

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT
IFRS

2020

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

in Mio. € (zum 31.12.)	2020	2019
Bilanzsumme	117.845	112.444
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	21.006	20.712
Händlerfinanzierung	4.272	5.413
Leasinggeschäft	39.984	39.951
Vermietete Vermögenswerte	27.311	22.776
Eigenkapital	12.760	12.029
Operatives Ergebnis	1.223	1.223
Ergebnis vor Steuern	1.038	1.264

in % (zum 31.12.)	2020	2019
Cost Income Ratio ¹	57	54
Eigenkapitalquote ²	10,8	10,7
Return on Equity ³	8,4	12,6

Anzahl (zum 31.12.)	2020	2019
Beschäftigte	10.880	10.773
Inland	5.789	5.763
Ausland	5.091	5.010

1 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikoversorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsüberschuss.

2 Eigenkapital / Bilanzsumme.

3 Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital.

RATING (ZUM 31.12.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Short-Term	Long-Term	Ausblick	Short-Term	Long-Term	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	negativ	P-2	A3	negativ

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

ZUSAMMENGEFASSTER**KONZERNLAGEBERICHT**

- 04** Grundlagen des Konzerns
- 08** Wirtschaftsbericht
- 19** Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)
- 22** Chancen- und Risikobericht
- 31** Personalbericht
- 36** Prognosebericht

KONZERNABSCHLUSS

- 43** Gewinn- und Verlustrechnung
- 44** Gesamtergebnisrechnung
- 45** Bilanz
- 47** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 48** Kapitalflussrechnung
- 49** Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

- 171** Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 172** Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 179** Bericht des Aufsichtsrats

ZUSAMMENGEFASSTER

KONZERNLAGEBERICHT

04 Grundlagen des Konzerns

08 Wirtschaftsbericht

19 Volkswagen Financial Services AG
(Kurzfassung nach HGB)

22 Chancen- und Risikobericht

31 Personalbericht

36 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Die Volkswagen Financial Services AG ist mit ihren Gesellschaften ein breit aufgestellter Mobilitätsdienstleister.

GESCHÄFTSMODELL

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG haben sich im Laufe der Jahre mit wachsender Dynamik zu breit aufgestellten Mobilitätsdienstleistern entwickelt. Die zentrale Aufgabenstellung der Volkswagen Financial Services AG umfasst:

- > Absatzförderung von Konzernprodukten im Interesse der Volkswagen Konzernmarken und der mit ihrem Vertrieb betrauten Partner,
- > Stärkung der Kundenbindung an die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Konzernmarken entlang der automobilen Wertschöpfungskette (unter anderem durch gezielten Einsatz von digitalen Produkten und Mobilitätslösungen),
- > Schaffung von Synergien für den Konzern durch Bündelung der Konzern- und Markenanforderungen bezüglich der Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen,
- > Erwirtschaftung einer nachhaltig hohen Eigenkapitalrendite für den Konzern.

ORGANISATION DES KONZERNS

DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG bedienen mit ihren Finanzdienstleistungen die Einzel-, Firmen- und Großkunden. Die enge Verzahnung von Marketing, Vertrieb und Kundenservice, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet ist, soll wesentlich dazu beitragen, die Prozesse schlank zu gestalten und die Vertriebsstrategie effektiv umzusetzen.

STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das Geschäftsvolumen, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Cost Income Ratio.

WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
Finanzielle Leistungsindikatoren	
Geschäftsvolumen	Forderungen an Kunden aus Kundenfinanzierung, Händlerfinanzierung, Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Cost Income Ratio	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, bereinigt um Kosten, die an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet wurden / Summe aus Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Überschuss aus Versicherungsgeschäften, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken und Provisionsüberschuss

WEITERE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Darüber hinaus werden die Kundenzufriedenheit sowie das Externe Arbeitgeberranking gemessen.

Kundenzufriedenheit

Hohe Kundenzufriedenheit ist ein wesentliches Ziel der Aktivitäten der Volkswagen Financial Services AG: Der Anspruch ist es, den Kunden vollumfänglich zufrieden zustellen.

Aus diesem Grunde hat die Volkswagen Financial Services AG in ihren Märkten in den vergangenen Jahren sowohl die externe als auch interne Kundenzufriedenheit ermittelt. Die bisherigen Kennzahlen werden vor dem Hintergrund der Veränderungen von Kundenbedürfnissen, Produktangebot und der strategischen Ausrichtung der Volkswagen Financial Services AG innerhalb des Volkswagen Konzerns überarbeitet.

Externes Arbeitgeberranking

Für den Finanzdienstleistungsbereich wurde eine strategische Kennzahl definiert: Externes Arbeitgeberranking.

Mit dieser stellen wir uns im grundsätzlich zweijährigen Rhythmus einem externen Benchmarking.

Ziel ist es, sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den Top20 zu gehören. So war die Volkswagen Financial Services AG bei der letzten Teilnahme im Jahr 2019 in diversen nationalen und internationalen Arbeitgeber-Bestenlisten vertreten und lag mit Platz 11 im europäischen Spitzenfeld beim Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Im Beteiligungsbereich ergaben sich die folgenden wesentlichen Änderungen:

Mit Wirkung zum 16. Januar 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, rund 4% der Anteile an der sunhill technologies GmbH, Erlangen, von den bisherigen Minderheitsgesellschaftern erworben und somit ihren Anteil auf 100% erhöht.

Zum 3. Februar 2020 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, 57,97% der Anteile an der Leasinggesellschaft Muntstad Auto Lease B.V., Zeist, Niederlande, von Phima B.V., Nijkerk, Niederlande, erworben.

Mit Wirkung zum 14. Februar 2020 hat die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, aufgrund einer Änderung im belgischen Gesellschaftsrecht, einen bisher von der Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam, Niederlande, gehaltenen Anteil an der Volkswagen Finance Belgium S.A., Brüssel, Belgien, erworben. Die Volkswagen Finance Overseas B.V. hält somit 100% der Anteile an der Volkswagen Finance Belgium S.A.

Am 21. Februar 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG 26% der Anteile an der Glinicke Leasing GmbH, Kassel, von der Glinicke Finanz Holding GmbH & Co. KG, Kassel, erworben. Durch die Beteiligung soll unter anderen das Dienstfahrradleasing in das Produktspektrum für deutsche Flottenkunden mit aufgenommen werden. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Digital Mobility Leasing GmbH umbenannt.

Mit Wirkung zum 28. Februar 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG die folgenden Beteiligungen in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht:

- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der sunhill technologies GmbH, Erlangen,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada,
- > ihre 60-prozentige Beteiligung an der Softbridge - Projectos Tecnológicos S.A., Porto Salvo, Portugal.

Mit Wirkung zum 6. März 2020 hat sich die Volkswagen Finance Luxemburg S.A., Strassen, Luxemburg, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, Wolfsburg, im Wege einer Kapitalerhöhung mit 44,44% an der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, beteiligt. Die Mobility Trader Holding GmbH fungiert als Holding für die Landesgesellschaften der heycar-Gruppe.

Am 31. März 2020 hat PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, eine indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, sämtliche Anteile an der Mathom AG, Dürren, Schweiz, erworben. Die Mathom AG ist mit dem Produkt SEPP-Parken einer der führenden Anbieter im Bereich Mobile Payment für Parkplätze in der Schweiz. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in PayByPhone Suisse AG umbenannt. Mit dem Erwerb wird PayByPhone seine Präsenz im Schweizer Markt auf über 70 Städte und Gemeinden ausbauen. Der Schweizer Markt ist ein weiterer Baustein der PayByPhone-Strategie hin zum führenden Anbieter von Mobile Payments für Parkplätze in Europa und Nordamerika.

Zum 31. März 2020 wurde das nicht-regulierte Finanzleasing, Versicherungsvermittlung-, Dienstleistung- und Händlerfinanzierungsgeschäft von der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Irland, Dublin, Irland, auf die Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, Irland, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, übertragen.

Am 2. April 2020 hat die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, sämtliche Anteile an der sunhill technologies GmbH, Erlangen, in die PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, eingebracht.

Mit Wirkung zum 28. Mai 2020 hat die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, das gesamte Portfolio ihrer Filiale in Warschau, Polen, auf die neu gegründete Volkswagen Leasing Polen GmbH, Braunschweig, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, abgespalten.

Am 29. Mai 2020 wurde die Volkswagen Leasing Polen GmbH auf die Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der

Volkswagen Financial Services AG, verschmolzen. Die Abspaltung und die Verschmelzung dienen der internen Umstrukturierung des Leasinggeschäfts in Polen.

Am 29. Mai 2020 hat die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, die Volkswagen Mobility Services S.p.A., Bozen, Italien, gegründet. Die Gründung dient der perspektivischen Übernahme der Geschäftstätigkeit der Volkswagen Leasing GmbH Filiale Italien in einer eigenständigen italienischen Gesellschaft.

Am 2. Juni 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG sämtliche Anteile am Start-up Voya GmbH, Hamburg, inklusive deren 100-prozentiger Tochtergesellschaft Voya Travel Technologies S.R.L., Bukarest, Rumänien, von einem Investorenkonsortium erworben. Voya ist einer der führenden Anbieter von modernem Dienstreisemanagement. Mit der Akquisition ergänzt die Volkswagen Financial Services AG das Mobilitätsangebot für Flottenkunden um das Management von Dienstreisen.

Am 18. Juni 2020 hat die LogPay Transport Services GmbH, Eschborn, eine indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, im Rahmen eines Asset Deals Vermögenswerte von der Truckparking B.V., Utrecht, Niederlande, einer 79,11-prozentigen Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, erworben.

Mit Wirkung zum 30. Juni 2020 hat die Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, eine 44,44-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, die Mobility Trader Spain S.L., Barcelona, Spanien, gegründet. Gesellschafter der Mobility Trader Spain S.L. sind mit 75,1% der Anteile die Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, und mit 24,9% der Anteile die SEAT S.A., Martorell, Spanien. Die Gründung der Gesellschaft dient der Expansion der Gebrauchtwagenplattform heycar in den spanischen Markt.

Am 31. Juli 2020 hat die MAN Financial Services GmbH, München, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, sämtliche Geschäftsanteile an der MAN Financial Services GesmbH, Eugendorf, Österreich, auf die Volkswagen Financial Services AG abgespalten. Die Abspaltung dient der Strukturbereinigung und der Vorbereitung der Verschmelzung der MAN Financial Services GmbH auf die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig.

Am 31. August 2020 wurde die MAN Financial Services GmbH, München, auf die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, verschmolzen. Beide Gesellschaften sind 100-prozentige Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Die Verschmelzung dient der Konsolidierung des Geschäftsbereichs Truck & Bus unter dem Dach der Volkswagen Leasing GmbH.

Am 1. September 2020 hat die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, die MAN Financial Services, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, München, errichtet.

Zum 1. September 2020 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine indirekte 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Financial Services AG, das Leasingportfolio von M. de Koning Lease B.V., Krimpen aan den IJssel, Niederlande, im Rahmen eines Asset Deals erworben.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat die Volkswagen Financial Services AG die folgenden Beteiligungen in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht:

- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der MAN Financial Services GesmbH, Eugendorf, Österreich,
- > ihre 100-prozentige Beteiligung an der Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, Irland.

Mit Wirkung zum 7. Oktober 2020 hat die LogPay Transport Services GmbH, Eschborn, eine indirekte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, die LogPay Charge & Fuel Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei, gegründet. Gesellschafter der LogPay Charge & Fuel Slovakia sind mit 85% der Anteile die LogPay Transport Services GmbH, Eschborn, und mit 15% der Anteile die LogPay Financial Services GmbH, Eschborn. Die Gründung der Gesellschaft dient der Expansion in den slowakischen Markt. Die operative Geschäftsaufnahme soll in 2021 erfolgen.

Am 31. Oktober 2020 wurde die VVS Assuradeuren B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, auf die Volkswagen Pon Financial Services B.V., eine 60-prozentige Tochter der Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, verschmolzen.

Am 18. Dezember 2020 wurden sämtliche Anteile an der sunhill technologies Italy S.R.L., Ronco all' Adige, Italien, von der sunhill technologies GmbH, Erlangen, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der PayByPhone

Technologies Inc., Vancouver, Kanada, auf die PayByPhone Technologies Inc., eine indirekte 100-prozentige Beteiligung der Volkswagen Financial Services AG, übertragen. Die Übertragung dient der internen Umstrukturierung der PayByPhone-Gesellschaften.

Im Berichtsjahr haben die Volkswagen Financial Services AG und deren 100-prozentige Tochtergesellschaft Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei den folgenden Gesellschaften vorgenommen:

- > PayByPhone Technologies Inc., Vancouver, Kanada, in Höhe von 33,0 Mio. €,
- > sunhill technologies GmbH, Erlangen, in Höhe von 19,5 Mio. €,

Weiterhin gab es keine wesentlichen Kapitalerhöhungen.

Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbereich. Ausführliche Angaben können dem Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 entnommen werden, der dem Konzernabschluss beigelegt ist.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Volkswagen AG und des Volkswagen Konzerns nach §§ 289 b und 315 b HGB für das Geschäftsjahr 2020 ist unter der Internetseite https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2020/Nonfinancial_Report_2020_d.pdf in deutscher Sprache und unter https://www.volkswagenag.com/presence/nachhaltigkeit/documents/sustainability-report/2020/Nonfinancial_Report_2020_e.pdf in englischer Sprache spätestens ab dem 30. April 2021 abrufbar.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ein negatives Wachstum. Die weltweite Nachfrage nach Fahrzeugen lag unter dem Niveau des Vorjahres. Das Operative Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG lag auf dem Niveau des Vorjahres.

WELTWEITE AUSBREITUNG DES CORONAVIRUS (SARS-COV-2)

Ende 2019 wurden in Wuhan, in der chinesischen Provinz Hubei erste Fälle einer Atemwegserkrankung mit teilweise tödlichem Verlauf bekannt, die auf ein neuartiges Virus aus der Familie der Coronaviren zurückzuführen ist. Ab Mitte Januar 2020 traten auch Infektionen außerhalb Chinas auf. In Europa stieg die Zahl der infizierten Personen im Verlauf des Februars und insbesondere im März und im April 2020 laufend an. Während dort im weiteren Verlauf des zweiten Quartals 2020 vielerorts rückläufige Neuinfektionen verzeichnet wurden, erhöhte sich die Dynamik in Nord-, Mittel- und Südamerika, in Afrika sowie in Teilen Asiens. Im zweiten Quartal wurden vor allem in Europa viele der zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ergriffenen Maßnahmen sukzessive wieder gelockert. Dazu gehörten unter anderem die teilweise Aufhebung von Grenzkontrollen und Reisebeschränkungen, die Reduzierung von Ausgangsbeschränkungen sowie erweiterte Öffnungen von Geschäften und öffentlichen Einrichtungen. Zudem wurden von der Kommission der Europäischen Union sowie von zahlreichen Regierungen in Europa Hilfspakete zur Unterstützung der Wirtschaft verabschiedet. Auch in anderen Regionen wurden von den Regierungen konjunkturstützende Maßnahmen eingeleitet, um den massiven Beeinträchtigungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens infolge der Covid-19-Pandemie entgegenzuwirken. Während des dritten und insbesondere im Verlauf des vierten Quartals 2020 war außerhalb Chinas weltweit vielerorts ein erneuter, teilweise sehr dynamischer Anstieg der Neuinfektionen zu verzeichnen, so dass zuvor eingeleitete Lockerungen situationsbezogen wieder zurückgenommen wurden.

Über das gesamte Jahr 2020 hinweg brachte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 massive Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich.

BESONDERE STEUERUNGSMABNAHMEN AUFGRUND DER COVID-19-PANDEMIE

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte mit Blick auf die Covid-19-Pandemie eine regelmäßige Berichterstattung zu Neugeschäft, Kreditrisikosituation, Restwartergebnissen sowie Stundungen von Zahlungen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Risiko- und Liquiditätssituation der Handelsorganisation gelegt. Diese Berichterstattung ermöglichte eine detaillierte, zeitnahe Übersicht und Steuerung der Risikosituation bezüglich der Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Zusätzlich wurden Berechnungen zur Risikosituation für unterschiedliche Entwicklungen der Covid-19-Pandemie im zweiten Quartal durchgeführt.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

In einem derart geprägten Geschäftsjahr 2020 lag das Operative Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres. Das weltweite Neugeschäft entwickelte sich aufgrund der Folgen der Covid-19-Pandemie rückläufig. Die Vertragszugänge lagen aufgrund gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen in 2019 leicht über dem Vorjahreswert.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Deutschland steigern.

Der Anteil der finanzierten und geleasten Fahrzeuge an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns (Penetration) lag Ende 2020 bei 27,6 (26,1)%, weshalb der Rückgang dieser teilweise kompensiert werden konnte.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem Geschäftsvolumen unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Risikokosten aus Kredit- und Restwerttrisiken lagen im Berichtsjahr über dem Vorjahreswert, die Margen blieben stabil.

Im Geschäftsjahr 2020 war die Kreditrisikosituation im Gesamtportfolio der Volkswagen Financial Services AG stark durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Zur Abwehr sowie Abmilderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Kunden wurden gezielte Maßnahmen etabliert wie beispielsweise Stundungen von Zahlungen sowie Unterstützung der Handelsorganisation gemeinsam mit den Konzernmarken. Unter der Gewährung von Handlungsspielräumen für die Landesgesellschaften wurden gezielte Maßnahmen lokal konzipiert und an die spezifischen rechtlichen Anforderungen sowie an die Kundenbedürfnisse – vereinzelt über gesetzliche Vorgaben hinaus – adaptiert. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten etwaige Effekte der Covid-19-Pandemie auf die Kreditrisiken der Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2020 gemildert werden, sodass sich die Risikosituation bei leicht gestiegenem Forderungsvolumen nur moderat verschlechtert hat. Infolge der aktuellen Entwicklung lag die Risikovorsorge im Berichtsjahr über dem Vorjahr.

Das Restwertportfolio ist im Geschäftsjahr 2020 deutlich angewachsen. Trotz der Pandemie stieg das Restwertrisiko nur marginal. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Das Liquiditätsrisiko hat sich insgesamt auf Ebene der Volkswagen Financial Services AG Gruppe stabil entwickelt. Bedingt durch die Corona-Pandemie waren Marktzugänge temporär nicht beziehungsweise nur eingeschränkt sowie mit zum Teil deutlichen Preisaufschlägen verfügbar.

Die Refinanzierungsstruktur blieb hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen, bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und der Refinanzierung über Banken sowie in einzelnen Märkten über Einlagen waren auf Gruppenebene weiterhin verfügbar und konnten trotz der insbesondere im zweiten Quartal durch Corona verursachten Unsicherheit bedarfsorientiert genutzt werden, allerdings zum Teil mit erheblichen zusätzlichen Risikoauflagen. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich die Refinanzierungssituation wieder deutlich.

Das im Geschäftsjahr 2017 gestartete weltweite und gesellschaftsübergreifende Effizienzprogramm mit dem Namen Operational Excellence (OPEX) gewinnt durch die aktuelle Situation (Covid-19-Pandemie) noch mehr an Bedeutung.

OPEX ist darauf ausgerichtet, zusätzlich zu den bisherigen Planungen bis zum Jahr 2025 weitere Kostenreduzierungen zu erzielen.

Die wesentlichen Faktoren sind dabei Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung (unter anderem durch Prozessoptimierungen), Optimierung der Vertriebskosten sowie die Harmonisierung von IT-Systemen durch weltweite Einführung von Standardsystemen.

Über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Anhang der Volkswagen Financial Services AG unter Ziffer 73 (Seite 162) berichtet.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2020 trotz der Folgen der Covid-19-Pandemie positiv.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2020 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2019	Prognose für 2020		Ist 2020
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren				
Penetration in %	26,1	> 26,1	leicht über Vorjahresniveau	27,6
Vertragsbestand in Tsd. Stück	14.813	> 14.813	moderat über Vorjahresniveau	15.409
Vertragszugänge in Tsd. Stück	5.655	> 5.655	leicht über Vorjahresniveau	5.911
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Geschäftsvolumen in Mio. €	88.852	> 88.852	moderat über Vorjahresniveau	92.572
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.223	= 1.223	auf Vorjahresniveau	1.223
Return on Equity in %	12,6	= 12,6	auf Vorjahresniveau	8,4
Cost Income Ratio in %	54	= 54	auf Vorjahresniveau	57

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Bedingt durch die globale Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2, die damit verbundenen restriktiven Maßnahmen und die daraus resultierenden Einschnitte auf der Nachfrage- und Angebotsseite verzeichnete die Weltwirtschaft im Jahr 2020 ein negatives Wachstum von -4,0 (2,6)%. Die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch

bei den Schwellenländern weit unter dem Wert des Vorjahres. Auf nationaler Ebene war die Entwicklung innerhalb des Berichtszeitraums davon abhängig, inwieweit die Covid-19-Pandemie ihre negativen Auswirkungen jeweils entfaltete. Die Regierungen und Notenbanken zahlreicher Länder haben zum Teil mit erheblichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen reagiert. Entsprechend verringerte sich das bereits vergleichsweise niedrige Zinsniveau. Deutlich sanken die

Preise für Energierohstoffe, während die Preise für sonstige Rohstoffe im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zunahm. Im weltweiten Durchschnitt stiegen die Verbraucherpreise langsamer an als im Jahr 2019, der globale Güterhandel ging im Berichtszeitraum zurück.

Europa/Übrige Märkte

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Jahr 2020 mit –7,2 (1,3)% insgesamt ein stark rückläufiges Wachstum. Diese Entwicklung war bei nahezu allen nord- und südeuropäischen Ländern zu beobachten. Für erhebliche Einschnitte sorgten die Auswirkungen nationaler Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, unter anderem durch Grenzschließungen und physische Distanzierung, welche in einigen Staaten sowohl das gesellschaftliche Leben massiv einschränkten als auch die Wirtschaft folgeschwer belasteten. Zwischenzeitlich nahmen die Regierungen vieler Länder dieser Region die Einschränkungen zum Teil wieder zurück, was zu einer schrittweisen wirtschaftlichen Erholung führte. Aufgrund der in vielen Ländern im weiteren Jahresverlauf wieder steigenden Fallzahlen wurden einige diese Maßnahmen erneut verschärft oder zumindest weiterhin aufrechterhalten. Für Unsicherheit sorgte im Geschäftsjahr 2020 darüber hinaus der ungewisse Ausgang der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union (EU) und die damit verbundenen Fragen nach der künftigen Ausgestaltung der Beziehungen.

In den Volkswirtschaften Zentral- und Osteuropas verringerte sich das reale absolute BIP im Jahr 2020 mit –3,7 (2,5)% deutlich. Dabei sank die Wirtschaftsleistung in Zentraleuropa um –3,4 (2,9)% und in Osteuropa um –4,0 (2,0)%. Diese Entwicklung war ebenfalls in Russland zu beobachten: Die Wirtschaftsleistung der größten Volkswirtschaft Osteuropas schrumpfte um –4,1 (1,3)%.

In der Türkei konnte sich die Erholung aus dem ersten Quartal nicht fortsetzen – die Wachstumsrate des BIP ging im Gesamtjahr 2020 auf 0,2 (1,0)% zurück, blieb aber positiv. Südafrika wies bei anhaltenden strukturellen Defiziten und politischen Herausforderungen im Berichtszeitraum mit –7,3 (0,2)% eine stark rückläufige Entwicklung des BIP aus.

Deutschland

Deutschlands Wirtschaftsleistung verzeichnete im Berichtsjahr mit –5,3 (0,6)% eine deutlich negative Wachstumsrate. Bei einer zum Jahresbeginn noch guten Lage am Arbeitsmarkt ist im Verlauf des Jahres eine Vielzahl von Betrieben pandemiebedingt in Kurzarbeit gegangen. Im Zuge der zwischenzeitlichen Lockerungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich sowie der von der Regierung beschlossenen Hilfsmaßnahmen verbesserte sich das Vertrauen der Verbraucher und der Unternehmen im Jahresverlauf zwar, erreichte aber nur vereinzelt das jeweilige Niveau der Vorjahre.

Nordamerika

Das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaftsleistung ging bei einem dynamischen Infektionsgeschehen innerhalb des Berichtsjahres um –3,6 (2,2)% zurück. Zur Stärkung der Wirtschaft vor dem Hintergrund der Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie beschloss die US-Regierung umfangreiche Förderpakete. Die US-Notenbank unternahm neben weiteren wirtschaftsstützenden Maßnahmen zwei Zinssenkungen. Die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stiegen um mehrere Millionen an und blieben bei einer rückläufigen Entwicklung auf vergleichsweise hohem Niveau. Dies schlug sich entsprechend auf die Arbeitslosenquote nieder, die sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr mit 8,1 (3,7)% mehr als verdoppelte. Im Nachbarstaat Kanada sank das BIP um –5,7 (1,9)% und in Mexiko um –9,0 (0,0)%.

Südamerika

Die Wirtschaft Brasiliens verbuchte in 2020 im Zuge einer hohen Dynamik der Covid-19-Pandemie einen Rückgang um –4,6 (1,4)%. In Argentinien setzte sich die rezessive Wirtschaftsentwicklung mit –11,1 (–2,1)% gegenüber dem Vorjahr verstärkt fort bei anhaltend hoher Inflation und gleichzeitig erheblicher Abwertung der lokalen Währung.

Asien-Pazifik

Die chinesische Wirtschaft, die den negativen Effekten der Covid-19-Pandemie bereits früher als andere Volkswirtschaften ausgesetzt war und im weiteren Jahresverlauf 2020 von einer relativ geringen Zahl an Neuinfektionen profitierte, verzeichnete positive Wachstumsraten ab dem zweiten Quartal und wuchs insgesamt um 2,1 (6,1)%. Indien registrierte bei verhältnismäßig hohen Infektionszahlen mit –8,9 (4,2)% ein stark rückläufiges Wachstum. Japan verzeichnete bedingt durch die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum eine negative Entwicklung von –5,4 (0,3)%.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Automobile Finanzdienstleistungen wurden im Jahr 2020 insbesondere in den ersten drei Monaten auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem auf die weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war. Gleichwohl übte die Covid-19-Pandemie im Berichtszeitraum in nahezu allen Regionen Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aus. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 waren die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weltweit spürbar. Im dritten und vierten Quartal erholten sich die Märkte für automobiler Finanzdienstleistungen teilweise.

Der europäische Pkw-Markt war vor allem im zweiten Quartal 2020 von der Covid-19-Pandemie geprägt, was im Berichtszeitraum insgesamt zu einem deutlichen Rückgang der Nachfrage im Automobilgeschäft geführt hat. In diesem

anspruchsvollen Marktumfeld konnte der Anteil von Leasing- und Finanzierungsverträgen am Fahrzeugabsatz in den europäischen Märkten weiter ausgebaut werden, auch wenn die absoluten Zahlen der abgeschlossenen Verträge hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieben. Das Geschäft mit After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen sowie automobilbezogenen Versicherungen konnte im aktuellen Marktumfeld auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

In Deutschland führten die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie dazu, dass die Zugänge an kreditfinanzierten und geleasten Neufahrzeugen im Jahr 2020 unter den Werten des Vorjahres lagen. Im Leasinggeschäft mit Einzelkunden setzte sich die in 2019 begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing weiter fort.

In Südafrika hat sich die Nachfrage nach Finanzierungs- und Versicherungsprodukten nach Rückgängen im ersten Halbjahr in der zweiten Jahreshälfte 2020 stabilisiert, lag aber im Berichtszeitraum unter dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund niedriger Zinsen nahmen Barkäufe zu, auch fahrzeugs-fremde Darlehen wurden für den Fahrzeugkauf genutzt.

In der gesamten Region Nordamerika war durch die Covid-19-Pandemie ein Rückgang der Nachfrage nach Neuwagen zu verzeichnen. In den USA nahm die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen jedoch leicht zu; der Anteil an den Fahrzeugverkäufen stieg. Dabei war eine Verlagerung von Leasing- hin zu Finanzierungsverträgen zu beobachten sowie ein Anstieg im Gebrauchtwagenbereich. Auch in Kanada lag der Anteil an Leasing- und Finanzierungsverträgen im Geschäftsjahr 2020 über Vorjahresniveau. Absolut ging die Anzahl der Verträge aufgrund der geringeren Auslieferungen jedoch zurück. In Mexiko war sowohl für die absolute Anzahl an Finanzierungsverträgen sowie für den prozentualen Anteil eine rückläufige Entwicklung zu beobachten, was unter anderem auf das aktuell eingeschränkte Flottengeschäft zurückzuführen war.

In der Region Südamerika lag die Nachfrage nach Fahrzeugen und automobilen Finanzdienstleistungen im Berichtsjahr unter dem Vorjahr. – Nach den pandemiebedingten Rückgängen im zweiten und dritten Quartal erholte sie sich zum Jahresende 2020. In Brasilien hat sich der Trend zum Flottengeschäft und zu Langzeitvermietungen weiter verstärkt; die Vertragszahlen der Langzeitvermietung übertrafen den Vorjahreswert. In einem schwierigen makroökonomischen Umfeld erwarben die Kunden in Argentinien ihre Fahrzeuge überwiegend in bar; die Nachfrage nach automobilen Finanzdienstleistungen ging im Vergleich zum Vorjahr zurück.

In China erholte sich der Pkw-Markt ab dem zweiten Quartal 2020 von der Covid-19-Pandemie. Die Lockerungen der Beschränkungen führten kontinuierlich zu ansteigenden Vertragsabschlüssen bei automobilbezogenen Finanzdienstleistungen, die insgesamt leicht oberhalb des Vorjahresniveaus lagen. In Japan waren die Auswirkungen der Covid-19-

Pandemie in Form eines schwächeren Neuwagenabsatzes und damit verbundenen Nachfragerückgängen bei Finanzierungs- und Leasingprodukten spürbar. In Indien lag die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen unter dem Vorjahr, zog aber im Jahresverlauf bei sich stabilisierenden Kreditzinsätzen im Neu- und Gebrauchtwagengeschäft wieder an.

Auch im Nutzfahrzeugbereich führte die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 zu erheblichen Rückgängen bei der Nachfrage nach Neu- und Gebrauchtfahrzeugen. In der Folge waren in Europa in gleichem Maßesunkene Leasing- und Finanzierungsverträge zu verzeichnen, in Brasilien stieg jedoch die Penetrationsrate der Finanzprodukte.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Geschäftsjahr 2020 fiel das globale Pkw-Marktvolumen mit 67,7 Mio. Einheiten aufgrund der Covid-19-Pandemie signifikant unter das Niveau des Vorjahres (–15,2%). Dies war auf Jahresbasis der dritte Rückgang in Folge. Von diesem Einbruch waren alle Regionen betroffen. Überdurchschnittliche Einbußen verzeichneten dabei die Gesamtmärkte Westeuropa, Südamerika und Afrika, während in Asien-Pazifik sowie Nahost der prozentuale Rückgang im Vergleich dazu geringer ausfiel.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen lag im Berichtsjahr signifikant unter dem Vorjahresniveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden wesentlich durch fiskalpolitische Maßnahmen beeinflusst, die im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich zur uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen haben. Zu diesen Maßnahmen zählten Steuersenkungen oder -erhöhungen, Förderprogramme und Kaufprämien sowie Importzölle.

Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa verfehlte die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtsjahr mit 10,9 Mio. Fahrzeugen um –24,5% das Vorjahresniveau erheblich. Die negativen Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 waren bereits ab dem letzten Drittel des ersten Quartals in allen Ländern der Region spürbar. Nach dem drastischen Rückgang zu Beginn des zweiten Quartals kam es in den folgenden Monaten zu einer Erholung, bei der zum Ende des dritten Quartals sogar der Vorjahreswert erreicht wurde. Im vierten Quartal 2020 kam es zu einer Seitwärtsbewegung des Marktes, bei der das Vorjahresniveau spürbar verfehlt wurde. In den größten Einzelmärkten entwickelten sich die Neuzulassungen mit ähnlichen Ausprägungen rückläufig und lagen am Jahresende im Minus:

Frankreich (–25,4%), Italien (–27,9%), Großbritannien (–29,4%) und Spanien (–32,1%).

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen fiel in Westeuropa im Wesentlichen pandemiebedingt signifikant unter den Wert des Vorjahres.

In der Region Zentral- und Osteuropa wies das Pkw-Marktvolumen im Geschäftsjahr 2020 mit 2,8 Mio. Fahrzeugen ein Minus von 15,9% gegenüber dem Vorjahr auf. Nach dem Einbruch im zweiten und der Erholung im dritten Quartal verharrte das Neuzulassungsvolumen im vierten Quartal auf dem erreichten Niveau, wobei das Vorjahr moderat unterschritten wurde. Die Nachfrage entwickelte sich im Berichtszeitraum in den einzelnen Märkten unterschiedlich. In Zentraleuropa nahm die Zahl der Neuzulassungen mit einem Rückgang um 23,3% auf 1,1 Mio. Einheiten erheblich ab. Im Vergleich dazu fiel der Rückgang der Pkw-Verkäufe in Osteuropa (–10,1%), insbesondere wegen einer geringeren Nachfrageabschwächung in Russland (–8,8%), schwächer aus.

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag signifikant unter dem Vorjahresniveau. Dabei war in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Berichtsjahr ebenfalls signifikant niedriger als im Vorjahr.

Das Pkw-Marktvolumen in der Türkei lag im Berichtszeitraum mit 0,6 Mio. Einheiten um mehr als 50% über dem sehr geringen Vorjahresniveau. Begünstigt wurde der Anstieg vor allem vom hohen Zuwachs im dritten Quartal 2020. In Südafrika blieb die Zahl der Pkw-Neuzulassungen pandemiebedingt stark unter dem vergleichsweise schwachen Wert des Vorjahres (–30,4%).

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2020 verfehlte die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland mit 2,9 Mio. Einheiten (–19,1%) das hohe Niveau des Vorjahres signifikant. Verstärkt durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen negativen Auswirkungen fiel die Pkw-Nachfrage trotz einer temporären Mehrwertsteuersenkung sowie höherer Kaufprämien für Elektrofahrzeuge auf das geringste Niveau seit der deutschen Wiedervereinigung.

Aufgrund der pandemiebedingten Zwangspausen und der Nachfrageschwäche wichtiger Auslandsmärkte blieben die Inlandsproduktion und der Export im Berichtszeitraum erneut hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten zurück: Die Pkw-Produktion reduzierte sich um –24,6% auf 3,5 Mio. Fahrzeuge, insbesondere wegen der um –24,1% auf 2,6 Mio. Einheiten gesunkenen Pkw-Ausfuhren.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland war im Berichtsjahr deutlich geringer als 2019.

Nordamerika

In Nordamerika gingen die Verkäufe von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Geschäftsjahr 2020 mit 17,1 Mio. Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahreswert signifi-

kant zurück (–15,9%). Die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren auch in dieser Region deutlich spürbar. Nach einem drastischen Rückgang der Nachfrage zu Beginn des zweiten Quartals und einer stetigen Erholung in den folgenden Monaten – bis hin zur Erreichung des Vorjahresniveaus im September – verzeichnete die Region im letzten Quartal des Jahres 2020 eine volatile Entwicklung des Marktes, wobei im Dezember eine erneute Erholung einsetzte und das Vorjahresniveau übertroffen wurde. Das Marktvolumen in den USA blieb dabei mit 14,6 Mio. Einheiten (–14,5%) deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019. Von dem Rückgang waren neben dem Pkw-Segment (–28,3%) auch die leichten Nutzfahrzeuge (–11,9%) wie SUV- und Pickup-Modelle betroffen. Auf dem kanadischen Automobilmarkt beschleunigte die Covid-19-Pandemie den in 2018 begonnenen rückläufigen Trend im Berichtsjahr signifikant (–19,7%). In Mexiko fielen die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (–28,0%) stark und verfehlten im vierten Jahr in Folge den Vorjahreswert.

Südamerika

In den Märkten der Region Südamerika war das Neuzulassungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2020 – nach dem drastischen Rückgang im zweiten, einer kräftigen Erholung im dritten und einer Seitwärtsbewegung im vierten Quartal, wobei die Werte des Vorjahres nicht wieder erreicht wurden – mit 3,1 Mio. Einheiten stark rückläufig (–28,1%). Die Region Südamerika verzeichnete die prozentual stärksten negativen Auswirkungen auf die Automobilmärkte. In Brasilien wurde die im Jahr 2017 begonnene Erholung der Automobilnachfrage im Berichtsjahr unterbrochen: Die Zahl der Neuzulassungen lag mit 2,0 Mio. Fahrzeugen (–26,7%) stark unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die Fahrzeugexporte aus brasilianischer Produktion verringerten sich erneut, und zwar um –24,3% auf 324 Tsd. Einheiten. Auf dem argentinischen Markt wirkte sich die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 ebenfalls negativ auf die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus. Im Berichtsjahr 2020 reduzierten sich dort die Verkaufszahlen stark um –26,6% auf 0,3 Mio. Einheiten.

Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik belasteten die Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 ebenfalls den Berichtszeitraum. Nach dem sehr starken Rückgang im ersten, der zügigen Erholung im zweiten und dem Wiedererreichen der Vorjahreswerte im dritten Quartal bewegte sich die Nachfrage im letzten Quartal 2020 moderat über dem Vorjahresniveau. Das Pkw-Marktvolumen lag mit 30,9 Mio. Einheit (–9,6%) spürbar unter dem Vorjahresniveau. Dies war auch auf die Entwicklung des chinesischen Pkw-Marktes zurückzuführen, der das Nachfragevolumen des Vorjahres aufgrund der Covid-19-Pandemie mit 19,9 Mio. Einheiten (–6,5%) merklich verfehlte. Nach den drastischen Verlusten im ersten Quartal 2020 zeigten

sich dort im weiteren Jahresverlauf klare Erholungstendenzen des Gesamtmarktes. In Indien gingen die Pkw-Verkäufe gegenüber dem Vorjahr um –17,3% auf 2,3 Mio. Einheiten signifikant zurück. Auf dem japanischen Pkw-Markt wurden im Berichtszeitraum mit 3,8 Mio. Einheiten (–11,2%) deutlich weniger Fahrzeuge nachgefragt als im Vorjahr, was neben der Covid-19-Pandemie auch auf die erfolgte Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Oktober 2019 zurückzuführen war.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in der Region Asien-Pazifik sank im Vergleich zum Vorjahr signifikant. In China, dem dominierenden Markt der Region und dem größten Markt weltweit, wurde das Zulassungsvolumen des Vorjahres merklich unterschritten. In Japan lag die Zahl neu zugelassener Fahrzeuge deutlich, in Indien drastisch unter dem Niveau des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t war im Geschäftsjahr 2020 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten bedingt durch die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 erheblich rückläufig gegenüber dem Vorjahr: 459 Tsd. Fahrzeuge wurden neu zugelassen (–24,7%). Trotz anhaltender Unsicherheit infolge der Covid-19-Pandemie war im zweiten Halbjahr 2020 auf fast allen für den

Volkswagen Konzern relevanten Märkten eine Erholung gegenüber dem ersten Halbjahr zu verzeichnen.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit insgesamt 263 Tsd. Fahrzeugen um –30,1% unter dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, wurde das Vorjahresniveau sehr stark unterschritten. Der bereits erwartete Marktrückgang für 2020 wurde durch die Covid-19-Pandemie insbesondere im zweiten Quartal verstärkt. Auch der russische Markt verschlechterte sich signifikant aufgrund der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Einbußen. Die Türkei verzeichnete eine Verdopplung der Neuzulassungen, im Vergleich zu einem allerdings sehr niedrigen Vorjahresniveau. Dagegen entwickelte sich der südafrikanische Markt sehr stark rückläufig. In Brasilien, dem größten Markt der Region Südamerika, lag die Lkw-Nachfrage pandemiebedingt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten lag die Nachfrage nach Bussen pandemiebedingt sehr stark unter dem Vorjahresniveau. Zu dieser Entwicklung trugen alle wesentlichen Märkte innerhalb der EU27+3 bei, insbesondere der Reisebusmarkt kam nahezu zum Erliegen. Die Nachfrage in Brasilien lag sehr stark und in Mexiko drastisch unter Vorjahr.

WELTWEITE AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS¹

	AUSLIEFERUNGEN FAHRZEUGE		Veränderung in %
	2020	2019	
Auslieferungen von Pkw weltweit	9.115.185	10.733.077	–15,1
Volkswagen Pkw	5.328.029	6.279.007	–15,1
Audi	1.692.773	1.845.573	–8,3
ŠKODA	1.004.816	1.242.767	–19,1
SEAT	427.035	574.078	–25,6
Bentley	11.206	11.006	+1,8
Lamborghini	7.430	8.205	–9,4
Porsche	272.162	280.800	–3,1
Bugatti	77	82	–6,1
Volkswagen Nutzfahrzeuge	371.657	491.559	–24,4
Auslieferungen von Nutzfahrzeugen weltweit	190.187	242.220	–21,5
Scania	72.085	99.457	–27,5
MAN	118.102	142.763	–17,3

1 Die Auslieferungen des Vorjahres wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung und der geänderten Berichtsstruktur aktualisiert beziehungsweise angepasst. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Weltwirtschaft bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ein negatives Wachstum. Die Volkswagen Financial Services AG entwickelte sich trotzdem stabil.

Das Operative Ergebnis erreichte mit 1.223 (1.223) Mio. € das Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 1.038 (1.264) Mio. € deutlich unter dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 8,4 (12,6) %.

Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren lagen mit 1.995 Mio. € (–4,7%) unter Vorjahresniveau.

Mit 2.006 (1.917) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften über dem Vorjahreswert. Die hier enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Vermieteten Ver-

mögenswerte in Höhe von 498 (324) Mio.€ sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.286 Mio.€ (-4,9%) unter dem Vorjahresniveau.

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 454 (190) Mio.€ deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Auf Vorjahresniveau lag der Überschuss aus Versicherungsgeschäften in Höhe von 155 (155) Mio.€.

Mit 600 (294) Mio.€ lag die Risikovorsorge deutlich über dem Wert des Vorjahres. Kreditausfallrisiken, die sich aus Krisensituationen (Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko, Indien sowie der Republik Korea für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 47 Mio.€ auf 581 Mio.€ im Wesentlichen volumenbedingt verringert.

Der Provisionsüberschuss lag mit 89 (156) Mio.€ deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang ist unter anderem auf höhere Aufwendungen in China für die Geschäftsausweitung zurückzuführen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 2.071 (2.006) Mio.€ über Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 469 (464) Mio.€ an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Cost Income Ratio war mit 57 (54)% schlechter als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 521 Mio.€ (+8,1%) über dem Niveau des Vorjahres. Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 52 (86) Mio.€ erfasst und den Rückstellungen zugeführt. Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen lag mit 64 (65) Mio.€ moderat unter dem Wert des Vorjahres.

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen in Höhe von -168 (-14) Mio.€ enthält im laufenden Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften in Höhe von -81 Mio.€ sowie für nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von -70 Mio.€. Mit den übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in Höhe von 806 Mio.€ (-9,4%).

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Financial Services AG wurde ein Verlust auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der

Volkswagen Financial Services AG in Höhe von 673 Mio.€ durch die Alleinaktionärin Volkswagen AG ausgeglichen.

Mit 31,4% des Vertragsbestands waren die deutschen Gesellschaften unverändert die volumenstärksten Gesellschaften.

Trotz eines schwierigen Umfelds konnte der Bestand an Leasingverträgen der Volkswagen Leasing GmbH gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht werden. Das Operative Ergebnis liegt deutlich über dem des Vorjahres.

Das Geschäftsfeld der Kfz-Versicherungen war im Jahr 2020 trotz der coronabedingten Rahmenbedingungen von der Stabilisierung des Neugeschäfts geprägt. Der Vertragsbestand der Volkswagen Autoversicherung AG liegt inzwischen bei 461 Tsd. Kfz-Versicherungsverträgen und über dem Vorjahresniveau. Neben dem Neugeschäft hat zusätzlich die Migration des Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH-Altportfolios zur Volkswagen Autoversicherung AG (vorher bei der Allianz AG) zum Bestandwachstum gegenüber 2019 (422 Tsd. Kfz-Versicherungsverträge) beigetragen.

Im Geschäftsjahr 2020 ist die Volkswagen Versicherung AG im Erst- und Rückversicherungsgeschäft – neben dem Kernmarkt Deutschland – in 14 Märkten international aktiv.

Die Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, die sowohl für die Volkswagen Autoversicherung AG als auch für die Volkswagen Versicherung AG der Vertriebspartner im Markt Deutschland ist, hat zu der erfolgreichen Entwicklung dieser Gesellschaften beigetragen und liefert durch ihre Aktivitäten insgesamt einen stabilen Beitrag zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG.

VERMÖGENS-UND FINANZLAGE

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 106,0 Mrd.€ circa 90% der Konzernbilanzsumme dar.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 0,3 Mrd.€ auf 21,0 Mrd.€ (+1,4%).

Die Zahl der Neuverträge lag mit 1.256 Tsd. unter dem Wert des Vorjahres (1.268 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2.959 Tsd. Stück.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegen Konzernhändler aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – verringerte sich das Kreditvolumen auf 4,3 Mrd.€ (-21,1%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 40,0 Mrd.€ (+0,1%) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 4,5 Mrd.€ auf 27,3 Mrd.€ (+19,9%).

Im Berichtsjahr wurden 1.346 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 3.539 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand. Mit einem Vertragsbestand von 1.631 Tsd. Leasingfahrzeugen (0,0%) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie im Vorjahr (1.632¹ Tsd. Stück) wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG auf 117,8 Mrd. € (+4,8%). Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 8.912 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 3.309 Tsd. Verträgen liegt über dem Wert des Vorjahres (3.087 Tsd. Stück).

Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 14,7 Mrd. € (+1,4%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 20,2 Mrd. € (+28,4%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 62,0 Mrd. € (+1,7%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seite 17) und Refinanzierung (Seiten 17 bis 18) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seite 27) sowie zum Liquiditätsrisiko (Seite 28) erläutert.

Nachrangkapital

Das Nachrangkapital liegt mit 3,5 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau (-28,7%).

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Financial Services AG von 441 Mio. € blieb auch im Geschäftsjahr 2020 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 12,8 (12,0) Mrd. €. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 117,8 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 10,8%.

Veränderungen außerbilanzieller Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Verpflichtungen haben insgesamt um 48 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zugenommen und betragen 860 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

¹ Vorjahreswert angepasst aufgrund der Verschmelzung der MAN Financial Services GmbH, München, auf die Volkswagen Leasing GmbH.

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 31.12.2020

in Tsd.	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Gesellschaften ¹	Konzern VW FS AG
Vertragsbestand	4.833	1.873	657	1.316	602	638	5.491	15.409
Kundenfinanzierung	–	8	84	1.311	403	207	944	2.959
davon vollkonsolidiert	–	8	84	1.311	403	207	530	2.544
Leasinggeschäft	1.561	974	150	5	13	58	777	3.539
davon vollkonsolidiert	1.561	974	150	–	1	58	553	3.297
Service/Versicherung	3.272	891	422	–	186	372	3.769	8.912
davon vollkonsolidiert	3.272	848	230	–	111	372	2.193	7.026
Vertragszugänge	1.755	817	247	637	260	184	2.011	5.911
Kundenfinanzierung	–	14	29	636	159	53	364	1.256
davon vollkonsolidiert	–	14	29	636	159	53	217	1.109
Leasinggeschäft	669	327	64	1	3	25	258	1.346
davon vollkonsolidiert	669	327	64	–	0	25	179	1.264
Service/Versicherung	1.087	476	153	–	98	106	1.389	3.309
davon vollkonsolidiert	1.087	453	85	–	72	106	779	2.582
in Mio. €								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	–	196	1.016	9.397	2.591	1.097	6.710	21.006
Händlerfinanzierung	9	1	226	905	262	419	2.449	4.272
Leasinggeschäft	18.869	15.263	1.250	1	9	426	4.166	39.984
Vermietete Vermögenswerte	17.682	2.892	1.804	0	1	101	4.831	27.311
Investitionen ²	8.593	1.317	545	–	–	1	2.404	12.860
Operatives Ergebnis	225	334	62	161	104	107	230	1.223
in %								
Penetration ³	55,1	49,3	59,3	16,0	33,9	49,2	26,4	27,6
davon vollkonsolidiert	55,1	49,3	59,3	15,8	33,2	49,2	17,3	25,4

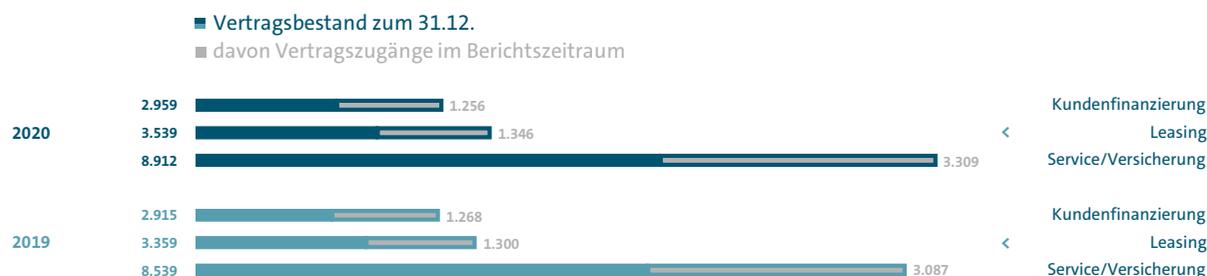
1 Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die Märkte Australien, Belgien, Frankreich, Indien, Irland, Italien, Japan, Korea, Luxemburg, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Tschechien sowie bezogen auf die Vertragszahlen und die Penetration die Märkte Argentinien, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Südafrika, Taiwan und Türkei. Ferner werden hier die Holding Volkswagen Financial Services AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in Belgien und den Niederlanden, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Dänemark und Deutschland, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, die Volkswagen Versicherung AG, die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH sowie Konsolidierungseffekte berücksichtigt.

2 Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

3 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

ENTWICKLUNG DER VERTRAGSZUGÄNGE UND DES VERTRAGSBESTANDS ZUM 31.12.

Angaben in Tsd. Stück



Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen der Volkswagen Financial Services AG erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen. Daneben stehen zur Sicherung unerwarteter Schwankungen der Liquidität bestätigte und unbestätigte Kreditlinien externer Kreditinstitute und von Gesellschaften innerhalb des Konzerns der Volkswagen AG zur Verfügung. Die Kreditlinien werden grundsätzlich in Anspruch genommen. Eine zusätzliche bestätigte Kreditlinie der Volkswagen AG dient ausschließlich als Liquiditätssicherungsmaßnahme; eine Inanspruchnahme ist daher grundsätzlich nicht vorgesehen.

Der Bereich Treasury erstellt zur Sicherstellung eines angemessenen Liquiditätsmanagements Liquiditätsablaufbilanzen, führt Cash-flow-Prognosen durch und leitet bei Bedarf Maßnahmen ein. Für Refinanzierungsinstrumente wird dabei mit den juristischen Cash-flows gerechnet und für weitere, die Liquidität beeinflussende Faktoren wird auf erwartete Cash-flows abgestellt.

In dem Internen Kontrollsystem (IKS) der Volkswagen Financial Services AG wird für wesentliche Gesellschaften das Liquiditätsrisiko einzeln gemessen. Dieses Liquiditätsrisiko wird anhand der Ausnutzung einer Fälligkeitenstruktur für Treasury-Verbindlichkeiten gesteuert. Dabei ist ein Limitsystem für die folgenden zwölf Monate implementiert. Es findet eine monatliche Überprüfung dieser Limite als Frühwarnindikator statt. Die zentrale Berichterstattung erfolgt quartalsweise. Zusätzlich wird ein Gruppenlimit der Volkswagen Financial Services AG gemessen und gesteuert, welches zum 31. Dezember 2020 zu 67,3% ausgelastet war.

Diverse Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG müssen unterschiedliche regulatorische Liquiditätsanforderungen lokal erfüllen. Eine davon ist die Erfüllung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für die Volkswagen Leasing GmbH. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen

Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

REFINANZIERUNG

Strategische Grundsätze

Die Volkswagen Financial Services AG folgt bei ihrer Refinanzierung grundsätzlich dem strategischen Konzept der Diversifizierung im Sinne einer bestmöglichen Abwägung von Kosten- und Risikoaspekten. Dies bedeutet, möglichst vielfältige Refinanzierungsquellen in den verschiedenen Regionen und Ländern mit dem Ziel zu erschließen, die Refinanzierung nachhaltig zu optimalen Konditionen sicherzustellen.

Umsetzung

Die Volkswagen Financial Services AG und ihre Tochtergesellschaften konnten im Berichtsjahr zahlreiche Anleihen in unterschiedlichen Währungen begeben. Aus dem Daueremissionsprogramm der Volkswagen Financial Services AG wurden neben Anleihen in Euro auch Anleihen in Britischen Pfund, Norwegischen Kronen, Schwedischen Kronen und Japanischen Yen emittiert. Zudem wurden in Brasilien erfolgreich Anleihen basierend auf lokalen Dokumentationsanforderungen begeben. Besicherte Anleihen (ABS) wurden ebenfalls erfolgreich platziert.

Die Volkswagen Financial Services AG war mit verschiedenen ABS-Transaktionen weltweit am Markt aktiv, neben Anleihen in Euro wurden auch Transaktionen in China und Japan begeben.

Die Begebung von Commercial Papers und die Nutzung von Banklinien sowie Schuldscheindarlehen ergänzten den Refinanzierungsmix.

Der Strategie einer überwiegend fristenkongruenten Refinanzierung wurde durch Geldaufnahmen mit entsprechenden Laufzeiten und den Einsatz von Derivaten Rechnung getragen. Durch Aufnahme von Liquidität in lokaler Währung wurde dem Ansatz einer währungskongruenten Refinanzierung gefolgt, Währungsrisiken wurden mittels Einsatz von Derivaten ausgeschlossen.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

KAPITALMARKT GESCHÄFTSJAHR 2020

Emittent	Monat	Land	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Januar	Schweden	1,5 Mrd. SEK	2 und 3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	Februar	Großbritannien	400 Mio. GBP	4,1 Jahre
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	Februar	Japan	3 Mrd. JPY	3 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	April	Deutschland	2,15 Mrd. EUR	3, 5 und 8 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	April	Großbritannien	350 Mio. GBP	5,6 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	April	Norwegen	800 Mio. NOK	3 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	September	Schweden	750 Mio. SEK	2 Jahre
Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig	September	Deutschland	700 Mio. EUR	1 Jahr
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	September	Großbritannien	500 Mio. GBP	3 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	November	Deutschland	500 Mio. EUR	2 Jahre
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	November	Schweden	250 Mio. SEK	2 Jahre
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	Gesamtjahr	Brasilien	1,3 Mrd. BRL	1 bis 3 Jahre

ABS GESCHÄFTSJAHR 2020

Emittent	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	Driver Japan nine	Februar	Japan	64,2 Mrd. JPY
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 30	März	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Finance China Co., Ltd., Peking	Driver China ten	März	China	6,0 Mrd. CNY
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 31	November	Deutschland	1,1 Mrd. EUR
Volkswagen Finance China Co., Ltd., Peking	Driver China eleven	November	China	8,0 Mrd. CNY

Rating

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG sind die Ratings der Volkswagen Financial Services AG sowohl bei Moody's Investors Service (Moody's) als auch bei Standard & Poor's (S&P) eng mit den Ratings des Volkswagen Konzerns verbunden. Mit Abspaltung der Volkswagen Bank GmbH in 2017 hat sich dieser Wirkungszusammenhang verstärkt.

Im März 2020 bestätigte S&P das kurz- und langfristige Rating der Volkswagen Financial Services AG mit A-2 bezie-

ungsweise BBB+. Gleichzeitig wurde, aufgrund einer gleichlautenden Ratingaktion bei der Volkswagen AG, der Ausblick auf „negativ“ gesenkt. Moody's kommunizierte im März 2020, dass aufgrund der Covid-19-Pandemie eine Überprüfung des langfristigen A3-Unternehmensratings auf Herabstufung vorgenommen wird. Im Juni 2020 beendete Moody's die Überprüfung und bestätigte das A3-Langfristrating, senkte jedoch den Ausblick auf „negativ“.

Volkswagen Financial Services AG

(Kurzfassung nach HGB)

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2020

Für das Geschäftsjahr 2020 weist die Volkswagen Financial Services AG ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von -673 Mio.€ aus.

Den Umsatzerlösen in Höhe von 603 (612) Mio.€ stehen Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von 596 (606) Mio.€ gegenüber. Diese Posten beinhalten die Erträge aus Weiterberechnungen an Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 17 (8) Mio.€ steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 24 (17) Mio.€ gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13 Mio.€ enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Emissions- und Ratingkosten in Höhe von 6 Mio.€ enthalten.

Das Beteiligungsergebnis verringerte sich um 74 Mio.€ auf -78 (-4) Mio.€. Der Rückgang resultiert vorrangig aus dem negativen Ergebnis der VTI GmbH in Höhe von -100 (28) Mio.€.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Verlust in Höhe von 673 Mio.€ wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags von der Volkswagen AG ausgeglichen.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 14,3% auf 10.311 Mio.€. Die Veränderung resultiert aus der Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 857 Mio.€, der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 110 Mio.€ sowie der sonstigen Ausleihungen um 402 Mio.€. Demgegenüber stand ein Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen um 35 Mio.€ sowie der Beteiligungen um 46 Mio.€. Auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden Abschreibungen in Höhe von 147 Mio.€ sowie Zuschreibungen in Höhe von 39 Mio.€ vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich um 3.634 Mio.€ (44,0%). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus Darlehen. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich um 348 Mio.€ (6,8%) und resultieren im Wesentlichen aus Darlehen und Termingeldern.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 51 Mio.€ (9,4%) ergibt sich vornehmlich aus höheren Rückstellungen für Pensionen.

Die Anleihen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.350 Mio.€ beziehungsweise 16,2% auf nunmehr 9.700 Mio.€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen erhöhten sich um 75 Mio.€ (4,2%) auf 1.873 Mio.€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 3.503 Mio.€ (52,4%) im Wesentlichen aufgrund neu aufgenommener Festsatzdarlehen und Termingelder von der Volkswagen AG sowie Festsatzdarlehen der Volkswagen International Luxemburg S.A..

Die Eigenkapitalquote beträgt 13,5 (16,8)%. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 27.756 Mio.€.

MITARBEITERZAHL

Die Volkswagen Financial Services AG beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 5.311 (Vorjahr: 5.275) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeiterfluktuation lag bei < 1,0 %.

Aufgrund der Struktur der deutschen Rechtseinheiten des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG sind die Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG auch in Tochtergesellschaften tätig. Zum Jahresende 2020 wurden 1.017 (Vorjahr: 798) Beschäftigte an die Volkswagen Leasing GmbH überlassen. Ferner wurden 173 (Vorjahr: 170) Beschäftigte an die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, 80 (Vorjahr: 82) Beschäftigte an die Volkswagen Versicherung AG, 9 (Vorjahr: 10) Beschäftigte an die Volkswagen Autoversicherung AG, 0 Beschäftigte (Vorjahr: 161) an die MAN Financial

Services GmbH, 2 Beschäftigte (Vorjahr: 0) an die Volkswagen Bank GmbH und 2.651 Beschäftigte (Vorjahr: 2.713) an die Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH verliehen. Die Veränderungen in der Volkswagen Leasing GmbH sind im Wesentlichen auf die Verschmelzung der MAN Financial Services GmbH auf die Volkswagen Leasing GmbH zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2020 waren in der Volkswagen Financial Services AG 131 (Vorjahr: 131) Auszubildende beschäftigt.

STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTS- ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Die Volkswagen Financial Services AG ist als nahezu reine Holdinggesellschaft in das Steuerungskonzept des Volkswagen Financial Services Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Financial Services Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Financial Services AG anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Reinvermögen, Ertragsüberschuss und Liquidität berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen des Volkswagen Financial Services Konzerns (auf den Seiten 4 und 5) beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht (auf den Seiten 22 bis 30) dieses Geschäftsberichts erläutert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	603	612
Herstellungskosten	-596	-606
Bruttoergebnis vom Umsatz	7	6
Allgemeine Verwaltungskosten	-195	-200
Sonstige betriebliche Erträge	17	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24	-17
Beteiligungsergebnis	-78	-4
davon Erträge aus Gewinnabführungen	169	231
davon Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-248	-236
Finanzergebnis	-198	-75
davon Erträge aus verbundenen Unternehmen	98	53
davon Aufwendungen von verbundenen Unternehmen	-108	-19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-201	13
Ergebnis nach Steuern	-673	-270
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	673	268
Jahresüberschuss	-	-
Gewinnvortrag	2	2
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0
Bilanzgewinn	2	2

BILANZ DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2020

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen	10.311	9.023
	10.311	9.023
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.425	13.401
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1	1
	17.426	13.402
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	15
Bilanzsumme	27.756	22.440
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	441	441
II. Kapitalrücklage	3.216	3.216
III. Gewinnrücklagen	100	100
IV. Bilanzgewinn	2	2
	3.759	3.759
B. Rückstellungen	599	547
C. Verbindlichkeiten	23.398	18.127
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	7
Bilanzsumme	27.756	22.440

Chancen- und Risikobericht

Das aktive Chancen- und Risikomanagement ist ein zentraler Baustein für das erfolgreiche Geschäftsmodell der Volkswagen Financial Services AG.

CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Chancen und Risiken segmentübergreifend dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben; sie sind in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen werden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung von Produkten, deren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung berichtet.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG geht davon aus, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2021 – vorbehaltlich einer erfolgreichen Eindämmung der Covid-19-Pandemie – unter weiterhin herausfordernden Marktbedingungen deutlich über dem Vorjahr liegen werden. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Insgesamt ist die Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist nicht auszuschließen. In diesem Zusammenhang sind besonders das Auslaufen staatlicher Stützungsmaßnahmen sowie wirtschaftliche Folgen der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu beachten. Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Financial Services AG auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Strategische Chancen und Risiken

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Chancen erwartet die Volkswagen Financial Services AG aus der Digitalisierung des Geschäfts. Ziel ist es, zur Generierung von Effizienzsteigerungen alle wesentlichen Produkte weltweit auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle wird der Direktvertrieb gefördert und der Ausbau der Plattform für die Gebrauchtwagenfinanzierung ermöglicht. Damit werden die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden adressiert und die Wettbewerbsposition der Volkswagen Financial Services AG gestärkt. Die Digitalisierung des Geschäftsmodells birgt jedoch auch strategische Risiken, z.B. durch die Möglichkeit des Auftretens neuer Wettbewerber.

Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Kredit- und Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation ein konservativer Risikoansatz verfolgt wird, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Financial Services AG die Chance, einen höheren Preis als den kalkulierten Restwert zu erzielen, wenn sich aufgrund der laufenden Anpassung der Restwerte an aktuelle Gegebenheiten die Marktwerte wegen steigender Nachfrage positiver als erwartet entwickeln.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Financial Services AG beschrieben:

- > Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG mit seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury-Controlling, IKS-Steuerung/Compliance & Integrität (IKS-Steuerung) sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess für alle inländischen und ausländischen Konsolidierungseinheiten nach den International Financial Reporting Standards. Weiterhin sind der Konsolidierungskreis sowie die verbindliche Verwendung eines standardisierten und vollständigen Formularsatzes für die Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle festgelegt.
- > Die Analyse und gegebenenfalls Korrektur der Einzelabschlüsse der Konzerneinheiten werden unter Beachtung spezifischer Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung durch die von den Abschlussprüfern vorgelegten Berichte auf Konzernebene ergänzt. Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.
- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Muttergesellschaft Volkswagen AG, zum Beispiel durch das Konzern-Rechnungswesen.

- > Die Teilkonzernrevision ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems. Sie führt im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse im In- und Ausland durch und berichtet darüber direkt an den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Financial Services AG keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Unter Risiko wird in der Volkswagen Financial Services AG eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Financial Services AG inklusive ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie verantwortungsbewusst eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Zur Risikosteuerung wird für die Gruppe der Volkswagen Financial Services AG ein Internes Kontrollsystem mit einem Three-Lines-of-Defence-Modell umgesetzt, welches als Steuerungs- und Monitoringsystem für Risiken fungiert. Dieses umfasst ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die eng auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Dieser Aufbau ist geeignet, die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, um angemessene Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Angemessenheit der Risikosteuerung wird durch entsprechende Verfahren sichergestellt. Zum einen erfolgt eine laufende Überwachung und Steuerung von Risiken durch den verantwortlichen Risk Owner für einzelne Risikoarten, die von der IKS-Steuerung gebündelt und an den Vorstand berichtet werden. Zum anderen werden die einzelnen Elemente des Systems regelmäßig risikoorientiert durch die Interne Revision und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch externe Wirtschaftsprüfer verifiziert.

Innerhalb der Volkswagen Financial Services AG trägt der Vorstandsvorsitzende die Verantwortung für die Risikoüberwachung und die Kreditanalyse. In dieser Funktion berichtet er dem Aufsichtsrat und dem Vorstand regelmäßig über die Gesamtrisikolage der Volkswagen Financial Services AG.

Das Risikomanagementsystem in der Volkswagen Financial Services AG ist dadurch gekennzeichnet, dass die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern zwischen der Holding (Bereich IKS-Steuerung) und den Märkten (lokales Risikomanagement) sichergestellt ist.

Der Bereich IKS-Steuerung übernimmt eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagementsystems. Dies beinhaltet die Formulierung und Koordination risikopolitischer Leitlinien durch die Risk Owner, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden und Prozessen und ebenfalls den Erlass von interen Rahmenvorgaben für die weltweit eingesetzten Verfahren.

Als neutraler und unabhängiger Bereich berichtet die IKS-Steuerung direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen Financial Services AG. Das lokale Risikomanagement sorgt für die Implementierung und Einhaltung der für die Landesgesellschaften geltenden Anforderungen. Dabei verantwortet das lokale Risikomanagement vor Ort die detaillierte Ausgestaltung der Modelle und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung und führt die lokale prozessuale und technische Implementierung durch.

GESCHÄFTSSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen dem Vorstand. Dieser hat im Rahmen seiner Gesamtverantwortung einen Strategieprozess sowie eine Geschäftsstrategie implementiert. Die Geschäftsstrategie ROUTE2025 dokumentiert das Grundverständnis des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele.

Die geschäftspolitische Ausrichtung und der Risikoappetit sind die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart. Eine Überprüfung der Zielerreichung findet jährlich statt und sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert.

Die gruppenweite, vom Vorstand verabschiedete und kommunizierte risikostrategische Ausrichtung orientiert sich am Risikoappetit und Steuerungsanspruch der jeweiligen Risikoarten beziehungsweise -prozesse. Diese werden regelmäßig für alle vom Vorstand als substanziell erachteten Risikoarten definiert. Risikoappetit und Steuerungsanspruch beeinflussen die Intensität der Umsetzung der Risikosteuerungsmaßnahmen für die einzelnen Risikoarten durch die Risk Owner. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden entsprechend dem Steuerungsanspruch im Planungs-rundenprozess operationalisiert.

PRODUKTTRANSPARENZ- UND NEUE-MÄRKTE-PROZESS

Vor Einführung neuer Finanzdienstleistungsprodukte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten werden in der Volkswagen Financial Services AG unter Einbindung der Fachbereiche (wie zum Beispiel Controlling, Meldewesen) Prozesse durchlaufen, die sicherstellen, dass das Unternehmen die Anforderungen und Auswirkungen des neuen Produkts/Marktes kennt und dass auf dieser Basis eine kompetenzgerechte Entscheidung herbeigeführt werden kann.

RISIKOKONZENTRATIONEN

Die Volkswagen Financial Services AG ist ein herstellerebender Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Kreditausleihungen

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > die Erträge der Volkswagen Financial Services AG nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt das risikopolitische Ziel einer breiten Diversifikation zur Reduktion von Konzentrationen.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind aufgrund des Kreditgeschäfts mit einem großen Anteil im Kleinkreditbereich (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten wird aber auf eine breite überregionale Diversifikation gesetzt.

Branchenkonzentrationen sind hingegen im Händlergeschäft für eine Captive inhärent und werden daher individuell analysiert.

Sicherheitenkonzentrationen sind für eine Captive ebenfalls nicht zu vermeiden, da das Fahrzeug infolge des Geschäftsmodells der dominierende Sicherheitegenstand ist. Wegen der breiten Fahrzeugdiversifizierung besteht auch keine Restwertkonzentration. Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns

ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

WESENTLICHE RISIKOARTEN UND RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Gemäß Risikoeerhebung sind folgende Risikoarten für die Volkswagen Financial Services AG als substantziell identifiziert worden: Kreditrisiko, Länderrisiko, Beteiligungsrisiko, Zinsänderungsrisiko, Restwertrisiko, Liquiditätsrisiko, Ertragsrisiko, Risiken von Versicherungsunternehmen, Operationelles Risiko, Reputationsrisiko, Compliance- und Integritätsrisiko sowie Strategisches Risiko.

Die Risikoberichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig in Form eines Managementreports. Dieser beinhaltet wesentliche Finanz- und Risikokennzahlen zu ausgewählten substantziellen Risikoarten. Neben einer aggregierten quantitativen Darstellung für den Volkswagen Financial Services AG Konzern erfolgt zusätzlich die Darstellung der Entwicklung nach Märkten.

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen durch eine Ad-hoc-Berichterstattung auf Risikoarten-Ebene. Damit ist sichergestellt, dass der Vorstand anlassbezogen über negative sich anbahnende Entwicklungen informiert wird.

ÜBERSICHT RISIKOARTEN

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Kreditrisiko	Operationelles Risiko
Länderrisiko	Reputationsrisiko
Beteiligungsrisiko	Compliance- und Integritätsrisiken
Zinsänderungsrisiko	Strategisches Risiko
Restwertrisiko	
Liquiditätsrisiko	
Ertragsrisiko	
Risiken von Versicherungsunternehmen	

FINANZIELLE RISIKEN

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften, konkret durch Ausfall des Kredit- beziehungsweise des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken durch die Landesgesellschaften ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Kredit- beziehungsweise Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig

einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichtigungs politik zu berücksichtigen. Wesentliche Kreditnehmer beziehungsweise Kreditnehmereinheiten werden zusätzlich durch die IKS-Steuerung überwacht.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Kredit- oder Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Kreditrisiken bei leicht gestiegenem Forderungsvolumen nur moderat. Effekte aus der Covid-19-Pandemie wurden durch konzerninterne wie auch gesetzliche Stützungsmaßnahmen mitigiert.

Wesentliche Grundlage für Kreditentscheidungen in der Volkswagen Financial Services AG ist die Bonitätsprüfung von Kreditnehmern. Dabei werden in den Gesellschaften Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kredit- und Leasingvergabe liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der lokalen Rating-Systeme beschrieben. Analog sind in Golden Rules die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Rating-Verfahren im Corporate-Geschäft

In der Volkswagen Financial Services AG erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität, das Markt- und Branchenumfeld und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in eine Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse, die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar. Die im Einsatz befindlichen Modelle werden im Wesentlichen regelmäßig zentral validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Privatkunden sind in den Kreditvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Kreditvergabe liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schät-

zen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten. Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopoolebene im Einsatz. Die Modelle und Verfahren, die sich im Einsatz befinden, werden regelmäßig lokal validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt.

Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Kreditgeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Lokale Sicherheitenrichtlinien mit konkreten Wertansätzen tragen dem Rechnung. Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Financial Services AG in der Kundenfinanzierung und Händlereinkaufsfinanzierung sowie dem Leasing von Kraftfahrzeugen liegt, kommt diesen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden die Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen lokal beobachtet, analysiert und die daraus abgeleiteten Sicherheitenwerte gegebenenfalls angepasst.

Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Weiterhin wird bei den wertgeminderten Forderungen zwischen signifikanten und nicht signifikanten Forderungen unterschieden. Für wertgeminderte signifikante Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Hingegen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für wertgeminderte und nicht signifikante Forderungen bestimmt. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen werden portfoliobasierte Wertberichtigungen gebildet.

Zur Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Bereichs IKS-Steuerung durch die Vorgabe von Golden Rules und Guidelines grundlegende Rahmenbedingungen gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können. Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entspre-

chender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemerkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Berichtslimits der Volkswagen Financial Services AG, welche für jede Gesellschaft entsprechend dem Betreuungsansatz der Landesgesellschaften individuell festgesetzt werden. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Kreditrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses überwacht.

ENTWICKLUNG KREDITRISIKO

Kreditrisiko ¹	31.12.2020	31.12.2019
Inanspruchnahme in Mio. €	103.263	100.962
Ausfallrate in %	1,8	1,6
Wertberichtigungsquote in %	2,0	1,8

¹ Inklusive Joint Ventures (vollumfängliche Berücksichtigung) und At Cost geführter Töchter.

Die der Wertberichtigungsquote zugrunde liegenden Verfahren im Rating und Scoring beinhalten Ausfallwahrscheinlichkeiten für zukünftige Ereignisse. Die Wertberichtigungen übersteigen zum Bilanzstichtag die tatsächlichen Verluste.

Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. Infolgedessen können beispielsweise krisenhafte politische oder ökonomische Entwicklungen sowie Schwierigkeiten im gesamten Finanzsystem in diesem Land dazu führen, dass grenzüberschreitende Kapitaldienstleistungen – aufgrund von auf hoheitliche Maßnahmen eines ausländischen Staates zurückzuführenden Transferschwierigkeiten – nicht erfolgen können. Das Länderrisiko wäre insbesondere bei Refinanzierungen und Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften sowie beim Kredit- und Leasinggeschäft der lokalen Gesellschaften zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Gruppe ist das Auftreten von Länderrisiken (zum Beispiel Wechselkursrisiken und Rechtsrisiken) faktisch ausgeschlossen. Weiterführend spiegeln sich die Ursachen von Länderrisiken hingegen zwangsläufig in den übrigen direkt und indirekt betroffenen Risikoarten (zum Beispiel Kreditrisiko) wider.

Die Volkswagen Financial Services AG verfügt in der Regel über keine nennenswerten grenzüberschreitenden Kreditvergaben an Kreditnehmer außerhalb des Konsolidierungskreises. Für Intercompany-Kreditvergaben ist die klassische Länderrisikobetrachtung nicht anzuwenden, da bei Auftreten der oben skizzierten Schwierigkeiten die Finanzierung der Konzerngesellschaften über Fremdkapital gegebenenfalls

prolongiert und so der strategische Marktauftritt weiterhin gewährleistet werden kann.

Die Brexit-Verhandlungen in Großbritannien hatten im Geschäftsjahr 2020 keinen Einfluss auf die Risikosituation der Volkswagen Financial Services AG. Nichtsdestotrotz wird die Risikosituation weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf gegebenenfalls auftretende Entwicklungen reagieren zu können. In 2020 wurden verschiedene Szenarien im Rahmen des anstehenden Brexit betrachtet, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die vom Unternehmen eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (zum Beispiel Patronatserklärungen) führen können.

Grundsätzlich geht die Volkswagen Financial Services AG zur Erreichung ihrer Unternehmensziele nur solche Beteiligungen ein, die dem eigenen Geschäftsbetrieb dienen und für die eine dauerhafte Anlageabsicht besteht.

Der Eintritt des Beteiligungsrisikos in Form eines Marktwertverlusts oder gar Ausfalls einer Beteiligung würde in direkten Auswirkungen auf entsprechende bilanzielle Kennzahlen münden. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Financial Services AG würde durch erfolgswirksame Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden.

Beteiligungen sind in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess der Volkswagen Financial Services AG integriert. Über die Vertretung in den Eigentümer- oder Aufsichtsgremien nimmt sie Einfluss auf die Geschäfts- und Risikopolitik der Beteiligungen. Die operative Umsetzung der Risikosteuerungsinstrumente liegt in der Verantwortung der zuständigen Geschäftseinheiten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen eines Portfolios beziehungsweise der Bilanzposten. Zinsänderungsrisiken entstehen in der Volkswagen Financial Services AG im Anlagebuch. Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limiten mittels Zinsderivaten im Rahmen der vom Vorstand der Volkswagen Financial Services AG festgelegten Risikostrategie. Die Überwachung erfolgt auf Basis einer Dienstleistungsvereinbarung mit der Volkswagen Bank GmbH durch den Bereich Treasury. Der Vorstand erhält vierteljährlich für

die Volkswagen Financial Services AG einen Bericht über die Zinsänderungsrisiken. Per 31. Dezember 2020 betrug die Limitauslastung 81,2%.

Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasinggegenstands geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Financial Services AG direkt (vertraglich geregelt) getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Restwertrisiko aufgrund einer Restwertgarantie auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht zunächst hinsichtlich des Restwertgaranten ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertgarant aus, geht das Restwertrisiko auf die Volkswagen Financial Services AG über.

Wird das Restwertrisiko schlagend, entstehen gegebenenfalls außerordentliche Abschreibungen oder Veräußerungsverluste. Dies kann zu einer negativen Beeinflussung der Ertragslage führen. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust, der sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen, zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös zum Vertragsablauf und dem vertraglich festgelegten Restwert je Fahrzeug ergibt. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der erwartete Verlust des Portfolios wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt. Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode beziehungsweise in Vorperioden erfolgswirksam erfasst. Das Verhältnis der erwarteten Verluste aus risikobehafteten Verträgen zu den vertraglich fixierten Restwerten des Gesamtportfolios wird als Risikoposition ausgedrückt. Die Ergebnisse der Quantifizierung von erwartetem Verlust und Risikoposition fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoormittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartspezifische Faktoren).

ENTWICKLUNG DIREKTES RESTWERTRISIKO

Direktes Restwertrisiko ¹	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsanzahl	2.430.832	2.134.455
Garantierte Restwerte in Mio. €	32.713	27.678
Risikopositionen in %	4,1	3,9

1 Inklusive Joint Ventures (vollumfängliche Berücksichtigung) und At Cost geführter Töchter.

Im Rahmen der Steuerung des Restwertrisikos sind seitens der Volkswagen Financial Services AG zum einen Regelungen zum Restwertmanagement vorgegeben, deren Verfahren zur Ermittlung der Risikopositionen zukunftsgerichtete Restwertprognosen beinhalten. Zum anderen sind konzernweitliche Vorgaben etabliert, die die Rechnungslegungsstandards zur Risikovorsorgebildung berücksichtigen. Auf Basis dieses verbindlichen äußeren Rahmens steuern und überwachen die Geschäftsbereiche/Märkte ihre geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Restwertrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im Rahmen von Business Financial Reviews und im jährlichen Planungsprozess überwacht.

Dabei zeigte sich im Berichtsjahr trotz der Pandemie nur eine marginale Erhöhung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen. Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen oder – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos können erhöhte Kosten und geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen in eine Belastung der Ertragslage münden. Das Liquiditätsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt. Die Analyse und Steuerung des Liquiditätsrisikos der Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG sind an den Bereich Treasury der Volkswagen Bank GmbH ausgelagert.

Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit, die durch mögliche Ziehungen bei externen Banken wie auch bei der Volkswagen AG jederzeit sichergestellt werden kann. Zur Messung des Liquiditätsrisikos hat die Volkswagen Financial Services AG ein gruppenweites Limitsystem eingerichtet, welches über einen Zeithorizont von zwölf Monaten die

Liquiditätsabflüsse aus der Refinanzierung beschränkt. Zur Einhaltung der Limite ist somit eine breite Diversifizierung der Refinanzierungslaufzeiten erforderlich. Zur Steuerung der Liquidität überwacht das Operational Liquidity Committee (OLC) die aktuelle Liquiditätssituation und die Reichweite der Liquidität in mindestens vierwöchentlichen Sitzungen. Es entscheidet über Refinanzierungsmaßnahmen beziehungsweise bereitet notwendige Entscheidungen für die Entscheidungsträger vor. Der Bereich IKS-Steuerung kommuniziert die wesentlichen Steuerungsinformationen beziehungsweise relevante Frühwarnindikatoren des Liquiditätsrisikos. Per 31. Dezember 2020 betrug die Limitauslastung 67,3%.

Ertragsrisiko

Das Ertragsrisiko beschreibt die Gefahr der Abweichung vom geplanten GuV-Ergebnis des Steuerungskonzepts der Gruppe der Volkswagen Financial Services AG. Es ergibt sich aus der Abweichung der tatsächlichen Erträge (negative Abweichung) und Aufwendungen (positive Abweichung) im Vergleich zum Planergebnis.

Das Risiko wird wesentlich durch die Geschäftsstrategie und die unternehmensinterne Geschäftsplanung sowie durch sich verändernde Rahmenbedingungen (zum Beispiel Absatzsituation des Volkswagen Konzerns, Geschäftsvolumina, technische Prozesse, Wettbewerbssituation des Unternehmens) bestimmt.

Die Risikoquantifizierung des Ertragsrisikos erfolgt über die erwartete Ergebnisabweichung des Operativen Ergebnisses. Dazu werden unterjährig auf Marktebene die Entwicklungen der Ist-Werte den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Risiken von Versicherungsunternehmen

Die Versicherungsgesellschaften der Volkswagen Financial Services AG haben den Geschäftszweck, den Absatz der Produkte des Volkswagen Konzerns zu unterstützen. Dies wird unter anderem durch den Betrieb des Garantievericherungsgeschäfts als Erstversicherer und die aktive Rückversicherung erreicht.

Wesentlicher Bestandteil der Risiken von Versicherungsunternehmen ist das Versicherungstechnische Risiko. Dieses besteht in der Volkswagen Financial Services AG in den Tochterunternehmen Volkswagen Versicherung AG, Volkswagen Insurance Company DAC und Volkswagen Reinsurance Company DAC. Es entsteht, wenn die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen. Diese Gefahr resultiert unter anderem aus der Ungewissheit, ob die Summe der tatsächlichen Schadenszahlungen der Summe der erwarteten Schadenszahlungen entspricht. Die Risikolage des Versicherungsunternehmens ist insbesondere darin gekennzeichnet, dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber

zufälliger Natur sind. Je nach betriebenem Versicherungsgeschäft kann man das Versicherungstechnische Risiko entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben in die folgenden drei spartenspezifischen Risiken unterteilen: Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben, Versicherungstechnisches Risiko Leben und Versicherungstechnisches Risiko Kranken.

Ziel der Risikosteuerung der Versicherungstechnischen Risiken ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Es werden grundsätzlich nur kalkulierbare und tragfähige Risiken eingegangen.

Als Konsequenz einer im Vergleich zur Prämienkalkulation übermäßigen Schadenbelastung ist die Risikosituation der Portfolios zu überprüfen.

Die Versicherungstechnischen Risiken Nicht-Leben, Leben und Kranken werden zur Identifikation der Wesentlichkeit mittels einer qualitativen Einschätzung der Risiken nach ihrer Verlusthöhe und zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Quantifizierung erfolgt auf Basis der Solvency II-Standardformeln. Die Risikosteuerung wird durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion der jeweiligen Versicherungsgesellschaft vorgenommen. Anschließend werden die Ergebnisse an die verantwortlichen Stellen kommuniziert.

Neben den Versicherungstechnischen Risiken unterliegen der Risikosteuerung der Versicherungsunternehmen weitere Risiken, welche aufgrund der teils abweichenden aufsichtsrechtlichen Definitionen und Abgrenzungen nicht in den zuvor und nachfolgend beschriebenen Risikoarten subsumiert werden. Diese Risiken können abhängig vom jeweiligen Versicherungsgeschäft folgende sein:

- > Gegenparteiausfallrisiken
- > Marktrisiken
- > Inflationsrisiken
- > Operationelle Risiken
- > Liquiditätsrisiken
- > Sonstige nicht quantifizierbare Risiken

Die Risiken von Versicherungsunternehmen der Volkswagen Financial Services AG bilden somit das gesamtheitliche Risikoprofil der Versicherungsunternehmen ab und ermöglichen eine dezidierte, dem Geschäftszweck entsprechende Risikosteuerung.

NICHTFINANZIELLE RISIKEN

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OpR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken), Projekten (Projektrisiken), Rechtspositionen und Verträgen (Rechtsrisiken) oder infolge externer Ereignisse (Katastrophen) eintreten können.

Ziel des OpR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- und Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden beziehungsweise, wo dies nicht möglich ist, zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage – je nach Schadenshöhe – negativ beeinflusst. Prozesse und Zuständigkeiten sind im OpR-Handbuch geregelt.

Durch das jährliche Risk Self Assessment soll die monetäre zukunftsgerichtete Einschätzung potenzieller Risiken erfolgen. Zu diesem Zweck wird ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit potenzieller Risiken. Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten wird durch die zentrale Schadensfalldatenbank sichergestellt. Dafür wird den lokalen Experten ein standardisiertes Schadensformular bereitgestellt. In diesem ermitteln und erfassen sie unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die Gesellschaften/ Unternehmensbereiche (OpR-Geschäftsbereiche) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Leitlinien sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OpR-Spezialbereiche. Zu diesem Zweck trifft das lokale Management die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Die IKS-Steuerung plausibilisiert die Angaben der Gesellschaften/ Unternehmensbereiche aus den Risk Self Assessments sowie die gemeldeten Schadensfälle und leitet gegebenenfalls erforderliche Korrekturen ein, überprüft die Funktionsfähigkeit des OpR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehört insbesondere die Einbeziehung aller relevanten OpR-Geschäftsbereiche.

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt regelmäßig im Rahmen des Berichts zur finanziellen Analyse an den Vorstand. Diese kontinuierliche Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien dafür erfüllt sind.

Die tatsächlichen Schäden aus Operationellen Risiken betragen per 31. Dezember 2020 38,8 (43,7) Mio.€, wovon 5,6 Mio.€ auf zusätzliche Kosten aufgrund der Pandemie entfielen. Im Wesentlichen wurden diese für die Umsetzung von Abstands- und Hygienemaßnahmen, für den erhöhten Einsatz von Security-Personal und für die Stornierung von geplanten Veranstaltungen und Dienstreisen aufgewendet.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten) führen sowie direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann. Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden beziehungsweise für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Compliance- und Integritätsrisiken

Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Financial Services AG Risiken verstanden, die sich aus der Nichteinhaltung gesetzlicher Vorschriften, Vorgaben oder interner Regelungen ergeben können.

In Abgrenzung dazu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken gefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und Volkswagen Financial Services Werten ausgerichtetes Handeln der Mitarbeitenden entstehen und dem nachhaltigen Geschäftserfolg entgegenstehen. Dies kann auch aus einem inadäquaten Verhalten der Gesellschaft gegenüber dem Kunden resultieren oder sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance- und Integritätsfunktion, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften und internen Regeln und selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance- und Integritätskultur zu schaffen beziehungsweise zu fördern.

Der Chief Compliance & Integrity Officer, als ein Element der Compliance- und Integritätsfunktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Darüber hinaus verantwortet er ein Integritätsmanagement, welches für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sensibilisiert und die Mitarbeitenden unterstützt, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener und persönlicher Überzeugung das Richtige zu

tun. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen Anforderungen auf Gruppenebene, welche den Rahmen zur Definition konkreter fachspezifischer Vorgaben für die lokalen Compliance & Integrity Officer bilden. Die zentral vorgegebenen Anforderungen sind eigenverantwortlich in den lokalen Gesellschaften umzusetzen. Die Verantwortung für die Einhaltung der darüber hinausgehenden Regelungen und ethischen Grundsätze liegt in der jeweiligen Gesellschaft.

Insgesamt wird das Entstehen einer Compliance- und Integritätskultur durch stetiges Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct) sowie durch eine risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten gefördert. Dies erfolgt insbesondere durch einen Tone-from-the-Top und das Anbieten von Präsenzs Schulungen und E-Learning-Programmen. Darüber hinaus wird die Compliance- und Integritätskultur durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden sowie sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen gefestigt.

Der Chief Compliance & Integrity Officer unterstützt und berät den Vorstand hinsichtlich der Vermeidung von Compliance- und Integritätsrisiken und berichtet ihm in regelmäßigen Abständen. Der Vorstand ist darüber hinaus eine Selbstverpflichtung zu Compliance und Integrität eingegangen. Diese stellt sicher, dass bei allen Vorstandsentscheidungen Compliance- und Integritätsaspekte mitdiskutiert und berücksichtigt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko (auch Risiko aus allgemeiner unternehmerischer Tätigkeit) ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen. Das strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/ Reorganisation resultieren (Integrations-/ Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management im Hinblick auf die Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Financial Services AG ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

ZUSAMMENFASSEND E DARSTELLUNG

Im Geschäftsjahr 2020 liegen die Risiken moderat über dem Vorjahr. Im durch die Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 liegen insbesondere die Kredit- und Restwertrisiken moderat über dem Vorjahresniveau.

Personalbericht

Modernisierung des HR-Bereichs – der Kunde im Fokus.

MITARBEITER

Der Konzern der Volkswagen Financial Services AG beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 10.880 Mitarbeiter (10.773). Davon waren 5.789 (5.763) beziehungsweise 53% in Deutschland und 5.091 (5.010) beziehungsweise 47% an unseren internationalen Standorten beschäftigt. Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 270 (336) Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

MITARBEITER VERTEILT NACH REGIONEN

Angaben per 31.12.2020



PERSONALSTRATEGIE

Im Rahmen der Strategie ROUTE2025 wurden in der Personalstrategie neue Akzente gesetzt. Unter der Überschrift „Top-Arbeitgeber/Top-Mitarbeiter“ finden sich fünf strategische Handlungsfelder wieder, welche dazu beitragen, die Volkswagen Financial Services AG als „The Key to Mobility“ zu positionieren. Es sollen die besten Mitarbeiter gewonnen, entwickelt und gebunden werden. Mit diesen Mitarbeitern werden die weiteren strategischen Dimensionen Kunden, Volumen, Profitabilität und Operational Excellence vorangetrieben. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung und -bindung sowie eine leistungsgerechte Erfolgsbeteiligung sollen Höchstleistungen gefördert werden mit dem Ziel, mit Top-Mitarbeitern einen hervorragenden

Kundenservice sicherzustellen, aber auch als Top-Arbeitgeber den weltweit anerkannt guten Ruf noch weiter zu verbessern.

Die internationale Umsetzung der Mitarbeiterstrategie liegt in der lokalen Verantwortung der Landesgesellschaften, unterstützt durch den internationalen Personalbereich des Headquartiers in Braunschweig. Dabei ist die Human Resources Strategy Card nach wie vor das wichtigste Steuerungsinstrument. Die dort niedergelegten Ziele und Definitionen bilden eine weltweit einheitliche Orientierung für unsere lokalen Gesellschaften. Diese berichten in regelmäßigen Gesprächen – mindestens einmal im Jahr – über ihre Fortschritte und tauschen sich diesbezüglich intensiv mit der Zentrale in Braunschweig aus. Je nach Situation werden Maßnahmen zur Unterstützung vereinbart und/oder sehr positive Beispiele aus anderen Niederlassungen in den sogenannten Regional Workshops oder in der jährlichen HR-Konferenz präsentiert und besprochen, sodass Synergien auch zwischen den verschiedenen Landesgesellschaften geschaffen werden können.

Im Berichtsjahr hat sich der HR-Bereich grundsätzlich umstrukturiert. Bisher war die Personalarbeit stark von administrativen Aufgaben geprägt. Zukünftig wird viel stärker eine proaktive Beeinflussung der Unternehmensstrategie aus der HR-Perspektive heraus erwartet. Es bedarf eines innovativen Partners, der Impulse zur strategischen Weiterentwicklung von Themen setzt. Gleichzeitig liegt der Fokus auf der Betreuung von Mitarbeitern und der Beratung von Führungskräften. Eine weitere Anforderung der Zukunft ist die Bereitstellung von Beratungsexpertise anstelle einer administrativen Dienstleistung.

Der HR-Bereich hat sich klar an den Kundenbedürfnissen ausgerichtet und sich im Rahmen eines Business-Partner-Modells aufgestellt. Die strategische Beratung der Führungskräfte zu HR-Themen übernimmt die Kundenfunktion, während das neue Mitarbeiterservicecenter alle mitarbeiterbezogenen Anliegen betreut. Die beiden Funktionen werden durch eine breite Fachexpertise in weiteren Strukturbausteinen unterstützt, sodass Themen ganzheitlich und nachhaltig begleitet werden können. So sollen sämtliche Kunden effektiv und effizient unterstützt und Zukunftsthemen des Unternehmens adressatengerecht durch HR begleitet werden.

Darüber hinaus standen die Bewältigung der Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen neuen Anforderungen an Führung sowie Arbeiten im Homeoffice im Mittelpunkt der Personalarbeit. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter arbeitet aufgrund der Pandemie von zu Hause aus. Dafür wurden in kürzester Zeit Prozesse umgestellt sowie die technischen Voraussetzungen geschaffen. Mitarbeiter wurden mit Laptops ausgestattet und erforderliche Zugriffe eingerichtet. In diesem Zusammenhang sind eine Vielzahl von Initiativen zur Digitalisierung der HR-Produkte und -Prozesse umgesetzt worden. So werden beispielsweise Seminare und verpflichtende Schulungen online angeboten und Veranstaltungen per Skype durchgeführt. Auch Vorstellungsgespräche sowie Mitarbeitergespräche wurden auf den Remotebetrieb umgestellt. Zusätzlich wurden unter Einbindung von Gesundheits- und Arbeitsschutz Arbeitsplatzabnahmen durchgeführt und Hygienekonzepte implementiert. Darüber soll sichergestellt werden, dass die Mitarbeiter, die ihre Tätigkeiten nur am Campus ausüben können, bestmöglich geschützt sind. Erforderliche Maßnahmen werden unter Einbindung der entsprechenden Experten regelmäßig im Krisenstab besprochen, beschlossen und anschließend kommuniziert. Um Mitarbeiter und Führungskräfte kurzfristig und umfassend zu informieren, wurden in 2020 insgesamt 55 Personaltelegramme an die komplette Belegschaft und 44 Sonderinformationen an Führungskräfte per Mail verschickt.

Bereits 2018 wurde das Programm Personelle Transformation aufgesetzt. Unter Transformation werden sämtliche Veränderungen des Unternehmens verstanden, die aufgrund der Digitalisierung oder durch Effizienzprogramme in den kommenden Jahren auf die Mitarbeiter zukommen. Die „Personelle Transformation“ meint hierbei alles, was sich an die Mitarbeiter richtet, die den Transformationsprozess gestalten beziehungsweise von diesem betroffen sind. Mit der Transformation der Volkswagen Financial Services ist jeder in seiner Flexibilität gefordert: Mitarbeiter wie Führungskraft. Im Rahmen der „Personellen Transformation“ werden die Weichen dafür gestellt, dass jeder Mitarbeiter – unabhängig vom Grad der Betroffenheit – seinen individuellen Beitrag zu einer erfolgreichen Transformation leisten kann. Dies umfasst neben der Vermittlung auf neue Stellen auch die Rahmenbedingungen, Grundsatzfragen und Prozesse sowie die Qualifizierungsseite. Das aus dem Projekt heraus installierte Transformations-Office unterstützt den Veränderungsprozess auf dem internen Arbeitsmarkt und besetzt durch eine zentrale Steuerung am Standort Braunschweig die vakanten Stellen vorrangig mit internen Mitarbeitern, deren Aufgabe wegfällt. Dadurch soll ein transparentes Vorgehen am gesamten Standort sichergestellt werden. Die betroffenen Mitarbeiter werden mit speziellen Qualifizierungen unterstützt. Durch Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Fachbereichen sowie den ständigen Kontakt zu den Mitarbeitern und Führungskräften ist das Transformations-Office enger Begleiter zu allen Fragen rund um den internen Arbeitsmarkt.

In den ausländischen Standorten gibt es parallel dazu ähnliche Vorgehensweisen. Mit dem Teilprojekt Strategische Personalplanung wird auf die veränderten Anforderungen an die Mitarbeiter reagiert und es wird neben der quantitativen Personalplanung die detailliertere Betrachtung nach Jobclustern und Qualifikationen ermöglicht.

Das bereits in 2019 begonnene Programm „Leadership in Transformation“ hat das Ziel, die Führungskräfte zu befähigen, die digitale Transformation erfolgreich zu bewältigen. Hierbei soll nach dem Dreiklang „Learn – Inspire – Transfer“ vorgegangen werden. Neben dem verpflichtenden modularen Programm „Erfolgreich durchstarten“ für neue und neu eingestellte Führungskräfte gibt es vertiefende Bausteine zur Weiterentwicklung des Führungswissens für erfahrene Führungskräfte sowie die Möglichkeit einer individuellen Standortbestimmung zum Führungsverhalten.

In den Bereichen Inspire und Transfer bieten Barcamps und das Format „Zeit für Impulse“ allen Führungskräften die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren. Sie erhalten Unterstützung für konkrete Führungssituationen; interne und externe Referenten ermöglichen die Reflexion der eigenen Führungsarbeit und damit den Ausbau der eigenen Kompetenz. Auch ein Sprachanalysetool wurde in 2020 – nach erfolgreichem Pilot – als freiwilliges Entwicklungsinstrument für alle Führungskräfte und Programmleiter genutzt. Die Sprachanalyse basiert auf künstlicher Intelligenz und kann die Führungskräfte – gerade in Zeiten von großem Homeoffice-Aufkommen für die Wichtigkeit von Sprache und ihren Wirkungsweisen sensibilisieren. Ziel ist es, den Führungskräften Möglichkeiten zu eröffnen, in Zeiten von Veränderung angemessen zu kommunizieren und die Mitarbeiter bestmöglich mitzunehmen.

Damit gewährleistet die Volkswagen Financial Services AG für über 350 Mitarbeiter mit Personalverantwortung einen einheitlichen Qualitätsstandard zum Führungsverhalten und zur Führungskompetenz und ein gemeinsames Verständnis der Führungskultur entsprechend dem FS Weg.

Auch in den Landesgesellschaften wird ein großer Fokus auf die kontinuierliche und situationsangepasste Weiterentwicklung der Führungskompetenz gelegt. So wurde zum Beispiel von FS Australien allen Führungskräften Unterstützung für das Führen von remote arbeitenden Teams in Krisenzeiten angeboten.

Der Reifegrad des Ziels, „Top-Arbeitgeber“ zu sein, wird durch die regelmäßige Teilnahme an externen Arbeitgeberwettbewerben evaluiert. Ziel ist, die Arbeitsbedingungen so weiterzuentwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten, um bis 2025 als Arbeitgeber nicht nur in Europa, sondern weltweit zu den TOP20 im Arbeitgeberranking „Great Place to Work“ zu gehören. In 2019 konnte die Volkswagen Financial Services AG im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen 2019“ sowie im Wettbewerb „Bester Arbeitgeber in Deutschland 2019“ in der entsprechenden Kategorie nach Unternehmensgröße jeweils den 1. Platz erreichen. Im

innereuropäischen Vergleich konnte ebenfalls mit dem 11. Platz in den TOP25 der europäischen Arbeitgeber eine Verbesserung der Platzierung (Platz 12 in 2016) erreicht werden. Grundlage dieses Ergebnisses waren die jeweiligen Länderplatzierungen, beispielsweise in Norwegen mit Platz 6 oder in Spanien mit Platz 28. In 2020 wurde erneut am Wettbewerb teilgenommen, die Platzierungen sowohl in Deutschland als auch in den europäischen und internationalen Wettbewerben werden im Lauf des Jahres 2021 erwartet.

Die Zufriedenheit der Kunden mit der Arbeit der Mitarbeiter hat für die Volkswagen Financial Services AG höchste Priorität. Die Ergebnisse von Umfragen zur externen und internen Kundenzufriedenheit dienen als Gradmesser für die Zielerreichung. Das interne Kundenfeedback, das die unternehmensinterne Zusammenarbeit betrachtet, konnte inzwischen in 22 Ländern eingeführt werden. Die Volkswagen Financial Services AG bietet eine wettbewerbsfähige und leistungsorientierte Vergütung. In nahezu allen Landesgesellschaften findet eine Leistungsbewertung im Rahmen von jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen statt.

UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Strategie ROUTE2025 wird durch den „FS Weg“ und die darauf aufbauenden Führungsgrundsätze unterstützt. Der FS Weg beschreibt unsere Unternehmens- und Führungskultur, das heißt die Art und Weise, wie die Ziele der fünf strategischen Handlungsfelder Kunden, Mitarbeiter, Operational Excellence, Profitabilität und Volumen erreicht werden sollen, um als automobiler Finanzdienstleister der strategischen Vision „The Key to Mobility“ gerecht zu werden. Zentrale Grundlage für den FS Weg sind die fünf „FS Werte“ Gelebte Kundennähe, Verantwortung, Vertrauen, Mut und Begeisterung, verbunden mit der Einstellung, ständig nach Verbesserungen zu suchen und die damit einhergehenden Veränderungen aktiv umzusetzen. Die FS Werte werden durch die neuen Volkswagen Konzerngrundsätze, die Essentials, ergänzt. Im Rahmen von Veranstaltungen mit Führungskräften und Mitarbeitern werden die FS Werte – insbesondere mit Blick auf die digitale Transformation – immer wieder thematisiert, diskutiert und in konkretes Verhalten übertragen.

Das im zweiten Halbjahr 2018 gestartete konzernübergreifende Integritäts- und Compliance-Programm Together4Integrity (T4I) wurde auch in 2020 fortgesetzt. Der internationale Rollout erfolgte insbesondere in den Regionen EU Ost, EU West und EU4, unter anderen in den Ländern Polen, Portugal und Frankreich. Das Programm fokussiert auf die strategischen Themen Compliance, Kultur und Integrität in Bezug auf Prozesse, Strukturen, Einstellungen und Verhalten. Es leistet einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Unternehmenskultur der Volkswagen Financial Services AG, indem es gruppenweite Integritäts- und Compliance-Initiativen organisiert und nachverfolgt. Das Programm wird auch nach dem in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossenen U.S. Compliance Monitorship in den Jahren

2021 und fortfolgenden gemäß dem Konzern-Rahmenplan weiter fortgesetzt.

Der Bereich Personal verfolgt das Ziel, durch seine Prozesse, Instrumente sowie Regelungen und Richtlinien einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem Wertvorstellungen und Verhaltensvorgaben des Unternehmens ernst genommen werden, zu leisten. Die aus T4I dem Bereich Personal zugeordneten Initiativen haben das Ziel, die Themen Integrität und Compliance in den wesentlichen Personalprozessen (Einstellung, Personalentwicklung, Vergütung, Disziplinarprozesse und Mitarbeiterbindung) zu schärfen beziehungsweise zu verankern. Die den Initiativen zugrunde liegenden Konzern-Mindeststandards wurden in eine Organisationsrichtlinie überführt.

PERSONALPLANUNG UND -ENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2020 haben 44 neue Auszubildende/duale Studenten ihre berufliche Laufbahn bei der Volkswagen Financial Services AG in Braunschweig in den Bereichen IT (Fachinformatiker Anwendungsentwicklung) sowie Bankkaufmann begonnen. Das duale Studium zum Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre mit den Fachrichtungen Digital Marketing & Sales und Finanzdienstleistungsmanagement findet in Kooperation mit der Welfen Akademie e.V. statt und wurde in Zusammenarbeit mit der Volkswagen Financial Services AG initiiert. Das duale Studium zum Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik und das duale Studium Bachelor of Science IT Security findet in Kooperation mit der Leibniz-Fachhochschule statt. Um die Berufsausbildung zukunftsorientiert zu gestalten und den Digitalisierungsaspekt zu berücksichtigen, wurden auch in 2020 überwiegend Auszubildende zum Fachinformatiker Anwendungsentwicklung beziehungsweise duale Studenten zum Wirtschaftsinformatiker eingestellt. Zusätzlich wird ein Studiengang Informatik an der Technischen Universität Braunschweig angeboten. Die Ausbildung wurde um das Berufsfeld Mediengestalter/-in erweitert.

Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt 131 Auszubildende und duale Studenten über alle Ausbildungsjahre und Berufsgruppen hinweg in Deutschland beschäftigt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr in Deutschland 43 Auszubildende übernommen.

Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind die Eckpfeiler für den Unternehmenserfolg der Volkswagen Financial Services AG. Um das Unternehmen für die Zukunft zielgerichtet aufzustellen, soll die vorhandene Mannschaft durch die Rekrutierung von Spezialisten und Experten ergänzt werden. Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel im IT-Sektor ist es ungemein wichtig, eine ständige Analyse des eigenen Unternehmens sowie der Wettbewerber und Zielgruppen vorzunehmen.

Durch eine Candidate Journey (Bewerbererfahrung) werden Kandidaten transparent durch einen schnellen und effizienten Bewerbungsprozess begleitet. Eine Bewerbung über

das SuccessFactors Recruiting-Tool nimmt die administrative Hürde. Dies gilt sowohl für externe als auch interne Bewerbungen. Auf klassische Anschreiben wird verzichtet, lediglich ein Lebenslauf muss vom Bewerber hochgeladen werden. Der Fokus während des Auswahlverfahrens liegt auf dem Kandidaten und der Passung zur Volkswagen Financial Services AG sowie der entsprechenden Stelle. Am „Match Day“ lernt der Bewerber bereits seinen zukünftigen Zielbereich und Kollegen kennen, sodass beide Seiten frühzeitig einen Eindruck von einer potenziellen Zusammenarbeit bekommen.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt zudem ein stringentes Konzept zur Rekrutierung und Bindung junger Talente. Der Rekrutierungsprozess konnte im April dieses Jahres vollständig digitalisiert werden, um das Auswahlverfahren auch unter Corona-Bedingungen erfolgreich fortführen zu können. Ebenso hat das Personalmarketing die Kampagne „You like to move IT“ entwickelt, über die Schüler angesprochen werden sollen, die in ihrer Zukunft etwas bewegen und mitgestalten möchten – idealerweise im Geschäftsbereich der IT. Darüber hinaus schreibt das Unternehmen für die Zielgruppe der Hochschulabsolventen jährlich acht Stellen im Rahmen des zwölfmonatigen Traineeprogramms „Digital Talents“ aus, das sowohl im In- als auch im Ausland stattfindet und die Digitalisierung der Unternehmensprodukte fokussiert. Es legt einen weiteren Grundstein zur Zukunftssicherung des Unternehmens. Ein dreijähriges Doktorandenprogramm ergänzt die akademische Nachwuchsentwicklung. Auch Hochschulkooperationen wie mit der Universität Hildesheim bieten Fachbereichen und Studenten einen Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis und ermöglichen so einen regelmäßigen Austausch zu neuen Methoden und Anwendungen. Im Bereich Data Science und Artificial Intelligence (AI) ermöglicht die Kooperation beispielsweise den Einsatz modernster wissenschaftlicher Verfahren und wird daher um zwei weitere Jahre, bis Ende 2022, verlängert.

Im Rahmen der Neuausrichtung wurden sämtliche Personalentwicklungs- und Qualifizierungsthemen strategisch neu aufgesetzt und entlang des Business-Partner-Modells in zwei Einheiten (Leadership, Kultur und Change sowie Skill- und Kompetenzmanagement) verortet. Ziel ist eine gemeinsame Fokussierung auf das Business der Volkswagen Financial Services AG mit strategischer Ausrichtung von Entwicklung und Qualifizierung als elementarer Bestandteil des HR-Kerngeschäfts.

Das Qualifizierungsangebot fokussiert sich insbesondere auf die Themen der Veränderungsbereitschaft im Rahmen des unternehmerischen sowie kulturellen Wandels. Neben sozial-methodischen Kompetenzen zum Beispiel im agilen Umfeld bilden vor allem Future-Job-Skills und Zukunftsberufe den Schwerpunkt.

Die Bedeutung von Kenntnissen und Erfahrungen im Bereich der Digitalisierung wächst stetig – auch innerhalb der Volkswagen Financial Services AG. Als Unternehmen sind wir

darin interessiert, unsere Mitarbeiter in den Wachstumsfeldern weiterzuentwickeln, um sie für die sich verändernden Jobanforderungen fit zu machen. In Zusammenarbeit zwischen HR und dem Digitalen Programm wurde ein Angebot entwickelt, das sich an alle Mitarbeiter richtet, die sich im Umfeld der Digitalisierung weiterentwickeln wollen. In 2020 wurden erstmalig Studiengänge und mehrmonatige Kurse für die Digitalisierung angeboten und 20 Studienplätze vergeben. Das Angebot wird komplett online dargestellt und kann somit zeit- und ortsunabhängig genutzt werden. Die Kosten der Qualifizierung trägt Volkswagen Financial Services. In 2020 wurden folgende Studiengänge angeboten: UX Design B.A., Data Science B.Sc., Digital Business B.A., Artificial Intelligence M.Sc. und Computer Science in Cyber Security M.Sc. Durch die Studiengänge werden langfristige und intensive Qualifizierungen angeboten. Die Online-Kurse dienen der mittelfristigen Qualifizierung, um die in der digitalen Welt benötigten Skills im Unternehmen zu verbessern. Zudem sprechen die unterschiedlich intensiven Qualifizierungsformate unterschiedliche Mitarbeiter und deren Bedarf und Einsatzmöglichkeit im Unternehmen an. Durch diese Qualifizierungsmaßnahmen wird die personelle Transformation unterstützt.

Das gesamte Qualifizierungsangebot der FS Akademie (Bildungskatalog, Fachforen, Vorträge und E-Learning-Angebote) wird über die eigene digitale Lernplattform „FS Academy Online“ zentral bereitgestellt und buchbar gemacht. Die Lernplattform unterstützt den gesamten Qualifizierungsprozess für die Mitarbeiter: von der Suche nach einem passenden Lernangebot über die Anmeldung bis zur Teilnahme und abschließenden digitalen Bereitstellung von Materialien, wie zum Beispiel Fotoprotokollen, Handouts und Teilnahmebescheinigungen. Darüber hinaus können die Mitarbeiter über FS Academy Online direkt an digitalen Lernformaten wie E-Learnings teilnehmen. Der überwiegende Teil des Qualifizierungsangebots wurde zudem in ein digitales Format überführt, sodass ein orts- und in Teilen zeitlich ungebundenes Lernen möglich ist.

Um die Beteiligung der Mitarbeiter am Wandel zu fördern und damit Transformationsprozesse im Unternehmen zu unterstützen, hat die Volkswagen Financial Services AG im Berichtsjahr unter dem Namen „FS.IDEAS“ ein neues Ideen- und Innovationsmanagement ins Leben gerufen. Alle Mitarbeiter sind angehalten, ihre Ideen für klassische Verbesserungen sowie innovative Veränderungen einzureichen. Die Eingabe erfolgt über ein Online-Tool, das für alle Mitarbeiter einsehbar ist und damit Transparenz über Ideen und den Prozess schafft. Während unternehmensweiter Eventmonate werden Impulse für die Ideeneingabe gesetzt und im System die Funktion zur Vergabe von Kommentaren und Likes als neue Form der Mitwirkung und Wertschätzung zwischen den Kollegen freigeschaltet. So wird die gemeinsame Weiterentwicklung von Ideen und eine bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Nach positiver Bewertung durch Expertenteams werden die

Ideen durch die jeweiligen Fachbereiche umgesetzt. Besonders nutzenstarke Ideen können Ideengeber zusätzlich im Rahmen von kurzen Pitches einer Jury bestehend aus Vorständen, Geschäftsführern und dem Betriebsrat vorstellen, um so Unterstützung bei der Umsetzung zu erhalten.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erhöhung des Frauenanteils

Die Volkswagen Financial Services AG hatte in Deutschland zum 31. Dezember 2020 einen Frauenanteil von 47,7%, der sich noch nicht in Führungspositionen widerspiegelt. Die Volkswagen Financial Services AG arbeitet daran, die in 2010 erstmalig selbst definierten und in 2016 im Rahmen des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen überarbeiteten Zielwerte für Frauen im Management, Vorstand und Aufsichtsrat zu erreichen. Dabei hat sie sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Bei der Nachfolgeplanung werden weibliche Kandidatinnen systematisch mit dem Ziel der Einhaltung der jeweiligen Zielquoten berücksichtigt.

Im Jahr 2018 wurden die Zielwerte bis zum Jahr 2023 aufgrund der Trennung der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Financial Services AG neu festgelegt und durch den Vorstand beschlossen.

Frauenanteil – Ziel- und Ist-Werte Deutschland

	Ziel 2023	Ziel 2020	Ist 2020
2. Führungsebene	27,8	26,1	26,8
1. Führungsebene	16,8	13,9	14,7

Der Zielwert für die 1. und 2. Führungsebene in Deutschland wurde damit erreicht.

Bis Ende 2021 hat der Aufsichtsrat eine Zielquote von 25,0% für den Aufsichtsrat und 16,7% für den Vorstand beschlossen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug Ende 2020 33,3% und im Vorstand 25,0%.

Auch international achtet die Volkswagen Financial Services AG auf Diversität und somit die Frauenquote. In 2020 waren weltweit 22,5% Frauen im Managementbereich. In der oberen Managementebene liegt der Frauenanteil bei 19%. Insgesamt kommt die Volkswagen Financial Services AG international auf einen Frauenanteil von 49%.

Der Vorstand erhält über eine regelmäßige Berichterstattung zur weiteren Entwicklung die nötige Transparenz.

DIVERSITY

Neben der gezielten Förderung von Frauen ist der Diversity-Gedanke seit 2002 wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur. Ein klares Signal hat die Volkswagen Financial Services AG mit der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ gesetzt, die bereits im Jahr 2007 unterzeichnet wurde. Damit verpflichtet sich die Volkswagen Financial Services AG, Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen und Mitarbeiter nach Kompetenzen zu fördern. Im Jahr 2018 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Verstärkung dieses Gedankens eine Diversity Policy verabschiedet und in ihrem Organisationshandbuch fest verankert. Die Leitlinie zur Diversity stellt sicher, dass Vielfalt als selbstverständlich und nicht als Besonderheit anerkannt wird. Durch die bewusste Wertschätzung unserer Mitarbeiter wird Vielfalt zur Stärke. Als international agierendes Unternehmen ist die Vielfalt unserer Belegschaft ein wesentlicher Faktor für unseren Geschäftserfolg.

Einen weiteren Beitrag zur Förderung des Diversity-Gedankens leistet das konzernweite Programm Diversity wins@Volkswagen, das sich verpflichtend an alle Führungskräfte richtet. Ziel des Programms ist es, für Diversity und Chancengleichheit zu sensibilisieren, den Mehrwert von Vielfalt zu erkennen und zu erlernen sowie ein Verständnis zu entwickeln, welche Hindernisse auf dem Weg zu einem vielfältigen Unternehmen zu überbrücken sind. Im Rahmen des Programms werden alle Führungskräfte in Workshops zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit sensibilisiert.

Die Volkswagen Financial Services AG fördert ein familienfreundliches Umfeld und bietet zahlreiche Maßnahmen und Programme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die kontinuierlich ausgebaut werden, wie zum Beispiel unterschiedliche Arbeitszeitmodelle und betriebliche Kinderbetreuung. Das Kinderhaus „Frech Daxe“ – die betriebliche Kinderbetreuung der Volkswagen Financial Services AG in Trägerschaft der Impuls Soziales Management GmbH & Co. KG – steht in unmittelbarer Nähe unseres Firmenstandorts. Mit bis zu 180 Plätzen und flexiblen Betreuungszeiten sowie dem Angebot zur Ferienbetreuung für Schulkinder leistet die Einrichtung einen wesentlichen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Prognosebericht

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich 2021 voraussichtlich insgesamt erholen. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und spürbar über dem Vorjahresniveau liegen.

Nachdem im Chancen- und Risikobericht die wesentlichen Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit dargestellt wurden, wird im Folgenden die voraussichtliche künftige Entwicklung skizziert. Aus ihr ergeben sich Chancen und Potenziale, die im Planungsprozess fortlaufend berücksichtigt werden, damit die Volkswagen Financial Services AG sie zeitnah nutzen kann.

Die Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass sich die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 insgesamt erholen wird – vorbehaltlich einer nachhaltigen Eindämmung der Covid-19-Pandemie. Das Wachstum wird aller Voraussicht nach genügen, um etwa das Niveau vor der Pandemie zu erreichen. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine positive Dynamik verzeichnen werden.

Wir rechnen außerdem damit, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2022 bis 2025 fortsetzen wird.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa erwarten wir nach dem Rückgang im abgelaufenen Geschäftsjahr für 2021 ein moderates Wirtschaftswachstum. Große Herausforderungen stellen grundsätzlich die Folgewirkungen der Covid-19-Pandemie dar sowie die ungewissen Konsequenzen des Austritts Großbritanniens aus der EU.

In Zentraleuropa erwarten wir 2021 ebenfalls moderate Wachstumsraten. Die wirtschaftliche Lage Osteuropas sollte sich auch erholen, allerdings mit einer etwas geringeren

Dynamik, da die russische Wirtschaft vermutlich nur leicht wachsen wird.

Für die Türkei erwarten wir eine steigende Wachstumsrate bei gleichzeitig hoher Inflation und einer schwachen inländischen Währung. Die südafrikanische Wirtschaft dürfte im Jahr 2021 weiterhin von politischen Unsicherheiten und sozialen Spannungen geprägt sein, die sich auch aus der hohen Arbeitslosigkeit ergeben. Das Wachstum sollte daher trotz des starken Einbruchs im abgelaufenen Geschäftsjahr nur moderat ausfallen.

Deutschland

Wir erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2021 mit einer vergleichsweise robusten Rate wachsen wird, aber das Niveau aus der Zeit vor der Covid-19-Pandemie noch nicht erreicht. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich im Jahr 2021 voraussichtlich etwas verschlechtern – unter anderem abhängig von einer verzögerten Zunahme von Unternehmensinsolvenzen, die aus der pandemiebedingt ausgesetzten Antragspflicht resultieren.

Nordamerika

Wir gehen davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage in den USA im Jahr 2021 merklich verbessern wird, trotz einer zwar rückläufigen aber weiterhin verhältnismäßig hohen Arbeitslosigkeit. Die US-Notenbank wird den Leitzins wahrscheinlich bei nahe Null belassen. Das Wirtschaftswachstum in den Nachbarländern Kanada und Mexiko wird vermutlich ebenfalls merklich zulegen, in Mexiko allerdings – im Vergleich zum relativ starken konjunkturellen Einbruch im Berichtsjahr – voraussichtlich weniger dynamisch.

Südamerika

Die brasilianische Wirtschaft wird sich aller Voraussicht nach im Jahr 2021 erholen und eine moderate Veränderungsrate aufweisen. In Argentinien dürfte sich nach drei Jahren mit jeweils negativen BIP-Wachstumsraten die wirtschaftliche Lage kaum verbessern bei weiterhin sehr hoher Inflation und abwertender heimischer Währung.

Asien-Pazifik

Die chinesische Wirtschaft wird 2021 voraussichtlich auf relativ hohem Niveau weiter wachsen, nachdem sie als eine der wenigen Volkswirtschaften im Vorjahr kein rückläufiges Wachstum verzeichnet hatte. Für Indien erwarten wir nach einem starken Rückgang im Berichtszeitraum ebenfalls eine relativ hohe Expansionsrate für 2021, die über dem Durchschnitt der Jahre vor der Covid-19-Pandemie liegt. In Japan wird das BIP-Wachstum voraussichtlich solide ansteigen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2021, insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen aus der Covid-19-Pandemie, eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. Wir gehen davon aus, dass in Schwellenmärkten mit bisher niedriger Marktdurchdringung die Nachfrage steigen wird. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Dabei werden integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulare wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa Vermietmodellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Parken, Tanken und Laden, zunehmen wird und dass sich die im Leasinggeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing weiter fortsetzen wird. Auch in den Jahren 2022 bis 2025 wird sich dieser Trend unserer Einschätzung nach fortsetzen.

Im Bereich der mittleren und schweren Nutzfahrzeuge sehen wir in den Schwellenländern eine steigende Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten. Insbesondere in diesen Ländern unterstützen Finanzierungslösungen den Fahrzeugabsatz und sind daher ein wesentlicher Bestandteil des Verkaufsprozesses. Auf den entwickelten Märkten erwarten wir 2021 einen erhöhten Bedarf an Telematikdiensten und Serviceleistungen, mit denen sich die Gesamtbetriebskosten senken lassen. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich auch in den Jahren 2022 bis 2025 fortsetzen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2021 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Nachfragevolumen von Neufahrzeugen – vorbehaltlich einer nachhaltig erfolgreichen Eindämmung der Covid-19-Pandemie – voraussichtlich spürbar über dem des Berichtsjahres liegen. Für die Jahre 2022 bis 2025 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich im Jahr 2021 in den einzelnen Regionen unterschiedlich ent-

wickeln; insgesamt rechnen wir für 2021 – vorbehaltlich einer nachhaltig erfolgreichen Eindämmung der Covid-19-Pandemie – mit einer moderat steigenden Nachfrage. Für die Jahre 2022 bis 2025 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

Wir sehen uns auf die künftigen Herausforderungen im Geschäft rund um die Automobilität und die heterogene Entwicklung der regionalen Automobilmärkte insgesamt gut vorbereitet. Unsere Markenvielfalt, unsere Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt, die breite und gezielt ergänzte Produktpalette sowie unsere Technologien und unsere Dienstleistungen verschaffen uns weltweit eine gute Position im Wettbewerb. Mit dem elektrischen Antrieb, der digitalen Vernetzung und dem autonomen Fahren wollen wir das Automobil sauberer, leiser, intelligenter und sicherer machen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in Zukunft unsere Kunden zu begeistern und deren vielfältige Bedürfnisse zu erfüllen – mit einem ansprechenden Produktportfolio aus faszinierenden Fahrzeugen und fortschrittlichen, passgenauen Mobilitätslösungen.

Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa rechnen wir für 2021 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres liegt. Gleichzeitig dürften mögliche Folgewirkungen der Pandemie sowie die ungewissen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU jedoch zu anhaltender Verunsicherung der Konsumenten beitragen und die Nachfrage dämpfen. Trotzdem rechnen wir für Großbritannien in 2021 mit einem starken Anstieg. In Italien, Spanien und Frankreich werden die Märkte voraussichtlich signifikant über dem Niveau des Berichtsjahres liegen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2021 trotz möglicher Folgewirkungen der Pandemie sowie der ungewissen Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der EU von einer Nachfrage spürbar über dem Vorjahresniveau aus. In Italien, Frankreich, Spanien und Großbritannien rechnen wir mit einem moderaten bis signifikanten Anstieg.

Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe 2021 den Vorjahreswert voraussichtlich merklich übertreffen. In Russland erwarten wir ein Marktvolumen, das moderat über dem des Vorjahres liegt. In den übrigen Märkten dieser Region sollte die Zahl der Neuzulassungen leicht bis stark steigen.

Die Zulassungen von leichten Nutzfahrzeugen auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa werden 2021 voraussichtlich merklich über dem Vorjahreswert liegen. Für Russland erwarten wir einen moderaten Anstieg des Marktvolumens.

Das Pkw-Marktvolumen in der Türkei wird 2021 voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau liegen. In Südafrika dürfte das Neuzulassungsvolumen 2021 erheblich über dem des Vorjahres liegen.

Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2021 davon aus, dass die Nachfrage moderat über dem Vorjahresniveau liegt.

Auch bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir, dass die Zulassungen spürbar über denen des Vorjahres liegen werden.

Nordamerika

Auf den Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika insgesamt sowie in den USA rechnen wir für 2021 mit einem Nachfragevolumen merklich über dem Niveau des Vorjahres. Dabei dürften weiterhin überwiegend Modelle aus den SUV- und Pickup-Segmenten gefragt sein. In Kanada wird die Zahl der Neuzulassungen voraussichtlich signifikant über dem Niveau des Vorjahreswertes bleiben. Für Mexiko erwarten wir eine im Vergleich zum Berichtsjahr leicht steigende Nachfrage.

Südamerika

Die südamerikanischen Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge werden wegen ihrer Abhängigkeit von der globalen Rohstoffnachfrage stark von der Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass die Neuzulassungen auf den südamerikanischen Märkten 2021 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt signifikant steigen werden. In Brasilien wird das Nachfragevolumen gegenüber 2020 voraussichtlich erheblich zunehmen. In Argentinien erwarten wir eine Nachfrage, die deutlich über dem Vorjahreswert liegt.

Asien-Pazifik

Die Märkte für Pkw in der Region Asien-Pazifik werden 2021 voraussichtlich spürbar über dem Vorjahresniveau liegen. Wir rechnen damit, dass sich die Nachfrage in China ebenfalls spürbar über dem Vergleichswert des Jahres 2020 bewegen wird. Dabei dürften weiterhin vor allem günstige Einstiegsmodelle im SUV-Segment sehr gefragt sein. Der Handelskonflikt zwischen China und den USA dürfte – sofern sich keine Lösung abzeichnet – das Geschäfts- und Verbrauchervertrauen weiter belasten. Für den indischen Markt erwarten wir gegenüber dem Vorjahr einen erheblichen Anstieg. In Japan sollte das Marktvolumen 2021 leicht steigen.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen wird das Marktvolumen 2021 voraussichtlich leicht über dem Vorjahr liegen. Für den chinesischen Markt rechnen wir mit einer Nachfrage merklich unter dem Vorjahresniveau. In Indien erwarten wir für 2021 ein Volumen erheblich über dem des Berichtsjahres. Für den japanischen Markt gehen wir von einer Nachfrage in der Größenordnung des Vorjahres aus.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t war im Geschäftsjahr 2020 auf den für den Volkswagen Konzern

relevanten Märkten bedingt durch die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 erheblich rückläufig gegenüber dem Vorjahr: 460 Tsd. Fahrzeuge wurden neu zugelassen (–20,1%). Trotz anhaltender Unsicherheit infolge der Covid-19-Pandemie war im zweiten Halbjahr 2020 auf fast allen für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten eine Erholung gegenüber dem ersten Halbjahr zu verzeichnen.

In den 27 EU-Staaten ohne Malta, aber zuzüglich Großbritannien, Norwegen und der Schweiz (EU27+3) lag die Zahl der Neuzulassungen von Lkw mit insgesamt 273 Tsd. Fahrzeugen um –27,4% stark unter dem Vorjahresniveau. In Deutschland, dem größten Markt in dieser Region, wurde das Vorjahresniveau erheblich unterschritten. Der bereits erwartete Marktrückgang für 2020 wurde durch die Covid-19-Pandemie insbesondere im zweiten Quartal verstärkt. Auch der russische Markt verschlechterte sich spürbar aufgrund der Covid-19-Pandemie und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Einbußen. Die Türkei verzeichnete mehr als eine Verdoppelung der Neuzulassungen, im Vergleich zu einem allerdings sehr niedrigen Vorjahresniveau. Dagegen entwickelte sich der südafrikanische Markt signifikant rückläufig. In Brasilien, dem größten Markt der Region Südamerika, lag die Lkw-Nachfrage pandemiebedingt deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten lag die Nachfrage nach Bussen pandemiebedingt stark unter dem Vorjahresniveau. Zu dieser Entwicklung trugen alle wesentlichen Märkte innerhalb der EU27+3 bei, insbesondere der Reisebusmarkt kam nahezu zum Erliegen. Die Nachfrage in Brasilien lag sehr stark und in Mexiko um mehr als die Hälfte unter Vorjahr.

ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2020 und auch zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres besteht die Niedrigzinsphase in Europa und den USA sowie in zahlreichen weiteren Volkswirtschaften fort. Die im Frühjahr ausgebrochene Pandemie führte zu konjunkturellen Rückschlägen, auf die die Notenbanken weltweit mit weiteren Lockerungsmaßnahmen der Geldpolitik reagierten. Das Zinsniveau bewegt sich weiter auf historischen Tiefstständen. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist derzeit nicht abzusehen.

MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zusehends das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker fokussiert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nichtmotorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Ver-

ständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlaglichtartig die Anforderungen an das eigene Geschäft.

Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, strebt die Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Vom klassischen Leasing, der Langzeitmiete und dem Auto- und Lkw-Vermietgeschäft bis hin zum Carsharing und Auto-Abo deckt die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaften bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab. Ein großer Schritt hin zum Mobilitätsanbieter wurde mit dem Ausbau fahrzeugbezogener Mobilitätsservices unternommen. Die Volkswagen Financial Services AG bietet ihren Kunden schon heute ein Portfolio zur Deckung des Wunsches nach Komfort und Flexibilität an. Dies erfolgt über die weltweite Ausweitung von Bezahlösungen für digitale Geschäftsmodelle des Volkswagen Konzerns, die weitere Ausweitung der bargeldlosen und mobilen Abwicklung von Parkprozessen in Nordamerika und Europa und die Weiterentwicklung des Tank- und Ladekartenangebots in Europa. Zusätzlich wurden die europaweite Abwicklung von Mautgeschäften in das Angebot für die gewerblichen Kunden integriert und der weitere Ausbau des Flottengeschäfts vorangetrieben.

Wie auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Financial Services AG ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

Darüber hinaus ist die Volkswagen Financial Services AG zum Beispiel Partner der AUDI AG bei der Umsetzung des e-tron Charging Service, welcher Kunden des neuen Audi e-tron den Zugang zu über 184.000 öffentlichen Ladepunkten in Europa ermöglicht.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und löst den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig ein.

NEUE MÄRKTE/INTERNATIONALISIERUNG/NEUE SEGMENTE

Die Geschäftsfelder Finanzierung, Leasing, Versicherung und Mobilitätsdienste besitzen global für die Gewinnung und langfristige Bindung von Kunden einen hohen Stellenwert. Die Volkswagen Financial Services AG als Finanzdienstleister und strategischer Partner der Volkswagen Konzernmarken prüft

über Markteintrittskonzepte gezielt die Implementierung dieser Geschäftsfelder in weiteren Märkten, um dort die Basis für profitables Wachstum des Geschäftsvolumens zu legen.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Volkswagen Financial Services AG erwartet im kommenden Geschäftsjahr ein Wachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns. Durch die Ausweitung des Produktangebots in vorhandenen Märkten wird eine Ausweitung des Volumens angestrebt.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Financial Services AG ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Financial Services AG will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich wollen wir das Thema Digitalisierung unseres Geschäfts weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden entsprechend den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt.

Parallel zu den marktorientierten Aktivitäten wird die Position der Volkswagen Financial Services AG im globalen Wettbewerb durch die strategische Investition in Strukturprojekte sowie durch Prozessoptimierungen und Produktivitätsverbesserungen weiter gestärkt.

Prognose zum Kredit- und Restwertisiko

Für das Jahr 2021 wird im Kreditrisiko eine weiterhin herausfordernde Risikosituation aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie erwartet. Die Auswirkungen sind dabei stark vom weiteren Pandemieverlauf und dessen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen in den jeweiligen Regionen abhängig. Dennoch wird eine Ausweitung des Forderungsvolumens prognostiziert.

Die Risikosituation wird weiterhin eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Im Restwertportfolio wird für das Geschäftsjahr 2021 von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs ausgegangen. Die Haupttreiber werden auch hier die implementierten Wachstumsprogramme sowie eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts sein.

Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird in Abhängigkeit der Unsicherheit am Kapitalmarkt bedingt durch die Corona-Pandemie als stabil eingestuft. Etablierte Refinanzierungsquellen stehen zur Verfügung. Um dies auch langfristig zu gewährleisten, wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung in

einzelnen Märkten sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2021

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet, dass das Weltwirtschaftswachstum 2021 über dem Vorjahresniveau liegen wird. Risiken gehen in erster Linie von den Folgen der Covid-19-Pandemie aus. Darüber hinaus belasten geopolitische Spannungen und Konflikte die Wachstumsaussichten. Die aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens werden voraussichtlich die höchsten Zuwachsraten aufweisen. In den großen Industrieländern erwarten wir eine positivere Dynamik als 2020. Grundsätzlich ist das Wachstum einzelner Länder und Regionen stark vom weiteren, lokalen Pandemieverlauf abhängig. Unter Berücksichtigung der genannten Faktoren und der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft, möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen sowie weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der

makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft. Maßgeblichen Einfluss haben in diesem Zusammenhang die Risikokosten, deren Entwicklung vom weiteren Pandemieverlauf und den hiermit verbundenen wirtschaftlichen Folgen abhängt. Die Risikokosten werden im Vergleich zur Situation vor Covid-19 weiterhin höher erwartet.

Es wird davon ausgegangen, dass sich der Vertragsbestand und das Geschäftsvolumen in 2021 deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 bewegen werden. Die Vertragszugänge werden deutlich über Vorjahresniveau erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Penetration leicht über dem Niveau des Vorjahres bewegt. Aufgrund der oben genannten Effekte und unter der Annahme, dass die Covid-19-Pandemie zunehmend gedämmt wird, wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Operatives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung und die stabile Eigenkapitalausstattung führen in 2021 voraussichtlich zu einem Return on Equity auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Cost Income Ratio erwarten wir in 2021 ebenfalls eine Entwicklung auf dem Vorjahresniveau.

PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021 IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN

	Ist 2020	Prognose für 2021	
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Penetration in %	27,6	> 27,6	leicht über Vorjahresniveau
Vertragsbestand in Tsd. Stück	15.409	> 15.409	deutlich über Vorjahresniveau
Vertragszugänge in Tsd. Stück	5.911	> 5.911	deutlich über Vorjahresniveau
Finanzielle Leistungsindikatoren			
Geschäftsvolumen in Mio. €	92.572	> 92.572	deutlich über Vorjahresniveau
Operatives Ergebnis in Mio. €	1.223	= 1.223	auf Vorjahresniveau
Return on Equity in %	8,4	= 8,4	auf Vorjahresniveau
Cost Income Ratio in %	57	= 57	auf Vorjahresniveau

Braunschweig, den 15. Februar 2021
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Frau Dr. Alexandra Baum-Ceisig

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Financial Services AG zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das die Geschäftsentwicklung

entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro oder bei Abweichungen der tatsächlichen Auswirkungen der Covid19 Pandemie von dem in diesem Bericht unterstellten Szenario. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

KONZERNABSCHLUSS

- 43** Gewinn- und Verlustrechnung
- 44** Gesamtergebnisrechnung
- 45** Bilanz
- 47** Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 48** Kapitalflussrechnung

49 ANHANG

- 49** Allgemeine Angaben
- 49** Grundlagen der Konzernrechnungslegung
- 50** Änderung von Vorjahreswerten
- 52** Auswirkungen der COVID-19 Pandemie
- 54** Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
- 55** Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS
- 56** Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 78** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 86** Erläuterungen zur Bilanz
- 110** Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
- 141** Segmentberichterstattung
- 145** Sonstige Erläuterungen
- 163** Anteilsbesitz

171 Weitere Informationen

- 171** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 172** Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 179** Bericht des Aufsichtsrats

Gewinn- und Verlustrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2019	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren ¹	5, 8, 54	1.995	2.094	-4,7
Erträge aus Leasinggeschäften ¹		17.457	14.294	22,1
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-15.450	-12.378	24,8
Überschuss aus Leasinggeschäften ¹	5, 13, 64	2.006	1.917	4,6
Zinsaufwendungen	5, 8, 19, 54	-1.286	-1.352	-4,9
Erträge aus Serviceverträgen		2.100	1.738	20,8
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.646	-1.548	6,3
Überschuss aus Serviceverträgen	5, 20	454	190	X
Erträge aus Versicherungsgeschäften		345	318	8,5
Aufwendungen aus Versicherungsgeschäften		-190	-163	16,6
Überschuss aus Versicherungsgeschäften	16, 21	155	155	0,0
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	8, 22, 54	-600	-294	X
Provisionserträge		560	514	8,9
Provisionsaufwendungen ¹		-472	-358	31,8
Provisionsüberschuss ¹	5, 23	89	156	-42,9
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	8, 24	-50	-18	X
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8, 25, 54	10	-100	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	5, 10 - 13, 15, 17, 26	-2.071	-2.006	3,2
Sonstige betriebliche Erträge		1.586	1.442	10,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.064	-960	10,8
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5, 27	521	482	8,1
Operatives Ergebnis		1.223	1.223	0,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		64	65	-1,5
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	9, 28	-168	-14	X
Sonstiges Finanzergebnis	29	-81	-9	X
Ergebnis vor Steuern		1.038	1.264	-17,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6, 30	-231	-374	-38,2
Ergebnis nach Steuern		806	890	-9,4
Minderheitenanteile am Jahresergebnis		0	0	0,0
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		806	890	-9,4

1 Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten")

Gesamtergebnisrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01.–31.12.2020	01.01.–31.12.2019
Ergebnis nach Steuern		806	890
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	15, 46		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		-62	-126
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	6, 30	22	36
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		-40	-90
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten nach Steuern	8	3	-3
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-37	-94
Währungsumrechnungsdifferenzen	4		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung		-582	101
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern		-582	101
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	6, 30	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern		-582	101
Sicherungsgeschäfte	8		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)		49	-17
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)		-57	5
Cash-flow-Hedges (OCI I) vor Steuern		-8	-12
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI I)	6, 30	3	4
Cash-flow-Hedges (OCI I) nach Steuern		-5	-7
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI II)		0	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)		0	0
Cash-flow-Hedges (OCI II) vor Steuern		0	0
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI II)	6, 30	0	0
Cash-flow-Hedges (OCI II) nach Steuern		0	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	8		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		0	4
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		1	1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern		1	5
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	6, 30	0	-1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern		1	3
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		-28	2
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste		-615	99
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		-676	-34
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis		24	39
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-652	5
Gesamtergebnis		155	895
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis		0	0
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		155	895

Bilanz

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve	7, 32, 54 - 58, 60-61	47	106	-55,7
Forderungen an Kreditinstitute	8, 54 - 61	3.830	2.477	54,6
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		21.006	20.712	1,4
Händlerfinanzierung		4.272	5.413	-21,1
Leasinggeschäft		39.984	39.951	0,1
sonstigen Forderungen		13.391	13.119	2,1
Forderungen an Kunden gesamt	8, 13, 33, 54 - 59, 61	78.652	79.195	-0,7
Derivative Finanzinstrumente	8, 34, 54 - 58, 61 - 62	837	736	13,7
Wertpapiere	8, 54 - 59, 61	312	305	2,3
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	35, 55	743	737	0,8
Übrige Finanzanlagen	8, 9, 54 - 58	460	591	-22,2
Immaterielle Vermögenswerte	10, 12, 36	92	91	1,1
Sachanlagen	11, 12, 13, 37	494	498	-0,8
Vermietete Vermögenswerte	12, 13, 64	27.311	22.776	19,9
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12, 13, 14, 38, 64	15	17	-11,8
Aktive latente Steuern	6, 39	1.753	1.513	15,9
Ertragsteueransprüche	6, 54 - 58	103	125	-17,6
Sonstige Aktiva	13, 40, 54 - 58	3.197	3.276	-2,4
Gesamt		117.845	112.444	4,8

Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8, 42, 54 - 58, 60 - 61	14.674	14.472	1,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8, 42, 54 - 58, 60 - 61	20.208	15.740	28,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	8, 43, 44, 54 - 58, 60 - 61	61.988	60.943	1,7
Derivative Finanzinstrumente	8, 45, 54 - 58, 60-62	464	427	8,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15, 46	596	505	18,0
Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen	16, 17, 47	827	940	-12,0
Passive latente Steuern	6, 48	571	655	-12,8
Ertragsteuerverpflichtungen	6, 54 - 58	548	373	46,9
Sonstige Passiva	49, 54 - 58, 60	1.684	1.413	19,2
Nachrangkapital	8, 44, 50, 54 - 58, 60 - 61	3.526	4.947	-28,7
Eigenkapital	52	12.760	12.029	6,1
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		3.216	3.216	-
Gewinnrücklagen		10.568	9.228	14,5
Übrige Rücklagen		-1.467	-859	70,8
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital		2	2	0,0
Gesamt		117.845	112.444	4,8

Eigenkapital- veränderungsrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN									Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Sicherungsgeschäfte			At Equity bewertete Anteile	Anteile von Minderheiten	
					Cash-flow- Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)	Eigen- kapital- und Fremd- kapital- instrumente			
Stand am 01.01.2019	441	1.600	6.812	-759	3	-	1	-84	2	8.016
Ergebnis nach Steuern	-	-	890	-	-	-	-	-	0	890
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-90	100	-7	0	0	2	0	5
Gesamtergebnis	-	-	799	100	-7	0	0	2	0	895
Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG ¹	-	617	2.261	-114	0	0	-	-	-	2.763
Kapitalerhöhungen	-	1.000	-	-	-	-	-	-	-	1.000
Ausschüttung Bilanzgewinn	-	-	-1.000	-	-	-	-	-	-	-1.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	268	-	-	-	-	-	-	268
Übrige Veränderungen ²	-	-	87	0	-	-	-	-	-	87
Stand am 31.12.2019	441	3.216	9.228	-772	-5	0	1	-82	2	12.029
Stand am 01.01.2020	441	3.216	9.228	-772	-5	0	1	-82	2	12.029
Ergebnis nach Steuern	-	-	806	-	-	-	-	-	0	806
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-40	-582	-5	0	4	-28	-1	-652
Gesamtergebnis	-	-	766	-582	-5	0	4	-28	0	155
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	673	-	-	-	-	-	-	673
Übrige Veränderungen ³	-	-	-99	-1	-	-	-	4	-	-96
Stand am 31.12.2020	441	3.216	10.568	-1.355	-10	0	5	-106	2	12.760

1 Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG

2 Im Wesentlichen Effekte Vollkonsolidierung Vehicle Trading International (VTI) GmbH sowie Verschmelzung Euromobil Autovermietung GmbH.

3 Im Wesentlichen Effekte Vollkonsolidierung Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat, Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, Volkswagen Financial Leasing Co., Ltd., Tianjin, VW New Mobility Services Investment Co., Ltd., Beijing, sowie den Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des irischen Geschäftsportfolios.

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital sind unter Textziffer (52) dargestellt.

Kapitalflussrechnung

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 31.12.2020	01.01. – 31.12.2019
Ergebnis vor Steuern¹	1.038	1.264
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	5.003	3.422
Veränderung der Rückstellungen	23	135
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten ¹	220	-272
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	12	0
Zinsergebnis und Dividenerträge ²	-2.443	-2.222
Sonstige Anpassungen	0	4
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-1.433	-171
Veränderung der Forderungen an Kunden	-503	-4.891
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-9.182	-6.555
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	31	-507
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	858	186
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ¹	4.330	-133
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	2.230	8.413
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	219	-95
Erhaltene Zinsen ²	3.722	3.567
Erhaltene Dividenden	6	7
Gezahlte Zinsen	-1.286	-1.352
Ertragsteuerzahlungen	-393	-462
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit¹	2.453	338
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-12	27
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-1.407	-215
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten ¹	20	10
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten ¹	-71	-68
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-17	-8
Cash-flow aus Investitionstätigkeit¹	-1.485	-254
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	-	1.000
Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn an die Volkswagen AG	-	-1.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	268	149
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-1.268	-166
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten ¹	-19	-21
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit¹	-1.019	-38
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	106	54
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	2.453	338
Cash-flow aus Investitionstätigkeit ¹	-1.485	-254
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit ¹	-1.019	-38
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-9	6
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	47	106

1 Anpassung des Aufbaus der Kapitalflussrechnung (siehe Erläuterungen Anhangsangabe (65)). Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

2 Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten")

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Anhangsangabe (65) dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 31.12.2020

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung eigener und fremder Finanzdienstleistungen im In- und Ausland, die der Förderung des Geschäfts der Volkswagen AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu dienen geeignet sind.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG werden in den Konzernabschluss der Volkswagen AG, Wolfsburg, einbezogen, welcher im elektronischen Bundesanzeiger bzw. Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss zum 31.12.2020 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31.12.2020 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2020 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der IFRS-Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und den Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im Lagebericht auf den Seiten 22 – 30 enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die getroffenen Annahmen werden in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements für wesentliche Sachverhalte ausführlich dargelegt.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 15. Februar 2021 aufgestellt. Mit diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

Änderungen von Vorjahreswerten

Aufgrund eines nicht korrekten Ausweises von Provisionen, die nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt werden, in Provisionsaufwendungen anstelle von Zinserträgen, wurde für das Jahr 2019 eine Ausweiskorrektur vorgenommen. Diese Korrektur führt in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer Reduzierung der Provisionsaufwendungen um 31 Mio. € sowie zu einer Verringerung der Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren um 22 Mio. € und Erträgen aus Leasinggeschäften um 10 Mio. €. Eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2019 gab es durch diese Anpassung nicht.

Des Weiteren wirkt sich diese Ausweisänderung auf die Kapitalflussrechnung auf die Posten Zinsergebnis und Dividendenerträge (Erhöhung um 31 Mio. €) und Erhaltene Zinsen (Reduzierung um 31 Mio. €) aus.

Zusätzlich sind von der Änderung die Tabellen und Wertangaben der Textziffer 23. Provisionsüberschuss (Reduzierung der Provisionsaufwendungen um 31 Mio. €), Textziffer 54. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (Anpassung der Vorjahreswerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte von 2.148 Mio. € auf 2.127 Mio. € in der Tabelle Nettoergebnisse der Finanzinstrumente sowie der Wertangabe zu den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden von 2.160 Mio. € auf 2.138 Mio. €), Textziffer 63. Aufteilung nach geografischen Märkten (Tabelle Aufteilung nach geografischen Märkten 2019, Spalte Mexiko: Reduzierung der Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten von 305 Mio. € auf 283 Mio. €, Reduzierung der Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten von 322 Mio. € auf 313 Mio. €, Reduzierung des Überschusses aus Leasinggeschäften von 127 Mio. € auf 117 Mio. €; Tabelle Überleitung auf die Konzernumsätze, Spalte 2019: Reduzierung der Segmentumsätze von 18.366 Mio. € auf 18.334 Mio. € sowie Reduzierung der Konzernumsätze von 18.672 Mio. € auf 18.640 Mio. €) sowie Textziffer 64. Leasingverhältnisse (Reduzierung des Vorjahreswerts der Zinserträge aus Nettoinvestitionen aus Finanzierungsleasingverträgen von 1.504 Mio. € auf 1.494 Mio. €) betroffen.

In der Tabelle der zusammengefassten Finanzinformationen der wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in Textziffer 2. Konzernkreis wurden die Vorjahreswerte um die bislang fehlenden Angaben bei den langfristigen finanziellen Schulden von 0 Mio. € auf 886 Mio. € und bei den kurzfristigen finanziellen Schulden von 0 Mio. € auf 1.317 Mio. € angepasst. Zusätzlich wurde das Vorjahr um die bislang fehlende Angabe zu den Erhaltenen Dividenden ergänzt (von 0 Mio. € auf 12 Mio. €).

Darüber hinaus wurde das Vorjahresvorzeichen der Dividende in der Überleitungsrechnung der Finanzinformationen zum Buchwert des Equity-Anteils an die allgemeine Vorzeichenlogik angepasst, sodass sich der Vorjahreswert von – 20 Mio. € auf 20 Mio. € verändert hat.

In der Textziffer 33. Forderungen an Kunden wurde der Vorjahreswert der fälligen Forderungen an Kunden von 495 Mio. € auf 497 Mio. € angepasst, da die Forderungen aus Sublease im Vorjahr nicht berücksichtigt wurden.

In der Textziffer 41. Langfristige Vermögenswerte wurde der Vorjahreswert der langfristigen Forderungen an Kunden aufgrund einer im Vorjahr nicht korrekten Zuordnung von Fristigkeiten aus Leasingforderungen von 18.494 Mio. € auf 41.459 Mio. € angepasst.

Des Weiteren sind in der Textziffer 56. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden die Vorjahreswerte der Forderungen an Kunden aufgrund einer Anpassung für eine im Vorjahr nicht korrekt erfasste Fristigkeitsaufteilung und der damit verbundenen Änderung des Fair Values angepasst worden. Der Fair Value wurde von 39.034 Mio. € auf 39.006 Mio. € und der Unterschiedsbetrag von 113 Mio. € auf 85 Mio. € korrigiert.

Im gleichen Zusammenhang wurde in Textziffer 57. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden der Vorjahreswert der Forderungen an Kunden in Stufe 3 von 37.791 Mio. € auf 37.763 Mio. € in der Tabelle zur Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen angepasst.

In der Textziffer 59. Ausfallrisiko wurden die Vorjahreswerte für die Überleitung der Risikoversorge aufgrund einer im Vorjahr nicht korrekten Stufenzuordnung angepasst. Dieser Korrektur führte zu einer Erhöhung in der Stufe 1 um 62 Mio. € auf 461 Mio. € und einer Erhöhung in der Stufe 2 um 21 Mio. € auf 376 Mio. € sowie einer Reduzierung in der Stufe 3 um 83 Mio. € auf 281 Mio. €. Diese Anpassungen wurden in der Zeile sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe vorgenommen.

Darüber hinaus wurden in der Textziffer 59. Ausfallrisiko die Vorjahreswerte in der Tabelle der Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen aufgrund einer im Vorjahr nicht korrekten Zuordnung der Ausfallrisiko-Ratingklasse sowie der Stufe korrigiert. Die Bruttobuchwerte in Ausfallrisiko Rating Klasse 1 und Stufe 1 wurden um 82 Mio. € auf 36.794 Mio. € reduziert und die Bruttobuchwerte in Ausfallrisiko Rating Klasse 3 und Stufe 3 um 82 Mio. € auf 429 Mio. € erhöht.

In der Textziffer 62. Erläuterungen zur Sicherungspolitik wurden die Vorjahreswerte der durchschnittlichen Währungskurse um den Kurs der norwegischen Krone (NOK 9,6886) ergänzt. Des Weiteren wurde bei den im Vorjahr verwendeten durchschnittlichen Zinssätzen eine Angabe von EUR (0,26%) auf NOK (0,26%) korrigiert.

Ferner wurden in Textziffer 64. Leasingverhältnisse die Vorjahreswerte der nicht abgezinsten Leasingzahlungen sowie der Risikovorsorge auf Leasingforderungen in der Überleitungstabelle der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse angepasst, da ein Teil der Risikovorsorge nicht berücksichtigt worden war. Die Werte erhöhen sich dadurch um jeweils 192 Mio. €.

Der gleiche Sachverhalt spiegelt sich in der Vorjahrestabelle der erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in den darauffolgenden Jahren wider. Auch hier erhöhen sich die Vorjahreswerte um 192 Mio. €.

Zusätzlich wurde in der Tabelle zu den erzielten Erträgen aus Operating-Leasingverträgen der Vorjahreswert der Leasingerträge korrigiert, da in diesem Posten die Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nicht enthalten war. Der Wert ändert sich von 4.464 Mio. € auf 4.466 Mio. €.

In derselben Textziffer wurde in der Tabelle zu den möglichen, künftigen Zahlungsmittelabflüssen, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden der Vorjahreswert der Summe von 69 Mio. € auf 68 Mio. € aufgrund einer technischen Rundungskorrektur angepasst.

Der Aufbau der Kapitalflussrechnung des VW FS AG Konzerns wurde im Geschäftsjahr 2020 angepasst.

Zum einen wurde im Rahmen einer freiwilligen Rechnungslegungsmethodenänderung als Ausgangspunkt zur Überleitung des Cash-flows aus laufender Geschäftstätigkeit das Ergebnis vor Steuern verwendet. Mit dieser Anpassung auf einen allgemein üblichen Aufbau der Kapitalflussrechnung wird eine aussagekräftigere Darstellung für die Adressaten des Konzernabschlusses erreicht.

Ferner wurden zur separaten Darstellung der Auszahlungen von Leasingnehmern als Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten innerhalb des Cash-flows aus Finanzierungstätigkeit Anpassungen der Posten Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, der Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten und der Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten vorgenommen. Die korrespondierenden Anpassungen von Vorjahreswerten werden in der Textziffer 65. Kapitalflussrechnung dargestellt.

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

In Betrachtung des gesamten Jahres 2020 brachte die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-COV-2 massive Beeinträchtigungen in sämtlichen Bereichen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit sich. Automobile Finanzdienstleistungen wurden im Jahr 2020 insbesondere in den ersten drei Monaten auf hohem Niveau nachgefragt. Gleichwohl übte die COVID-19-Pandemie im Berichtszeitraum in nahezu allen Regionen Druck auf die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen aus. Insbesondere im zweiten Quartal 2020 waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weltweit spürbar. Im dritten und vierten Quartal erholten sich die Märkte für automobile Finanzdienstleistungen teilweise.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird in einem derartig geprägten Jahr 2020 unter Berücksichtigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG dennoch als positiv beurteilt. Es liegen keine Anzeichen vor, die dazu führen würden, dass die Fähigkeit der Unternehmensfortführung beeinträchtigt ist, so dass der Konzernabschluss unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt wird. Allerdings führt die COVID-19-Pandemie insgesamt zu erhöhten Schätzungsunsicherheiten.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte mit Blick auf die COVID-19 Pandemie eine regelmäßige Berichterstattung zu Neugeschäft, Kreditrisikosituation, Restweltergebnissen sowie Stundungen von Zahlungen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Risiko- und Liquiditätssituation der Handelsorganisation gelegt. Diese Berichterstattung ermöglichte eine detaillierte, zeitnahe Übersicht und Steuerung der Risikosituation sowie bezüglich der Auswirkungen auf die Ertragslage des VW FS AG Konzerns. Zusätzlich wurden Berechnungen zur Risikosituation für unterschiedliche Entwicklungen der COVID-19 Pandemie durchgeführt.

Die Kreditrisikosituation war im Geschäftsjahr 2020 bezogen auf das Gesamtportfolio des Konzerns stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Zur Abwehr sowie Abmilderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kunden wurden gezielte Maßnahmen wie beispielsweise Stundungen von Zahlungen sowie Unterstützung der Handelsorganisation gemeinsam mit den Konzernmarken etabliert. Unter der Gewährung von Handlungsspielräumen für die Landesgesellschaften wurden die gezielten Maßnahmen lokal konzipiert und an die spezifischen lokalen rechtlichen Anforderungen (zum Beispiel gesetzlich verordnete Zahlungsmoratorien) sowie die Kundenbedürfnisse – vereinzelt über gesetzliche Vorgaben hinaus – adaptiert. Stundungen von Zahlungen wurden dabei üblicherweise für eine Periode von drei bis sechs Monaten gewährt. Durch diese Maßnahmen wurden etwaige Effekte der COVID-19-Pandemie auf die Kreditrisiken des Konzerns gemildert, sodass sich die Kreditrisikosituation bei stabilem Forderungsvolumen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt nur leicht verschlechtert hat. Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken wird für gestundete Verträge gemäß veröffentlichter fachlicher Hinweise zum Umgang mit der Pandemie nicht undifferenziert ein signifikanter Anstieg von Ausfallrisiken unterstellt, sondern in der Betrachtung aller zur Verfügung stehender Informationen und Einschätzungen gewürdigt. Der Zeitraum von gewährten Zahlungsstundungen wird dabei nicht als Zahlungsverzug berücksichtigt. Im Rahmen der internen Risikomanagementsysteme wird der Anstieg von signifikanten Ausfallrisiken jedoch eng überwacht. Schätzungsunsicherheiten beziehen sich vor allem auf die erwartete Bonität unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Faktoren und der damit verbundenen Unsicherheit, dass die künftig gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie tiefgreifender und anhaltender sein könnten. Vereinzelt sind in der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken Management-Overlays erforderlich, sofern die implementierten Modelle für Ausfallrisiken die Auswirkungen der Pandemie nicht vollständig widerspiegeln können. Zur Bildung der Overlays wurden sämtliche verfügbaren und hinreichend belastbaren Informationen, die für die Einschätzung relevant sind, berücksichtigt.

Stundungen von Zahlungen für Kredit- und Leasingverträge haben aufgrund der kurzen Stundungsdauer u.a. im Rahmen der Bilanzierung von vertraglichen Modifikationen keinen wesentlichen Effekt auf die Vermögens- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

Trotz der Pandemie stieg das Restwertrisiko im Konzern nur marginal. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Das Liquiditätsrisiko des Konzerns hat sich insgesamt stabil entwickelt. Das gilt obwohl, bedingt durch die Corona-Pandemie Marktzugänge temporär nicht beziehungsweise nur eingeschränkt sowie mit zum Teil deutlichen Preisaufschlägen verfügbar waren.

Im Hinblick auf die Refinanzierungssituation waren die wesentlichen Refinanzierungsquellen des Konzerns weiterhin verfügbar und konnten trotz der insbesondere im zweiten Quartal durch die COVID-19-Pandemie verursachten Unsicherheit bedarfsorientiert genutzt werden, allerdings zum Teil mit erheblichen zusätzlichen Spread-Aufschlägen.

Zusätzlich zur jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit für Geschäfts- und Firmenwerte und sonstigen unbefristeten immateriellen Vermögenswerten wurden im Verlauf des Geschäftsjahres Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften auch im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie auf Werthaltigkeit geprüft. Da der VW FS AG Konzern bei der Pandemie derzeit von einem vorübergehenden Ereignis ausgeht, durch das die langfristige Geschäftsentwicklung des Konzerns nicht nachhaltig negativ beeinflusst wird, wurden für die Werthaltigkeitsprüfungen der Beteiligungen im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie die Planjahre 2020 bis 2021 basierend auf den letztjährigen Planungsinformationen an aktuelle Erwartungen zur Auswirkung der Pandemie angepasst. Sofern zum Zeitpunkt der Überprüfung bereits eine vollständig aktualisierte Planungsrechnung unter Berücksichtigung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verfügbar war, wurde diese als Grundlage der Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen verwendet. Die Kapitalkostensätze wurden jeweils zum Zeitpunkt der Werthaltigkeitsprüfung aktualisiert. Unsicherheiten hinsichtlich der Schätzungsannahmen entstehen dem VW FS Konzern durch die Verwendung zukunftsbezogener Planungsinformationen, die durch die künftige Entwicklung der COVID-19-Pandemie beeinflusst werden. Insgesamt haben sich aus den zuvor genannten Werthaltigkeitsprüfungen keine zusätzlichen außerplanmäßigen Wertminderungen ergeben. Auch bei selbstgenutzten Immobilien innerhalb der Sachanlagen ergaben sich keine Anzeichen für Wertminderungen.

Wir verweisen im Zusammenhang zu Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auch auf die Ausführungen im Wirtschaftsbericht sowie im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Mit dem 1. Januar 2020 sind Änderungen an der Definition eines Geschäftsbetriebs in IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) in Kraft getreten. Gemäß der neuen Definition liegt ein Geschäftsbetrieb nur dann vor, wenn eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten mindestens eine Ressource und einen substanziellen Prozess umfasst, die zusammen wesentlich zur Möglichkeit der Leistungserstellung beitragen. Zugleich wird der Begriff der Leistungen vorrangig auf Waren und Dienstleistungen für Kunden sowie auf Kapitalerträge begrenzt. Ausschließliche Kostenreduktionen sind nicht mehr umfasst. Darüber hinaus wird ein optionaler Konzentrationstest eingeführt, anhand dessen der Erwerb eines Geschäftsbetriebs ausgeschlossen werden kann.

Weiterhin sind für jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen, Änderungen an IFRS 16 in Kraft getreten. Diese ermöglichen es Leasingnehmern auf die Beurteilung, ob ein Mietzugeschäft im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Bezug auf Leasingzahlungen, die ursprünglich bis zum 30. Juni 2021 fällig gewesen wären, eine Leasingmodifikation darstellt, zu verzichten und das Mietzugeschäft stattdessen so abzubilden, als handele es sich nicht um eine Leasingmodifikation. Der VW FS AG Konzern nimmt dieses Wahlrecht nicht in Anspruch.

Ferner sind seit dem 1. Januar 2020 Änderungen an IFRS 9, IAS 39 sowie IFRS 7 (Reform der Referenzzinssätze – Phase 1) verpflichtend anzuwenden. Der VW FS AG Konzern hatte sich im Vorjahr freiwillig für eine vorzeitige Anwendung dieser Standardänderungen entschieden. Hiervon betroffen sind Sicherungsbeziehungen, die zu Beginn der Berichtsperiode bestanden oder danach designiert wurden. Unter Anwendung der einhergehenden Erleichterungen sieht der VW FS AG Konzern die Effektivität der bilanzierten Sicherungsbeziehungen als gegeben und nicht durch die IBOR-Reform beeinträchtigt an, so dass insofern keine Sicherungsbeziehungen aufzulösen sind.

Zudem sind mit dem 1. Januar 2020 Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Kraft getreten, welche die Definition des Begriffs „wesentlich“ klargestellt und vereinheitlicht haben.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die VW FS AG hat in ihrem Konzernabschluss 2020 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs-pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3	Aktualisierung von Verweisen auf das Rahmenwerk 14.05.2020	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 4	Versicherungsverträge - Verlängerung der Übergangsphase zu IFRS 9 25.06.2020	01.01.2021	Ja	Keine Auswirkungen
IFRS 4; IFRS 7; IFRS 9; IFRS 16 und IAS 39	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2) 27.08.2020	01.01.2021	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 17	Versicherungsverträge 18.05.2017	01.01.2023 ²	Nein	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
IFRS 17	Versicherungsverträge - Änderungen an IFRS 17 25.06.2020	01.01.2023	Nein	Detaillierte Beschreibung nach der tabellarischen Übersicht
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten 23.01.2020	01.01.2023	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 16	Sachanlagen: Verrechnung bestimmter Kosten und Erlöse in der Herstellungsphase 14.05.2020	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 37	Rückstellungen: Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung 14.05.2020	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS 2018-2020 ³ 14.05.2020	01.01.2022	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der VW FS AG.

² Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht, die zusammen mit dem ursprünglichen Standard am 1. Januar 2023 in Kraft treten sollen.

³ Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 9 und IAS 41).

VORAUSSICHTLICHE AUSWIRKUNGEN VON IFRS 17 VERSICHERUNGSVERTRÄGE

IFRS 17 findet Anwendung für die Erst- und Rückversicherungsverträge im VW FS AG Konzern. Die gehaltenen Versicherungsverträge werden in Gruppen eingeteilt und auf dieser Basis bewertet. Dabei erfolgt die Bewertung grundsätzlich anhand einer Erfüllungskomponente, welche zukünftige, abgezinste Zahlungsströme sowie eine Risikokomponente beinhaltet, sowie einer vertraglichen Servicemarge. Die fachliche sowie technische Implementierung des IFRS 17 wird durch den VW FS AG Konzern im Rahmen eines Projektes umgesetzt. Die zukünftige Bilanzierung von Versicherungsverträgen gemäß IFRS 17 soll nach aktuellem Stand ausschließlich anhand des Ansatzes „general measurement model“ erfolgen. Die Schadenrückstellungen für Schadenversicherungsverträge sind zukünftig verpflichtend abzuführen. Darüber hinaus muss eine Risikoanpassung an nicht-finanzielle Risiken erfolgen. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns wird aus den veränderten Ausweis- und Bewertungsmethoden in ihrer Gesamtheit eine geringe Ergebnisverschiebung sowie in ihrer Höhe geringere versicherungstechnische Rückstellungen erwartet. Nach Einführung des Standards werden umfangreichere Anhangangaben erforderlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2020 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der VW FS AG erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio.€), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

2. Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich aller strukturierten Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im VW FS AG Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die VW FS AG trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist. Tochtergesellschaften mit ruhender oder einer geringen Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-flows des VW FS AG Konzerns sowohl einzeln und gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss in den Finanzanlagen bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen), oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Zu den Gemeinschaftsunternehmen werden auch Gesellschaften gerechnet, bei denen der VW FS AG Konzern zwar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, bei denen aufgrund der Gesellschaftsverträge wesentliche Entscheidungen jedoch nur einstimmig getroffen werden können. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden nicht nach der Equity-Methode bewertet, sondern mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen in den Finanzanlagen angesetzt.

Die Zusammensetzung des VW FS AG Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2020	2019
VW FS AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
Inland	8	9
Ausland	47	43
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
Inland	8	8
Ausland	49	50
Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bewertet		
Inland	3	2
Ausland	7	7
Zu Anschaffungskosten geführte assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen		
Inland	5	5
Ausland	9	9
Gesamt	136	133

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sowie gemäß IFRS 12.10 und IFRS 12.21 ist dem Konzernabschluss beigelegt.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- > Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig
- > Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig
- > Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig
- > EURO-Leasing GmbH, Sittensen
- > Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig

Im Folgenden werden die aus der obigen Tabelle ersichtlichen Veränderungen in der Zusammensetzung des VW FS AG Konzerns erläutert.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die nachfolgenden bislang aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden im Berichtszeitraum vollkonsolidiert:

- > Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin
- > Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat
- > Volkswagen Financial Services Polska Sp. Z o.o., Warschau
- > Volkswagen Financial Leasing Co., Ltd., Tianjin
- > Volkswagen New Mobility Services Investment Co., Ltd., Beijing

Zum 31. März 2020 wurde von der Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin, das irische Geschäftsportfolio (Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3) der Volkswagen Bank GmbH, Filiale Irland, Dublin, zu einem Kaufpreis von 1.328 Mio. € erworben. Der Kaufpreis wurde in bar geleistet. Es beinhaltet im Wesentlichen das Finanzierungsleasing- und Händlerfinanzierungsgeschäft. Ein Bestand an Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten wurde nicht erworben. Da es sich um Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“). Der Unterschiedsbetrag der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Kaufpreis betrug 89 Mio. € und wurde im Eigenkapital erfasst.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Erwerbs stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Zugangszeitpunkt
Forderungen an Kunden aus	1.244
Händlerfinanzierung	185
Leasinggeschäft	1.039
Sonstige Forderungen	20
Sonstige Vermögenswerte	3
Summe Vermögenswerte	1.247
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6
Ertragsteuerverpflichtungen	2
Summe Schulden	8
Nettovermögen	1.239

Im Rahmen einer internen Umstrukturierung des Leasinggeschäfts in Polen wurde das gesamte Portfolio der Filiale in Warschau der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, im Mai 2020 abgespalten und in die Volkswagen Leasing Polen GmbH, Braunschweig, eingebracht. Anschließend wurde die Volkswagen Leasing Polen GmbH auf die Volkswagen Financial Services Polska Sp. Z o.o., Warschau, Polen, verschmolzen.

Am 31. August 2020 wurde die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft MAN Financial Services GmbH, München rückwirkend zum 01. Januar 2020 auf die ebenfalls vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, verschmolzen und seitdem als Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH in München fortgeführt.

Im Februar 2020 hat die VW FS AG 26% der Anteile an der Glinicke Leasing GmbH, Kassel, erworben. Die Gesellschaft wurde mittlerweile in Digital Mobility Leasing GmbH umbenannt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die 26-prozentige Beteiligung an dieser assoziierten Gesellschaft nicht At-Equity einbezogen.

Im März 2020 wurden 100% der Anteile an der Schweizer Mathom AG, Düringen von einer Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG übernommen. Die Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert.

Im Juni 2020 hat die VW FS AG 100% der Anteile am Start-up Voya GmbH, Hamburg, und deren 100% Tochterunternehmen Voya Travel Technologies S.R.L., Bukarest von einem Investorenkonsortium erworben. Voya ist einer der führenden Anbieter von modernem Dienstreisemanagement. Aus Wesentlichkeitsgründen werden die beiden Gesellschaften nicht vollkonsolidiert.

Die im Mai bzw. Oktober des Geschäftsjahres über Tochtergesellschaften der Volkswagen Financial Services AG neu gegründeten 100%-igen Tochtergesellschaften Volkswagen Mobility Services S.p.A., Bozen und LogPay Charge & Fuel Slovakia s.r.o., Bratislava werden aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten geführt.

Bei den Zweckgesellschaften sind im Geschäftsjahr 2020 folgende Gesellschaften hinzugekommen/abgegangen:

Zugang:

- Driver China Eleven Auto Loan Securitization Trust, Peking
- Driver China Ten Auto Loan Securitization Trust, Peking

Abgang:

- Driver Australia Two Pty. Ltd. Ashfield
- Driver Brasil Three Banco Volkswagen Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Financiamento de Veículos, Osasco
- Driver Brasil Two Banco Volkswagen Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Financiamento de Veículos, Osasco

Die neben dem Erwerb des irischen Portfolios beschriebenen Veränderungen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns.

GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Von den nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind aus Konzernsicht die folgenden drei Unternehmen aufgrund ihrer Unternehmensgröße zum Bilanzstichtag für eine separate Darstellung wesentlich. Diese drei Gemeinschaftsunternehmen sind von strategischer Bedeutung für den Konzern der VW FS AG. Sie betreiben das Finanzdienstleistungsgeschäft in den jeweiligen Ländern und tragen damit zur Absatzförderung des Volkswagen Konzerns bei.

Volkswagen Pon Financial Services B.V.

Die Gruppe der Volkswagen Pon Financial Services B.V. mit Sitz in Amersfoort/Niederlande ist ein Finanzdienstleister, der in den Niederlanden Leasingprodukte und Versicherungen für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreibt. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner Pon Holdings B.V. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Volkswagen D'Ieteren Finance S.A.

Die Volkswagen D'Ieteren Finance S.A. und ihre Tochtergesellschaft D'Ieteren Lease S.A. mit Sitz in Brüssel/Belgien sind Finanzdienstleister, die in Belgien Finanzierungs- und Leasingprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreiben. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner D'Ieteren S.A. besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Volkswagen Møller Bilfinans A/S

Die Volkswagen Møller Bilfinans A/S mit Sitz in Oslo/Norwegen ist ein Finanzdienstleister, der überwiegend in Norwegen Finanzierungs- und Leasingprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns an Geschäfts- und Privatkunden vertreibt. Zwischen dem VW FS AG Konzern und dem Joint-Venture-Partner Møllergruppen A/S besteht eine Vereinbarung über eine langfristige strategische Partnerschaft.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen auf 100%-Basis:

Mio. €	VOLKSWAGEN PON FINANCIAL SERVICES B.V. (NIEDERLANDE)		VOLKSWAGEN D'ETEREN FINANCE S.A. (BELGIEN)		VOLKSWAGEN MØLLER BILFINANS A/S (NORWEGEN)	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Höhe des Anteils in %	60%	60%	50%	50%	51%	51%
Forderungen an Kreditinstitute	21	8	42	5	11	33
Forderungen an Kunden	971	900	1.836	1.746	1.933	1.997
Vermietete Vermögenswerte	1.988	1.775	617	654	–	–
Sonstige Aktiva	338	276	130	146	13	17
Gesamt	3.319	2.959	2.624	2.550	1.957	2.046
davon: langfristige Vermögenswerte	2.776	2.560	1.607	1.556	1.623	1.597
davon: kurzfristige Vermögenswerte	543	398	1.017	994	334	449
davon: Zahlungsmittel	21	8	42	5	11	33
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	2.299	2.203	1.503	1.599
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.294	2.121	130	163	47	51
Verbriefte Verbindlichkeiten	695	587	–	–	–	–
Sonstige Passiva	164	74	17	15	70	67
Eigenkapital	167	177	178	170	338	329
Gesamt	3.319	2.959	2.624	2.550	1.957	2.046
davon: langfristige Schulden	1.791	1.654	963	896	657	516
davon: kurzfristige Schulden	1.361	1.129	1.483	1.484	963	1.201
davon: langfristige finanzielle Schulden	1.778	1.641	955	886 ¹	570	437
davon: kurzfristige finanzielle Schulden	1.157	1.067	1.344	1.317 ¹	933	1.162
Erlöse	1.020	914	701	675	105	100
davon: Zinserträge	108	103	37	34	102	101
Aufwendungen	1.007	882	688	651	70	68
davon: Zinsaufwendungen	26	20	11	9	28	35
davon: planmäßige Abschreibungen	412	373	120	117	9	4
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen vor Steuern	13	33	13	24	35	31
Ertragsteueraufwand oder –ertrag	3	9	5	7	8	7
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	10	24	8	17	27	24
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–	–	–	–	–	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	0	0	–1	–	–
Gesamtergebnis	10	24	8	16	27	24
Erhaltene Dividenden	12	12 ²	–	–	–	–

1 Das Vorjahr wurde ergänzt um die fehlende Angabe bei den langfristigen finanziellen Schulden von 0 Mio. € auf 886 Mio. € und bei den kurzfristigen finanziellen Schulden von 0 Mio. € auf 1.317 Mio. € (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

2 Das Vorjahr wurde ergänzt um die fehlende Angabe zu den Erhaltenen Dividenden von 0 Mio. € auf 12 Mio. € (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Buchwert des Equity-Anteils:

Mio. €	Volkswagen Pon Financial Services B.V. (Niederlande)	Volkswagen D'leteren Finance S.A. (Belgien)	Volkswagen Møller BilFinans A/S (Norwegen)
2019			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2019	173	153	302
Gewinn/Verlust	24	17	24
Sonstiges Ergebnis	0	-1	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	2
Dividende	20 ¹	-	-
Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2019	177	170	329
Anteiliges Eigenkapital	106	85	168
Goodwill/Sonstiges	41	0	0
Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2019	146	85	168
2020			
Eigenkapital des Joint Ventures am 01.01.2020	177	170	329
Gewinn/Verlust	10	8	27
Sonstiges Ergebnis	-	0	-
Veränderung Stammkapital	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-18
Dividende	20	-	-
Eigenkapital des Joint Ventures am 31.12.2020	167	178	338
Anteiliges Eigenkapital	100	89	172
Goodwill/ Sonstiges	41	0	0
Buchwert des Equity-Anteils am 31.12.2020	141	89	172

1 Das Vorzeichen der Dividende wurde an die allgemeine Vorzeichenlogik angepasst (von -20 Mio. € auf 20 Mio. €) (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Zusammengefasste anteilige Finanzinformationen der einzeln für sich genommen unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen:

Mio. €	2020	2019
Buchwert der Equity-Anteile am 31.12.	341	338
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Steuern	15	25
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1	2
Gesamtergebnis	16	27

Im März 2020 wurde bei der Mobility Trader Holding GmbH eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die von der Volkswagen Finance Luxemburg S.A., Strassen, Luxemburg, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, Wolfsburg, gezeichnet wurde. Dadurch hat sich der Anteil der Volkswagen Financial Services AG an dem Gemeinschaftsunternehmen auf 44,44% reduziert. Das bislang aus Wesentlichkeitsgründen zu Anschaffungskosten bewertete Gemeinschaftsunternehmen wurde im laufenden Geschäftsjahr erstmalig nach der Equity-Methode einbezogen und ist in den zusammengefassten anteiligen Finanzinformationen enthalten.

Es bestehen keine nicht erfassten Verluste im Zusammenhang mit den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen.

Im Rahmen von ABS-Transaktionen werden Zahlungsmittel von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 197 Mio. € (Vorjahr: 276 Mio. €) als Sicherheit hinterlegt und stehen damit dem VW FS AG Konzern nicht zur Verfügung. Darüber hinaus existieren aus einzelnen Gemeinschaftsunternehmen Beschränkungen, Mittel in Form von Dividendenausschüttungen nur unter Berücksichtigung von gesetzlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben bezüglich der Eigenkapitalausstattung dieser Gemeinschaftsunternehmen übertragen zu können.

Gegenüber Gemeinschaftsunternehmen bestehen Finanzgarantien in Höhe von 70 Mio. € (Vorjahr: 134 Mio. €). Des Weiteren bestehen gegenüber einzelnen Gemeinschaftsunternehmen gesellschaftsvertragliche Verpflichtungen, Darlehen zur gegebenenfalls erforderlichen Refinanzierung der Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Die genaue Höhe der Verpflichtungen hängt vom künftigen Refinanzierungsbedarf der jeweiligen Unternehmen ab, kann also von den zum Stichtag in der Bilanz erfassten Darlehen abweichen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den VW FS AG Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den At Equity bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt. Dabei wird auf den letzten geprüften Jahresabschluss der jeweiligen Gesellschaft abgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss und in den Folgeperioden.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden sowie bedingten Gegenleistungen mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Spätere Wertänderungen bedingter Gegenleistungen führen grundsätzlich nicht zu einer Anpassung der Bewertung zum Erwerbszeitpunkt. Mit der Akquisition verbundene Kosten (Anschaffungsnebenkosten), die nicht der Beschaffung von Eigenkapital dienen, werden nicht dem Kaufpreis hinzugerechnet, sondern als Aufwand erfasst. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte abzüglich Schulden übersteigt, entsteht ein Goodwill. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des Goodwills überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Anderenfalls wird der Wertansatz des Goodwills unverändert gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Soweit der Kaufpreis der Beteiligung den Nettobetrag der identifizierten Vermögenswerte und Schulden unterschreitet, ist die Differenz ertragswirksam im Erwerbsjahr zu vereinnahmen. Goodwills werden bei den Tochterunternehmen in deren funktionaler Währung geführt.

Die im Rahmen des Erwerbsvorgangs mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Laufzeit planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf auf Ebene einzelner Vermögenswerte analog zur Vorgehensweise beim Goodwill ermittelt. Im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven und Lasten in bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden über die Restlaufzeit planmäßig abgeschrieben.

Im Rahmen von neu gegründeten Tochterunternehmen kommt die zuvor beschriebene Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten Tochterunternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Im Rahmen der Konsolidierung erfolgt eine Anpassung der sich aus der Selbstständigkeit der Einzelgesellschaften ergebenden Bilanzierung und Bewertung, sodass diese so dargestellt werden, als gehörten sie zu einer einzigen wirtschaftlichen Einheit. Auf Geschäftsbeziehungen von Unternehmen innerhalb des Konsolidierungskreises basierende Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Anteile an Tochterunternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert werden, sowie sonstige Beteiligungen sind unter den Übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

4. Währungsumrechnung

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der VW FS AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag angesetzt, wobei die eingetretenen Kursgewinne und –verluste ergebniswirksam erfasst werden. Die zum Konzern der VW FS AG gehörenden ausländischen Gesellschaften sind selbstständige Teileinheiten, deren Abschlüsse nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ umgerechnet werden. Demnach werden Aktiv- und Passivposten mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital bis zum Abgang des Tochterunternehmens ausgewiesen.

Die Bewegungsdaten im Anlagespiegel werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet. Der rechnerische Ausgleich zwischen den mit Kassa-Mittelkursen am Bilanzstichtag des Vorjahres umgerechneten Vorträgen und den Durchschnittskursen der Bewegungsdaten zu den mit dem Kassa-Mittelkurs des Bilanzstichtags umgerechneten Endbeständen erfolgt in einer gesonderten Zeile „Währungsänderungen“.

Die Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit gewichteten Durchschnittskursen in Euro umgerechnet.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	1 € =	BILANZ MITTELKURS AM 31.12.		GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DURCHSCHNITTSKURS	
		2020	2019	2020	2019
Australien	AUD	1,58605	1,60080	1,65529	1,61071
Brasilien	BRL	6,37555	4,51350	5,88850	4,41485
Dänemark	DKK	7,44050	7,47120	7,45439	7,46609
Großbritannien	GBP	0,89925	0,84995	0,88904	0,87744
Indien	INR	89,69000	80,15450	84,57106	78,86396
Japan	JPY	126,51000	121,89500	121,77307	122,08649
Mexiko	MXN	24,41145	21,24340	24,51746	21,56326
Polen	PLN	4,55615	4,25970	4,44376	4,29784
Republik Korea	KRW	1.336,21000	1.296,35000	1.345,14093	1.304,89265
Russland	RUB	91,77540	69,84685	82,63583	72,46709
Schweden	SEK	10,02470	10,44505	10,48882	10,58593
Tschechische Republik	CZK	26,23900	25,40650	26,45443	25,66983
Volkrepublik China	CNY	8,02895	7,81470	7,87025	7,73444

5. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Kredit- und Wertpapiergeschäften und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Bedingte Mietzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen und aus Operating-Leasingverträgen werden bei Eintritt der Bedingung vereinnahmt.

Vertragsanbahnungskosten werden im VW FS AG Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, der zugrunde liegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre. Vertragsanbahnungskosten, die auch ohne Abschluss des entsprechenden Vertrags entstanden wären, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen werden gemäß vertraglichen Vereinbarungen mit den Versicherungsgesellschaften bei Anspruchsentstehung im Rahmen der Beitragserhebung gegenüber dem Versicherungsnehmer realisiert. Sonstige Provisionserträge für zeitpunktbasierte Leistungen werden zum Erfüllungszeitpunkt vereinnahmt. Für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, erfolgt die Vereinnahmung der Erträge am Bilanzstichtag entsprechend dem Grad der Erfüllung.

Provisionsaufwendungen aus Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft, die nicht über den Effektivzins der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt werden, werden zum Erfüllungszeitpunkt in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Dividenden werden zum Zeitpunkt des rechtlichen Anspruchs, d.h. grundsätzlich mit Ausschüttungsbeschluss, vereinnahmt.

6. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und –verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Potenzielle Steuerrisiken werden innerhalb der Bilanzposition Ertragsteuerpflichtungen passiviert.

Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten ergeben sich aus unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Hieraus resultieren in der Zukunft voraussichtlich Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekte (temporäre Unterschiede). Sie sind mit den landesspezifischen Ertragsteuersätzen des jeweiligen Sitzlands bewertet, deren Gültigkeit für die entsprechende Periode ihrer Realisierung zu erwarten ist.

Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht mehr zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und –verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

Der dem Ergebnis vor Steuern zuzurechnende Steueraufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen und in den Erläuterungen in laufende und latente Ertragsteuern des Geschäftsjahres aufgeteilt.

Sonstige nicht ertragsabhängige Steuern werden in der Position allgemeine Verwaltungsaufwendungen erfasst.

7. Barreserve

Die Barreserve wird zum Nennwert bilanziert.

8. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Eine Ausnahme dieses Grundsatzes ergibt sich aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, da Derivate stets zum Handelstag zu bilanzieren sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

IFRS 9 unterteilt finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente),
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im VW FS AG Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im VW FS AG Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem unsaldierten Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom VW FS AG Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

KATEGORIEN ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Finanzielle Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet:

- > mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde,
- > abzüglich eventueller Tilgungen,
- > unter Berücksichtigung etwaig gebildeter Wertberichtigungen, Abschreibungen für Uneinbringlichkeit bei finanziellen Vermögenswerten sowie

- > zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag (Agio, Disagio), die mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts verteilt wird.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)

Erfolgsneutral zum Fair Value über das Sonstige Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst.

Die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten, z.B. Wertminderungen, Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

KATEGORIEN ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN

Finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden, das die Realisierung von Cash-flows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Verkaufen“) sowie Derivate werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Gleiches gilt für finanzielle Schulden, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

KATEGORIE ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (EIGENKAPITALINSTRUMENTE)

Im VW FS AG Konzern werden finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklage umgebucht (ohne Reklassifizierung).

FORDERUNGEN

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

In Einzelfällen erfolgt innerhalb der Kundenforderungen aufgrund der Nichterfüllung des Zahlungsstromkriteriums eine erfolgswirksame Bilanzierung zum Fair Value. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Values werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ein Teil der Kundenforderungen wird in ein Portfolio-Hedging einbezogen. Aus Wesentlichkeitsgründen wird die Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging von Kundenforderungen nicht als gesonderter Vermögenswert in der Bilanz ausgewiesen. Stattdessen erfolgt der Ausweis der dem Portfolio-Hedging zugeordneten Kundenforderungen zum Hedged Fair Value innerhalb des Bilanzpostens Forderungen an Kunden. Die Höhe der Marktwertanpassungen wird im Anhang in den Erläuterungen zu den Forderungen an Kunden dargestellt.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher und privater Emittenten sowie Anteile an Investmentfonds im Rahmen der Anlagerichtlinien der Volkswagen Versicherung AG.

Die verzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die verzinslichen Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Risikoversorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode sowie der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Die Anteile an Investmentfonds sind der Bewertungskategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte zugeordnet. Die Bewertung der Anteile an Investmentfonds erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen im Bilanzposten Übrige Finanzanlagen werden als Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich unter Ausübung der Fair Value OCI-Option erfolgsneutral zum Fair Value im sonstigen Ergebnis bewertet. Da es sich bei den Beteiligungen um strategische Finanzinvestitionen handelt, wird durch diese Klassifizierung eine aussagekräftigere Darstellung erreicht.

Soweit für unwesentliche Anteile von Beteiligungen kein aktiver Markt existiert und keine Hinweise dafür vorliegen, dass die Fair Values deutlich von den Anschaffungskosten abweichen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert und in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Hedge-effektiven Sicherungsgeschäften und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (34) und (45) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cash-flow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der VW FS AG werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zins- und/oder Währungsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cash-flows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der VW FS AG dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Die Ergebniseffekte des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts gleichen sich in Höhe der Effektivität gegeneinander aus. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

IFRS 9 erlaubt die Anwendung der Vorschriften des IAS 39 für die Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten (sogenanntes Portfolio-Hedge-Accounting). Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Konzern der VW FS AG Fair-Value-Hedges auf Portfoliobasis zur Absicherung von Zinsrisiken genutzt und gemäß der Vorgaben des IAS 39 bilanziert. Die Bilanzierung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts entspricht beim Portfolio-Hedging denen des Fair-Value-Hedging auf Mikro-Ebene.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cash-flows bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden direkt in gesonderten Postens des Eigenkapitals erfasst. Die Erfassung des designierten effektiven Teils erfolgt innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI I. Für nicht designierte Terminkomponenten von Devisentermingeschäften wird der effektive Teil auf Basis eines Aligned Value Tests ermittelt und innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI II erfasst. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst. Darüber hinaus werden Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten berichtet, die aus in Finanzierungsleasingverträgen eingebetteten Derivaten für vorzeitige Kündigungsrechte resultieren.

RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder die als Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, sowie Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich unter Berücksichtigung des Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, sowie unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit erstmaliger Erfassung zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich das Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen. In den Stufen 2 und 3 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Restlaufzeit berechnet.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet. Ein als bereits bei Zugang wertgemindert klassifiziertes Finanzinstrument verbleibt bis zur Ausbuchung in dieser Stufe.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die für diese Berechnung erforderlichen Parameter werden in der Betrachtung von zu homogenen Portfolios zusammengefassten individuellen finanziellen Vermögenswerten festgelegt. Homogene Portfolios sind beispielsweise durch Kundengruppen (z.B. Händler), das Produkt (z.B. Finanzierung oder Leasing) oder die Art der Sicherheit (z.B. Fahrzeug) definiert. Bei signifikanten finanziellen Vermögenswerten (zum Beispiel Forderungen aus der Händlerfinanzierung und dem Großkundengeschäft) mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung werden die Bewertungsparameter auf Basis des individuellen Vertrags festgelegt.

Im VW FS AG Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall auf die gesamte Restlaufzeit des Vermögenswerts gerechnet. Für Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen wie z.B. makroökonomische Faktoren und Entwicklungen (z.B. Veränderungsrate des Bruttoinlandprodukts, Arbeitslosenquote), für die ein Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen besteht, herangezogen. Dabei werden unterschiedliche wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Verwendung von regionalspezifischen makroökonomischen Faktoren für die Modellierung der Bewertungsparameter gerechnet.

Die Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko zum Berichtsstichtag signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Vertragslaufzeit. Der Vergleich des im Zugangszeitpunkt für den Berichtsstichtag erwarteten Ausfallrisikos mit dem Ausfallrisiko am Berichtsstichtag erfolgt auf Grundlage der 12-Monats PD, wobei die erwartete PD für den Berichtsstichtag für den Vergleich unter Berücksichtigung der Laufzeit abgeleitet wird. In Abhängigkeit von den eingesetzten internen Risikomanagementmodellen werden mithilfe von statistischen Verfahren und Experteneinschätzungen Schwellenwerte für das erwartete Ausfallrisiko unter Berücksichtigung transaktionsspezifischer Einflussgrößen (u.a. Laufzeit, Zahlungsverhalten und Kreditprozess) definiert, die bei Überschreitung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos signalisieren. Regionalspezifisch können zusätzlich qualitative Faktoren zur Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos herangezogen werden. Dazu gehört unter anderem die Aufnahme von Verträgen auf eine Watchlist für intensivbetreute Kunden. Grundsätzlich wird spätestens bei einer Überfälligkeit von Zahlungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos unterstellt, sofern die finanziellen Vermögenswerte nicht bereits aufgrund anderer objektiver Anzeichen einer Wertminderung der Stufe 3 zugeordnet sind oder in Folge einer signifikanten vertraglichen Modifikation zum Berichtsstichtag trotz Überfälligkeit von Zahlungen in der Stufe 1 neu zugehen.

Grundsätzlich kann ein finanzieller Vermögenswert, bei dem am Berichtsstichtag ein absolut niedriges Kreditrisiko festgestellt wird, der Stufe 1 zugeordnet werden. Im VW FS AG Konzern kann von einem absolut niedrigen Kreditrisiko ausgegangen werden, sofern der finanzielle Vermögenswert als Investment Grade klassifiziert wird.

Objektive Anzeichen einer Wertminderung begründen sich gemäß der Ausfalldefinition des VW FS AG Konzern bei Vorlage verschiedener Tatsachen, wie beispielsweise Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert. Die Abbildung der Risikovorsorge für Ausfallrisiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien erfolgt innerhalb der Sonstigen Passiva.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (59) gesondert dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer 42), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 43) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer 50) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Übrige Finanzanlagen

Als Übrige Finanzanlagen werden Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Beteiligungen ausgewiesen.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen bilanziert. Soweit länderspezifische Hinweise auf signifikante oder nachhaltige Wertminderungen (z.B. drohende Zahlungsschwierigkeiten oder Wirtschaftskrisen) bestehen, werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen. Tochterunternehmen beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und werden daher nicht im Rahmen der Angaben gemäß IFRS 7 berücksichtigt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Beteiligungen werden in der Textziffer (8) Finanzinstrumente erläutert.

10. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer haben – planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Software, die in der Regel über drei oder fünf Jahre abgeschrieben wird.

Forschungskosten werden nicht aktiviert.

Eigenentwickelte Software wird unter den Voraussetzungen des IAS 38 mit allen dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten aktiviert. Bei der Beurteilung, ob Entwicklungskosten von selbst erstellter Software zu aktivieren sind, berücksichtigt die VW FS AG neben der Wahrscheinlichkeit des künftigen Nutzenzuflusses auch die verlässliche Ermittlung der Herstellungskosten. Die Abschreibung erfolgt ebenfalls linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren und wird unter den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sofern mindestens eine der Voraussetzungen für die Aktivierung nicht erfüllt ist, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein immaterieller Vermögenswert mit begrenzter Nutzungsdauer wertgemindert ist. Gegebenenfalls wird dann ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt und eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Das Vorliegen einer unbestimmten Nutzungsdauer wird jährlich überprüft. Die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte wird durch einen Vergleich zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände vorgenommen. Bei entsprechendem Bedarf erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (vgl. Textziffer 12).

Goodwills werden einmal jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände einem Impairmenttest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung erfolgt nicht.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills wird der nach der Discounted Cash-flow-Methode ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung mit einem Planungszeitraum von fünf Jahren mit anschließender ewiger Rente. Diese Planung basiert auf Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw- beziehungsweise Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleiteten Annahmen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten sowie Margen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Der verwendete Zinssatz orientiert sich an dem jeweiligen langfristigen Marktzins entsprechend der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Regionen bzw. Märkte). Der konzerneinheitliche Eigenkapitalkostensatz wurde, soweit erforderlich, zusätzlich um länderspezifische und geschäftsspezifische Abzinsungsfaktoren angepasst. Die verwendeten Zinssätze werden in Textziffer 36 angegeben. Für die Ermittlung der Cash-flows werden die erwarteten Wachstumsraten der entsprechenden Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-

flows nach Beendigung des Planungszeitraums basiert grundsätzlich auf einer Wachstumsrate von 1 % p.a. (Vorjahr: 1 % p.a.).

11. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen hauptsächlich aufgrund der folgenden Nutzungsdauern:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist (vgl. Textziffer 12).

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der VW FS AG als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (13) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

12. Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich und darüber hinaus bei Eintritt entsprechender Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ergibt sich aus dem Barwert der künftigen Cash-flows, der voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden kann.

Sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Dies gilt nicht für Wertminderungen von Goodwills.

13. Leasingverhältnisse

Der VW FS AG Konzern bilanziert Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16. Dieser definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag oder den Teil eines Vertrags, mit dem ein Leasinggeber einem Leasingnehmer das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung gewährt.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der VW FS AG betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen basiert auf der Klassifizierung in Finanzierungsleasingverhältnisse und Operating-Leasingverhältnisse, welche auf der Verteilung der mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Chancen und Risiken basiert.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Im Rahmen von vereinbarten Restwertgarantien gehen Restwertrisiken auf den Restwertgaranten über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Konzernbilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Zuschreibungen erfolgen, sofern die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Außerplanmäßige Abschreibungen sowie Zuschreibungen sind im Überschuss aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerglöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Kraftfahrzeuge, begegnet der VW FS AG Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der VW FS AG Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (8) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Tritt der VW FS AG Konzern als Leasingnehmer auf, erfasst er in seiner Bilanz grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit wird im VW FS AG Konzern mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich direkter Kosten bewertet wird.

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Zuordnung der Abschreibungsbeträge für Nutzungsrechte zu den Klassen „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erfolgt in Textziffer (64) Leasingverhältnisse. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des VW FS AG Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in den Bilanzpositionen Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte ausgewiesen und im Rahmen des nach den Regelungen des IAS 36 durchgeführten Wertminderungstests für Sachanlagen mit berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen weisen wir mit dem Barwert der Leasingraten aus.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der VW FS AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000€ beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeiten werden alle maßgeblichen Fakten und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben, berücksichtigt. Optionale Zeiträume werden bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit berücksichtigt, sofern die Ausübung bzw. Nichtausübung der Option hinreichend sicher ist.

BUY-BACK-GESCHÄFTE

Leasingverträge, bei denen der VW FS AG Konzern eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Veräußerer des Leasinggegenstands hat, werden in den Forderungen an Kunden unter sonstigen Forderungen mit dem zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewert sowie bei langfristigen Leasingverträgen in der Bilanzposition Vermietete Vermögenswerte bzw. bei kurzfristigen Leasingverträgen in der Bilanzposition Sonstige Aktiva mit dem Wert der Nutzungsüberlassung aktiviert. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt. Der aktivierte Wert der Nutzungsüberlassung wird über die Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Diese Abschreibung ist in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Die erhaltenen Leasingraten aus den Untermietverhältnissen werden als Erträge aus Leasinggeschäften gezeigt.

14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei handelt es sich grundsätzlich um Vermietungen an Händlerbetriebe. Die darüber hinaus im Anhang enthaltenen Zeitwerte werden von der jeweiligen Gesellschaft durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von zehn bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

15. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der VW FS AG sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern der VW FS AG keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2020 im Konzern der VW FS AG auf insgesamt 46 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €). Für die gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland wurden Beiträge in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) geleistet.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finan-

zierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird. Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarer ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends, die Lebenswartungen sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis. Detaillierte Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter der Textziffer (46) beschrieben.

16. Rückstellungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene und das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden jahrgenau ohne Zeitverzögerung bilanziert.

Die Bilanzierung der Versicherungsverträge erfolgt im Rahmen der Vorschriften des IFRS 4 und soweit zulässig nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften §§ 341 ff. HGB und RechVersV.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden grundsätzlich einzelvertraglich nach der 1/act-Methode ermittelt.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind nach dem voraussichtlichen Bedarf grundsätzlich je Schaden ermittelt und bewertet worden. Für noch nicht bekannte Schadenereignisse wurde grundsätzlich mithilfe eines mathematisch-statistischen Verfahrens (Chain-Ladder bzw. modifiziertes Chain-Ladder) die Spätschadenrückstellung berechnet. Die Berechnung der Teil-Schadenrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgte gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthält ausschließlich Verpflichtungen für die erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und wurde auf der Grundlage vertragsindividueller Informationen zum Schadenverlauf geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft der Reparaturkostenversicherung auf Grundlage von Beitragsforderungen sowie bereits kassierten Beträgen und ansonsten grundsätzlich auf Basis historischer Stornoquoten.

Eine Schwankungsrückstellung wurde aufgrund des Passivierungsverbots nach IFRS 4 nicht gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen sind entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen mit den Retrozessionären errechnet und werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert.

Um eine Auskömmlichkeit der versicherungstechnischen Rückstellungen sicherzustellen, werden aktuarielle Methoden und Systeme eingesetzt, die eine permanente Steuerung und Überwachung der versicherungstechnischen Risiken gewährleisten. Das Versicherungsgeschäft wird insbesondere durch versicherungstechnische Risiken geprägt, im Wesentlichen handelt es sich um das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko. Die VW FS AG begegnet diesen Risiken durch laufende Überwachung der Rechnungsgrundlagen, eine angemessene Rückstellungsdotierung und eine restriktive Zeichnungspolitik.

17. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen

Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit unter Textziffer (66).

Die aktienbasierte Vergütung innerhalb der Sonstigen Rückstellungen sowie innerhalb der Sonstigen Passiva umfasst Performance Shares auf Grundlage von Vorzugsaktien der Volkswagen AG. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungen werden gemäß IFRS 2 als „cash-settled plan“ bilanziert. Für diese in bar zu erfüllenden Vergütungspläne erfolgt die Bewertung während der Laufzeit zum Fair Value, der über ein anerkanntes Optionspreismodell ermittelt wird. Der insgesamt zu erfassende Vergütungsaufwand entspricht der tatsächlichen Auszahlung und wird über den Erdienungszeitraum verteilt. Der Vergütungsaufwand ist als Teil des Personalaufwands in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Euro-Währungsraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von $-0,2\%$ (Vorjahr: $-0,1\%$) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

18. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und –verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erläutert.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Bezüglich der Schätzungsunsicherheiten, die aus den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie resultieren, wird auf den gesonderten Textteil innerhalb der Wesentlichen Ereignisse verwiesen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter

Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

LAUFZEIT VON LEASINGVERHÄLTNISSEN IM RAHMEN DER LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte und der Leasingverbindlichkeiten.

FINANZINSTRUMENTE

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken (Textziffer 8) zu entnehmen.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln.

ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Auflösung ungenutzter Rückstellungen beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten.

WERTHALTIGKEIT VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN, GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht-finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen) und nach der Equity-Methode bewerteter Gemeinschaftsunternehmen sowie zu Anschaffungskosten bewerteter Beteiligungen erfordert Annahmen bezüglich der zukünftigen Cash-flows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus. In die Annahmen zu den zukünftigen Cash-flows fließen Erwartungen in Hinblick auf die zukünftige, weltwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Pkw-beziehungsweise Nutzfahrzeugesamtmärkte sowie auf daraus abgeleitete Erwartungen hinsichtlich der Finanzdienstleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktdurchdringung, Risikokosten, Margen und regulatorischen Anforderungen ein. Bezüglich der Annahmen im Detailplanungszeitraum verweisen wir auf den Prognosebericht, der Teil des Lageberichts ist. Die im Rahmen der Discounted Cash-flow-Methode zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills verwendeten Zinssätze basieren auf der Festlegung von Eigenkapitalkostensätzen unter Berücksichtigung von angemessenen Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historischen Entwicklungen. Insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cash-flows sowie für die verwendeten Zinssätze existieren Unsicherheiten, die sich der Steuerung des Konzerns entziehen.

AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im VW FS AG Konzern sind weltweit tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der VW FS AG Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

19. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten Refinanzierungsaufwendungen für die Kredit- und Leasinggeschäfte. Der Nettoaufwand der im laufenden Geschäftsjahr angefallenen Zinserträge und –aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung beträgt 8 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €).

Die Erläuterungen zu den in der GuV-Position Zinsaufwendungen enthaltenen Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten sind in der Textziffer (64) Leasingverhältnisse enthalten.

20. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.630 Mio. € (Vorjahr: 1.350 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 470 Mio. € (Vorjahr: 388 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 608 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2020 enthalten. Von den im Vorjahr realisierten Erträgen waren Erträge in Höhe von 442 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2019 enthalten.

21. Überschuss aus Versicherungsgeschäften

Der Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäften ergibt sich wie folgt:

Mio. €	2020	2019
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	345	318
Aufwendungen für Versicherungsfälle	–121	–119
Aufwendungen für Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligung	–69	–45
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	0	0
Gesamt	155	155

22. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere, Sonstige Aktiva sowie im Rahmen der Risikovorsorge für Kreditzusagen und Finanzgarantien auf die Bilanzposition Sonstige Passiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2020	2019
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-962	-819
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	518	627
Direktabschreibungen	-223	-160
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	66	59
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	0	-
Gesamt	-600	-294

Zusätzlichen Kreditausfallrisiken, die sich aus Krisensituationen (Brexit, Wirtschaftskrisen) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Indien, Mexiko sowie der Republik Korea für den Konzern der VW FS AG ergeben haben, wurde Rechnung getragen. Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich im Wesentlichen volumenbedingt durch Auflösungen für Indien, Mexiko und der Republik Korea Erträge in Höhe von 47 Mio.€ (Vorjahr: Erträge in Höhe von 37 Mio.€). Im Vorjahr führten Zuführungen für Großbritannien sowie Auflösungen für Brasilien, Russland und die Republik Korea zu den Erträgen.

23. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus der Vermittlung von Versicherungen sowie Provisionen aus dem Finanzierungsgeschäft und Finanzdienstleistungsgeschäft und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Provisionserträge	560	514
davon Provisionen aus Versicherungsvermittlung	389	308
Provisionsaufwendungen ¹	-472	-358
davon Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft ¹	-219	-173
Gesamt¹	89	156

¹ Anpassung der Vorjahreswerte um eine Reduzierung in Höhe von 31 Mio. € (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten")

24. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2020	2019
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente von Fair-Value-Hedges	89	78
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte von Fair-Value-Hedges	-89	-78
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Fair-Value-Hedges	-50	-17
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen für Cash-flow-Hedges	56	1
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten in Cash-flow-Hedges	-57	-1
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Cash-flow-Hedges	0	-1
Gesamt	-50	-18

In der Zeile "Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Fair-Value-Hedges" sind unter anderem auch Amortisierungen von Marktwertanpassungen aus Grundgeschäften im Rahmen des Portfolio-Hedge-Accountings enthalten.

25. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, die Ergebnisse aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren und Forderungen sowie die Ergebnisse aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten ausgewiesen, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2020	2019
Gewinne/Verluste aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	9	-104
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	-1	2
Gewinne/Verluste aus GuV-wirksam zum Fair Value bewerteten Forderungen	1	1
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten Wertpapieren	0	-
Gesamt	10	-100

26. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Personalaufwand	-926	-902
Sachaufwendungen	-1.068	-1.000
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-52	-49
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-78	-70
Sonstige Steuern	-10	-12
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	62	27
Gesamt	-2.071	-2.006

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Gehältern in Höhe von 747 Mio.€ (Vorjahr: 743 Mio.€) sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 179 Mio.€ (Vorjahr: 160 Mio.€).

Die Erläuterungen zu den in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus Abschreibungen von Nutzungsrechten sowie zu Aufwendungen aus geringwertigen und kurzfristigen Leasingverhältnissen sind in der Textziffer (64) Leasingverhältnisse enthalten.

In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ist gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Vorjahr: PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), gemäß der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Mio. €	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	2	2
Andere Bestätigungsleistungen	-	0
Steuerberatungsleistungen	1	-
Sonstige Leistungen	0	2
Gesamt	2	4

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Konzernabschlusses der VW FS AG und von Jahresabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften sowie auf unterjährige Reviews von Zwischenabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften.

27. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	96	105
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	469	464
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	140	82
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	30	25
Erträge aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	657	590
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	8	2
Übrige betriebliche Erträge	187	174
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	-123	-5
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	-52	-86
Aufwendungen aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit- und Finanzierungsleasingverträgen	-698	-651
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	-11	-1
Übrige betriebliche Aufwendungen	-181	-217
Gesamt	521	482

28. Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen

Das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen beinhaltet Dividendenerträge, Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisübernahmen sowie Ergebnisse aus der Wertminderung von nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

29. Sonstiges Finanzergebnis

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, Pensionen und sonstigen Rückstellungen.

30. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die VW FS AG und die konsolidierten Töchter Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	-201	13
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	-421	-373
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-622	-360
davon periodenfremde Erträge (+)/ Aufwendungen (-)	(-11)	(5)
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) Inland	339	-68
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-) Ausland	52	53
Latenter Steuerertrag (+)/ -aufwand (-)	391	-14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	-374

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2020 in Höhe von 231 Mio.€ (Vorjahr: 374 Mio.€) ist um 80 Mio.€ niedriger (Vorjahr: 3 Mio.€ niedriger) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 311 Mio.€ (Vorjahr: 377 Mio.€), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,0% (Vorjahr: 29,8 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Steuern	1.038	1.264
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 29,8 %)		
= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz	-311	-377
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	45	5
+ Effekte aus steuerfreien Erträgen	60	56
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-144	-56
+ Effekte aus Verlustvorträgen und Steuerguthaben	-1	-8
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	-26	-2
+ Effekte aus Steuergutschriften	1	0
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	194	8
+ Effekte aus Steuersatzänderungen	3	6
+ Effekte aus nicht anrechenbaren Quellensteuern	-1	-2
+ Sonstige Steuereffekte	-52	-5
= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-231	-374
Effektiver Steuersatz in %	22,3	29,6

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2020 betrug 15%. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,97%.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30,0% (Vorjahr: 29,8%) angewandt.

Die Auswirkungen der abweichenden Ertragsteuersätze im Ausland entstehen aufgrund der – im Vergleich zum inländischen Ertragsteuersatz – abweichenden Ertragsteuersätze der einzelnen Sitzländer der Konzerngesellschaften, die zwischen 12,5% und 45,0% (Vorjahr: 19,0% und 45,0%) liegen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge dargestellt:

Mio. €	BISHER NOCH NICHT GENUTZTE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE		DAVON NICHT NUTZBARE STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zeitlich unbegrenzt nutzbar	166	160	157	154
Begrenzt nutzbar innerhalb der nächsten 5 Jahre	28	14	16	–
Begrenzt nutzbar innerhalb von 5-10 Jahren	0	–	–	–
Begrenzt nutzbar in mehr als 10 Jahren	9	–	–	–
Gesamt	203	174	173	154
darauf gebildete aktive latente Steuern	8	6	–	–

Die von verschiedenen Staaten gewährten Steuerguthaben führten zum Ansatz eines Steuervorteils in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €).

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind keine wesentlichen Beträge aus der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften und temporärer Differenzen aus früheren Perioden enthalten. Der latente Steueraufwand aus der Abwertung eines latenten Steueranspruchs beträgt 29 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Es gab keine wesentlichen Effekte aus der Zuschreibung aktiver latenter Steuern. Im laufenden Geschäftsjahr wurde kein latenter Steueranspruch für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 58 Mio. € erfasst.

Aus Steuersatzänderungen resultiert in 2020 konzernweit ein Effekt in den latenten Steuern in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Latente Steuern in Höhe von 144 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive Ergebnisse.

In Höhe von 32 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) wurden latente Steuerschulden für temporäre Differenzen und nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochtergesellschaften der VW FS AG wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 nicht bilanziert.

Die in der Bilanz erfassten latenten Steuern betreffen in Höhe von 128 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

31. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen und Erträge für Gebühren und Provisionen aus Treuhändergeschäften sowie aus nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden:

Mio. €	2020	2019
Ertrag aus Gebühren und Provisionen	29	44
Aufwand aus Gebühren und Provisionen	0	0
Gesamt	29	44

Erläuterungen zur Bilanz

32. Barreserve

In der Barreserve sind Guthaben bei ausländischen Zentralnotenbanken in Höhe von 47 Mio.€ (Vorjahr: 106 Mio.€) enthalten.

33. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in der Textziffer (59) dargestellt.

Forderungen aus Kundenfinanzierungen beinhalten grundsätzlich Kreditverträge über Fahrzeugfinanzierungen mit privaten und gewerblichen Kunden. Als Sicherheit für die Fahrzeugfinanzierung wird uns in der Regel das Fahrzeug sicherungsübereignet. In den Händlerfinanzierungen sind Lagerwagenfinanzierungen sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite an die Händlerorganisation enthalten. Als Sicherheiten kommen ebenfalls Sicherungsübereignungen, aber auch Bürgschaften und Grundpfandrechte zum Einsatz. Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

Teile der festverzinslichen Positionen der Finanzierungsleasingforderungen wurden im Rahmen eines Portfolio-Hedging gegen Schwankungen des risikolosen Basiszinssatzes gesichert. Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften sind von dieser Sicherungsstrategie ausgeschlossen, da sie nicht die Definition eines Finanzinstruments im Sinne des IFRS 9 in Verbindung mit IAS 32 erfüllen.

Die Überleitung aus den Bilanzwerten gestaltet sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an Kunden	78.652	79.195
Marktwertanpassung aus dem Portfolio-Hedging	19	2
Forderungen an Kunden abzüglich Marktwertanpassung aus Portfolio-Hedging	78.633	79.194

In den Forderungen aus Leasinggeschäften sind fällige Forderungen in Höhe von 550 Mio.€ (Vorjahr: 497 Mio.€¹) enthalten.

Die Forderungen aus Operating-Leasinggeschäften betragen zum Bilanzstichtag 307 Mio.€ (Vorjahr: 233 Mio.€).

Innerhalb der Forderungen an Kunden bestanden zum Ende des Geschäftsjahres Wertberichtigungen in Höhe von 581 Mio.€ (Vorjahr: 628 Mio.€) auf Forderungen Großbritanniens, Russlands, Brasiliens, Indiens, Mexikos sowie der Republik Korea, die von Krisensituationen (Brexit, Wirtschaftskrisen) betroffen sind.

¹ Vorjahreswert von 495 Mio. € auf 497 Mio. € angepasst, da die Forderungen aus Sublease nicht berücksichtigt wurden (siehe Kapitel „Änderungen von Vorjahreswerten“).

34. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	14	9
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	2	–
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	686	580
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	0	6
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	0	1
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	34	22
Hedge-Geschäfte	735	611
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	102	125
Gesamt	837	736

35. Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen und übrige Finanzanlagen

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2019	689	492	1.181
Währungsänderungen	–	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–5	–5
Zugänge	11	204	215
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	5	5
Erfolgswirksame Fortschreibung/Bewertung	65	–	65
Dividenden	–12	–	–12
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	2	–3	–1
Stand am 31.12.2019	754	683	1.437
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2019	17	88	105
Währungsänderungen	–	–	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	–	9	9
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	–	5	5
Zuschreibungen	–	–	–
Stand am 31.12.2019	17	92	109
Nettobuchwert am 31.12.2019	737	591	1.328
Nettobuchwert am 01.01.2019	671	404	1.075

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Übrige Finanzanlagen	Gesamt
Bruttobuchwert			
Stand am 01.01.2020	754	683	1.437
Währungsänderungen	-	-4	-4
Änderungen Konsolidierungskreis	52	-197	-146
Zugänge	-	79	79
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Erfolgswirksame Fortschreibung/Bewertung	64	-	64
Dividenden	-12	-	-12
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-28	3	-25
Stand am 31.12.2020	830	564	1.394
Außerplanmäßige Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020	17	92	109
Währungsänderungen	-	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-80	-80
Zugänge	70	92	162
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-
Stand am 31.12.2020	87	104	191
Nettobuchwert am 31.12.2020	743	460	1.203
Nettobuchwert am 01.01.2020	737	591	1.328

Für nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 70 Mio. € und für in den übrigen Finanzanlagen enthaltenen nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 81 Mio. € vorgenommen.

Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibungen entspricht dem Betrag, den der ermittelte erzielbare Betrag den Buchwert vor Erfassung der Wertminderung unterschritten hat. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags entspricht im Wesentlichen der Methodik, die in der Textziffer (10) zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Goodwills beschrieben wird.

36. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2019	35	20	12	122	188
Währungsänderungen	0	0	0	4	4
Änderungen Konsolidierungskreis	1	4	5	36	45
Zugänge	1	–	–	27	28
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	6	6
Stand am 31.12.2019	36	24	17	182	259
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2019	31	3	–	90	124
Währungsänderungen	0	0	–	2	2
Änderungen Konsolidierungskreis	1	2	–	23	26
Zugänge planmäßig	1	1	–	16	18
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–	–	–
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	2	2
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Stand am 31.12.2019	33	6	–	129	168
Nettobuchwert am 31.12.2019	4	18	17	52	91
Nettobuchwert am 01.01.2019	4	17	12	32	64

Mio. €	Selbst erstellte Software	Markenname, Kundenstamm	Goodwill	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2020	36	24	17	182	259
Währungsänderungen	-3	-1	-1	-9	-13
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	13	13
Zugänge	20	-	-	21	41
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	2	-	-	19	21
Stand am 31.12.2020	51	24	16	188	279
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2020	33	6	-	129	168
Währungsänderungen	-2	0	-	-6	-8
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	9	9
Zugänge planmäßig	1	1	-	20	21
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-	0	0
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Abgänge	1	-	-	4	4
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2020	31	6	-	149	186
Nettobuchwert am 31.12.2020	20	17	16	39	92
Nettobuchwert am 01.01.2020	4	18	17	52	91

Die zum Bilanzstichtag existenten Goodwills in Höhe von 16 Mio.€ (Vorjahr: 17 Mio.€) und Markennamen in Höhe von 17 Mio.€ (Vorjahr: 17 Mio.€) in Polen und Deutschland haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Die unbestimmte Nutzungsdauer ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass Goodwill und Markenname grundsätzlich auf die entsprechende zahlungsmittelgenerierende Einheit zurückgehen und somit so lange existent sind, wie diese Einheit fortgeführt wird. Die Abschreibung des Kundenstamms in Polen und in Deutschland erfolgt über einen Zeitraum von zehn Jahren. Der verbleibende Amortisationszeitraum für die Kundenstämme in Polen und Deutschland beträgt jeweils ein Jahr.

Die bilanzierten Goodwills entfallen mit 11 Mio.€ (Vorjahr: 12 Mio.€) auf Polen und mit 5 Mio.€ (Vorjahr: 5 Mio.€) auf Deutschland. Die bilanzierten Markennamen entfallen mit 6 Mio.€ (Vorjahr: 6 Mio.€) auf Polen und mit 11 Mio.€ (Vorjahr: 11 Mio.€) auf Deutschland. Die für den Werthaltigkeitstest verwendeten Zinssätze betragen für Polen 9,2% (Vorjahr: 9,4%) und für Deutschland 8,7% (Vorjahr: 6,6%).

Der Werthaltigkeitstest der ausgewiesenen Goodwills und Markennamen basiert auf dem Nutzungswert. Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzwerte für die bilanzierten Goodwills sowie für die bilanzierten Markennamen übersteigen die entsprechenden Buchwerte, sodass kein Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Goodwills und Markennamen festgestellt werden konnte. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests hat der VW FS AG Konzern Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Keine Änderung bestimmter wesentlicher Annahmen würde zu einer Abschreibung der Goodwills und der Markennamen führen.

37. Sachanlagen

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2019	435	131	566
Währungsänderungen	2	2	3
Änderungen Konsolidierungskreis	59	38	96
Zugänge	66	21	87
Umbuchungen	-1	-1	-2
Abgänge	16	18	34
Stand am 31.12.2019	545	172	717
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2019	99	55	154
Währungsänderungen	0	1	1
Änderungen Konsolidierungskreis	2	20	23
Zugänge planmäßig	32	21	53
Zugänge außerplanmäßig	-	0	0
Umbuchungen	-	0	0
Abgänge	1	10	11
Zuschreibungen	0	0	0
Stand am 31.12.2019	131	87	218
Nettobuchwert am 31.12.2019	413	85	498
Nettobuchwert am 01.01.2019	337	76	412

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2020	545	172	717
Währungsänderungen	-10	-8	-18
Änderungen Konsolidierungskreis	0	3	3
Zugänge	67	15	82
Umbuchungen	-2	2	0
Abgänge	22	13	35
Stand am 31.12.2020	578	171	749
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020	131	87	218
Währungsänderungen	-2	-5	-7
Änderungen Konsolidierungskreis	-	1	1
Zugänge planmäßig	35	21	56
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-
Umbuchungen	-	0	0
Abgänge	3	11	14
Zuschreibungen	0	-	0
Stand am 31.12.2020	161	94	255
Nettobuchwert am 31.12.2020	417	77	494
Nettobuchwert am 01.01.2020	413	85	498

Im Zusammenhang mit Grundstücken und Gebäuden dienen Grundschulden in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) als Sicherheit für finanzielle Verbindlichkeiten.

In den Grundstücken und Gebäuden sind Anlagen im Bau mit einem Buchwert von 20 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) enthalten.

38. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2019	26
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	6
Zugänge	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Stand am 31.12.2019	32
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2019	13
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	1
Zugänge planmäßig	1
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–
Abgänge	–
Zuschreibungen	0
Stand am 31.12.2019	15
Nettobuchwert am 31.12.2019	17
Nettobuchwert am 01.01.2019	13

In folgender Tabelle wird für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaftungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2020	32
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge	0
Umbuchungen	–
Abgänge	3
Stand am 31.12.2020	29
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2020	15
Währungsänderungen	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Zugänge planmäßig	1
Zugänge außerplanmäßig	–
Umbuchungen	–
Abgänge	2
Zuschreibungen	0
Stand am 31.12.2020	13
Nettobuchwert am 31.12.2020	15
Nettobuchwert am 01.01.2020	17

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 16 Mio.€ (Vorjahr: 24 Mio.€). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 1 Mio.€ (Vorjahr: 1 Mio.€) an.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 2 Mio.€ (Vorjahr: 2 Mio.€) sind in dem GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

39. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern bestehen ausschließlich aus latenten Ertragsteueransprüchen, die sich folgendermaßen unterteilen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktive Steuerabgrenzungen	8.579	8.098
davon langfristig	5.502	5.286
Aktivierete Vorteile aus nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen nach Wertberichtigung	8	6
davon langfristig	8	6
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.833	-6.591
Gesamt	1.753	1.513

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	805	801
Wertpapiere und Zahlungsmittel	3	3
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	312	20
Vermietete Vermögenswerte	6.367	6.253
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.120	1.021
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-28	-
Gesamt	8.579	8.098

40. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	1.092	1.058
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	777	810
Rechnungsabgrenzungsposten	293	313
Ansprüche aus sonstigen Steuern	319	381
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	41	58
Übrige	676	657
Gesamt	3.197	3.276

Am 31. Dezember 2020 waren 63 Mio. € (Vorjahr: 65 Mio. €) Vertragsanbahnungskosten aktiviert. Im Jahr 2020 beliefen sich die Abschreibungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten auf 29 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Wertminderungen auf die aktivierten Vertragsanbahnungskosten gab es im Jahr 2020 sowie 2019 nicht.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Anteile der Rückversicherer an Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	39	42
Anteile der Rückversicherer an Rückstellungen für Beitragsüberträge	0	14
Anteile der Rückversicherer an den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	1	2
Gesamt	41	58

41. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2020	davon langfristig	31.12.2019	davon langfristig
Barreserve	47	–	106	–
Forderungen an Kreditinstitute	3.830	200	2.477	303
Forderungen an Kunden ¹	78.652	41.855	79.195	41.459
Derivative Finanzinstrumente	837	734	736	673
Wertpapiere	312	–	305	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	743	743	737	737
Übrige Finanzanlagen	460	460	591	591
Immaterielle Vermögenswerte	92	92	91	91
Sachanlagen	494	494	498	498
Vermietete Vermögenswerte	27.311	24.537	22.776	20.082
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	15	15	17	17
Ertragsteueransprüche	103	3	125	5
Sonstige Aktiva	3.197	485	3.276	546
Gesamt¹	116.092	69.618	110.931	65.003

¹ Aufgrund einer Fehlerkorrektur wurde die Angabe der langfristigen Forderungen an Kunden des Vorjahres von 18.494 Mio. € auf 41.459 Mio. € angepasst. Bestimmte Fristigkeiten von langfristigen Forderungen blieben in Folge einer fehlerhaften Umsetzung von Angaben zu Leasingforderungen an Kunden unberücksichtigt. Die Fehlerkorrektur betrifft nur diese Angabe zu den langfristigen Forderungen an Kunden. Weitere Auswirkungen auf die Bilanz, Gesamtergebnisrechnung oder andere Angaben liegen nicht vor (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

42. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasing- und Finanzierungsaktivitäten nutzen die Gesellschaften der VW FS AG unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Kredite bzw. Darlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Vorjahr Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 779 Mio. € als Sicherheiten gestellt.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 1.196 Mio. € enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 640 Mio. € im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 556 Mio. € in den darauf folgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

43. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieftete Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	56.475	56.443
Begebene Geldmarktpapiere	5.513	4.501
Gesamt	61.988	60.943

Für begebene Schuldverschreibungen, die nicht im Zusammenhang mit ABS-Transaktionen stehen, werden Forderungen aus Kunden- und Händlerfinanzierungen in Höhe von 33 Mio. € (Vorjahr: 181 Mio. €) als Sicherheiten gestellt.

44. ABS-Transaktionen

Der Konzern der VW FS AG nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die diesbezüglichen Verbindlichkeiten sind in den folgenden Bilanzpositionen enthalten:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Begebene Schuldverschreibungen	25.633	24.102
Nachrangige Verbindlichkeiten	644	1.996
Gesamt	26.277	26.097

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 21.173 Mio. € (Vorjahr: 22.262 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft beträgt 24.136 Mio. € (Vorjahr: 23.551 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2020 21.267 Mio. € (Vorjahr: 22.281 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31.12.2020 24.852 Mio. € (Vorjahr: 24.342 Mio. €). Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 30.229 Mio. € (Vorjahr: 28.251 Mio. €) gestellt, wovon 24.584 Mio. € (Vorjahr: 24.084 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen

Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkredere- und Zahlungszeitpunktrisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom VW FS AG Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Großteil der öffentlichen und privaten ABS-Transaktionen des VW FS AG Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen.

45. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Posten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Hedge-Geschäften und aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken aus Vermögenswerten durch Fair-Value-Hedges	20	13
Währungsrisiken aus Verbindlichkeiten durch Fair-Value-Hedges	5	1
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	108	78
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	101	63
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	15	14
Währungs- und Preisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cash-flow-Hedges)	21	7
Hedge-Geschäfte	170	114
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	294	313
Gesamt	464	427

46. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	478	384
Fair Value des Planvermögens	246	217
Finanzierungsstatus (Saldo)	232	167
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	362	336
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	–	0
Bilanzwerte	595	503
davon Pensionsrückstellungen	596	505
davon Sonstige Vermögenswerte	1	2

Wesentliche Versorgungsregelungen im Konzern der VW FS AG:

Die VW FS AG bietet ihren Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer modernen und attraktiven betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern der VW FS AG besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter im Inland. Diese Verpflichtungen sind überwiegend über Bilanzrückstellungen finanziert. Diese Pläne sind mittlerweile für Neueintritte geschlossen. Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, wurden im Konzern der VW FS AG in den vergangenen Jahren neue leistungsorientierte Pläne eingeführt, deren Leistungen über entsprechendes externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen deutlich reduziert werden. In Zukunft wird der Anteil der über Planvermögen finanzierten Pensionsverpflichtungen an der Gesamtverpflichtung kontinuierlich steigen. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen beschrieben.

Ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierte inländische Pensionspläne

Bei den ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierten Pensionsplänen bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Für die endgehaltsbezogenen Versorgungszusagen wird im Versorgungsfall das zugrunde zu legende Gehalt mit einem Prozentsatz multipliziert, der von der bis zum Eintritt des Versorgungsfalls abgeleisteten Dienstzeit abhängt. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern tragen die Gesellschaften das Langlebkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Über externes Planvermögen finanzierte inländische Pensionspläne

Die über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten Leistungszusagen mit Garantien. Hierbei wird entweder ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine) oder als Einmalkapital bzw. in Raten ausgezahlt. Hierbei haben die Mitarbeiter teilweise

die Möglichkeit, mit Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine adiiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das von vom Unternehmen unabhängigen Trusts treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine). Da die treuhänderisch verwalteten Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien der Trusts kontrolliert, in welchen auch die Gesellschaften vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Sondervermögen Altersversorgung vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert. Insofern besteht hauptsächlich ein Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungssystem zusätzlich vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der VW FS AG Konzern das Langlebigerisikio. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung in den Trusts durch die unabhängigen Aktuarer.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND		AUSLAND	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz	0,70	1,10	1,43	2,02
Entgeltrend	3,36	3,70	4,91	5,49
Rententrend	1,50	1,50	2,70	2,96
Fluktuationsrate	1,10	1,10	6,65	2,20

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden. Die Reduzierung des Zinssatzes für das Ausland resultiert im Wesentlichen aus einem geänderten Umfang von Gesellschaften auf die Gewichtung des durchschnittlichen Zinssatzes.

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in allen Ländern jeweils die aktuellsten Sterbetafeln berücksichtigt, so werden beispielsweise in Deutschland die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der Index iBoxx AA 10+ Corporates zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Bei der Ermittlung des EUR-Diskontierungssatzes wurden im Laufe des Geschäftsjahres Änderungen des Schätzverfahrens einzelner Schritte vorgenommen, um dem fortgesetzt niedrigen Zinsniveau im Bewertungsverfahren besser Rechnung zu tragen. Aus der Anpassung ergab sich ein um 0,1 % Punkte höherer Diskontierungszins und in Folge um 21,4 Mio. € geringere versicherungsmathematische Verluste.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten Anpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie auf Zukunftserwartungen.

Die Entwicklung der Bilanzwerte aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Bilanzwerte am 01.01.	503	364
Laufender Dienstzeitaufwand	49	32
Nettozinsaufwand	5	7
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	74	135
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-1	-1
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	11	8
Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags	-	1
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	20	17
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	4	4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	-	0
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-	-1
Sonstige Veränderungen	0	-3
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	0
Bilanzwerte am 31.12.	595	503

Die Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags enthält eine Zinskomponente, die teilweise ergebniswirksam in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und teilweise ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2020	2019
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	720	519
Laufender Dienstzeitaufwand	49	32
Aufzinsung der Verpflichtung	8	12
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	74	135
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-1	-1
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-	-
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	4	4
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	2	2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	-	0
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-	-
Konsolidierungskreisänderungen	-	31
Sonstige Veränderungen	0	-4
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-3	2
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	841	720

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten sich wie folgt auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung ausgewirkt:

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung, falls		31.12.2020		31.12.2019	
		Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	747	-11,20	641	-10,99
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	952	13,21	813	12,94
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	874	3,96	750	4,14
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	810	-3,61	693	-3,73
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	848	0,86	727	1,05
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	834	-0,79	713	-0,95
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	869	3,35	743	3,17

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 24 Jahre (Vorjahr: 24 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2020	2019
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	657	567
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	55	54
Rentner	129	99
Gesamt	841	720

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	7	6
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	41	36
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	793	678
Gesamt	841	720

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2020	2019
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	217	156
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	3	5
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	11	8
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	20	17
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	–	–
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	2	2
Gewinne (+) oder Verluste (–) aus Planabgeltung	–	–
Konsolidierungskreisänderungen	–	32
Sonstige Veränderungen	0	–1
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	–3	2
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	246	217

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: Ergebnis in Höhe von 12 Mio. €).

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 20 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	–	11	9	–	9
Eigenkapitalinstrumente	3	–	3	3	–	3
Schuldinstrumente	18	–	18	23	–	23
Direktinvestitionen in Immobilien	–	–	–	–	–	–
Derivate	0	0	0	5	–1	4
Aktienfonds	73	–	73	51	–	51
Rentenfonds	136	–	136	124	–	124
Immobilienfonds	0	–	0	1	–	1
Sonstige Fonds	1	0	1	0	0	0
Forderungsbesicherte Wertpapiere	–	–	–	–	–	–
Strukturierte Schulden	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	2	2	1	2	2

Das Planvermögen ist zu 53 % (Vorjahr: 57 %) in inländische Vermögenswerte investiert, zu 16 % (Vorjahr: 18 %) in andere europäische Vermögenswerte und zu 31 % (Vorjahr: 25 %) in Vermögenswerte sonstiger Regionen. Im Planvermögen enthaltene Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	49	32
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5	7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	–	0
Gewinne (–)/Verluste (+) aus Planabgeltung	–	–
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (–)	54	39

47. Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Versicherungstechnische Rückstellungen	405	408
Sonstige Rückstellungen	422	532
Gesamt	827	940

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			Gesamt
	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für Beitragsüberträge	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
Stand am 01.01.2019	84	325	7	416
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Verbrauch	32	161	3	197
Zuführung	39	147	2	188
Stand am 31.12.2019	91	311	6	408

Mio. €	VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN			Gesamt
	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Rückstellung für Beitragsüberträge	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	
Stand am 01.01.2020	91	311	6	408
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Verbrauch	34	157	3	194
Zuführung	37	152	2	191
Stand am 31.12.2020	94	306	5	405

Fristigkeiten der versicherungstechnischen Rückstellungen:

Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	56	94	55	91
Rückstellung für Beitragsüberträge	166	306	165	311
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	–	5	–	6
Gesamt	222	405	220	408

Versicherungstechnische Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft:

Mio. €	2020		2019	
	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Stand am 01.01.	38	120	37	133
Verbrauch	24	84	26	94
Zuführung	18	81	30	81
Umbuchung	0	0	–3	0
Stand am 31.12.	32	117	38	120

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden für Garantiever sicherungen und Reparaturkostenversicherungen gebildet.

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Rückversicherungsgeschäft nach Sparten:

Mio. €	2019			Gesamt
	Kraftfahrzeug- versicherungen	Kreditschutzbrief	Sonstiges	
Stand am 01.01.	50	186	47	283
Verbrauch	4	84	14	102
Zuführung	5	89	13	107
Stand am 31.12.	51	192	45	288

Mio. €	2020			Gesamt
	Kraftfahrzeug- versicherungen	Kreditschutzbrief	Sonstiges	
Stand am 01.01.	51	192	45	288
Verbrauch	6	87	17	110
Zuführung	11	88	11	110
Stand am 31.12.	56	193	39	288

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2020			Gesamt
	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	
Stand am 01.01.2019	91	277	125	492
Währungsänderungen	1	-1	0	0
Konsolidierungskreisänderungen	20	5	1	26
Verbrauch	40	16	47	103
Zuführung/Neubildung	61	90	49	200
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	2	-	2
Auflösung	10	69	8	86
Stand am 31.12.2019	123	288	121	532
davon kurzfristig	61	52	92	206
davon langfristig	62	236	28	326
Stand am 01.01.2020	123	288	121	532
Währungsänderungen	-3	-43	-1	-47
Konsolidierungskreisänderungen	3	0	1	3
Verbrauch	55	10	36	100
Zuführung/Neubildung	65	52	60	177
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-	1	-	1
Auflösung	7	115	22	143
Stand am 31.12.2020	125	174	123	422
davon kurzfristig	59	24	85	168
davon langfristig	67	150	38	255

Zu den Rückstellungen im Personalbereich gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie andere Kosten der Belegschaft.

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Nach einer Analyse der einzelnen durch Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf bzw. die Einleitung von Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 40% im Folgejahr, zu 50% in den Jahren 2022 bis 2025 und zu 11% danach erwartet.

48. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.404	7.246
davon langfristig	4.288	4.113
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.833	-6.591
Gesamt	571	655

In den latenten Ertragsteuerverpflichtungen sind Steuern aus temporären Unterschieden (temporary differences) zwischen Wertansätzen nach den IFRS und Beträgen aus der steuerlichen Gewinnermittlung der Konzernunternehmen enthalten.

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.339	6.385
Wertpapiere und Zahlungsmittel	18	2
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	56	38
Vermietete Vermögenswerte	643	528
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	347	294
Gesamt	7.404	7.246

49. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungsabgrenzungsposten	1.217	944
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	189	209
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	148	158
Übrige	130	102
Gesamt	1.684	1.413

50. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 3.526 Mio. € (Vorjahr: 4.947 Mio. €) ist von der Volkswagen Leasing GmbH, der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., der Volkswagen Finans Sverige AB, der Banco Volkswagen S.A. sowie der VW FS AG ausgegeben bzw. aufgenommen.

51. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2020	davon langfristig	31.12.2019	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.674	5.454	14.472	5.486
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.208	10.036	15.740	4.586
Verbriefte Verbindlichkeiten	61.988	42.850	60.943	42.272
Derivative Finanzinstrumente	464	315	427	306
Ertragsteuerverpflichtungen	548	295	373	161
Sonstige Passiva	1.684	755	1.413	586
Nachrangkapital	3.526	3.239	4.947	4.421
Gesamt	103.091	62.945	98.315	57.819

52. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der VW FS AG ist in 441.280.000 voll eingezahlte, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je 1 € aufgeteilt, die alle von der Volkswagen AG, Wolfsburg, gehalten werden. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der VW FS AG sind die Einlagen der Alleinaktionärin Volkswagen AG ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre. In den Gewinnrücklagen ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 44 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) enthalten.

Aufgrund des mit der Alleinaktionärin Volkswagen AG bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der nach HGB bei der VW FS AG entstandene Verlust in Höhe von 673 Mio. € (Vorjahr: Verlustausgleich 268 Mio. €) ausgeglichen.

53. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der VW FS AG ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der VW FS AG durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben grundsätzlich Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der VW FS AG. Im Geschäftsjahr wurden, im Unterschied zum Vorjahr, jedoch keine Kapitalmaßnahmen durch die Muttergesellschaft durchgeführt.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31.12.2020 ein Wert von 10,8% (Vorjahr: 10,7%) erreicht.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

54. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Hedge Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	451	516
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	268	258
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	6	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	43.143	42.453
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	294	313
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	99.114	94.886

Forderungen aus Leasinggeschäft in Höhe von 39.984 Mio. € (Vorjahr: 39.951 Mio. €) sind keiner Kategorie zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Hedge Derivate) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2020	2019
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	22	-99
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte ¹	1.646	2.127
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	2	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.407	-1.466

¹ Anpassung der Vorjahreswerte von 2.148 Mio. € auf 2.127 Mio. € (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Effekte aus der Währungsumrechnung

Die in den Zinserträgen aus Kreditgeschäften und Wertpapieren enthaltenen Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, beliefen sich auf 1.999 Mio. € (Vorjahr: 2.138 Mio. €¹).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 1.295 Mio. € (Vorjahr: 1.352 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Aufwendungen, die aus Direktabschreibungen von uneinbringlichen, zuvor zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Erträge aus Geldeingängen für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden auch als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Aufwendungen und Erträge entstehen dem VW FS AG Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die aus dem Erlöschen eines vertraglichen Anrechts auf Zahlungsströme sowie aus einer Übertragung unter Erfüllung der Ausbuchungsbedingungen resultieren. Auch in Folge von signifikanten vertraglichen Modifikationen entstehen dem Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vgl. Erläuterungen des GuV-Postens Risikovorsorge von Kreditausfallrisiken).

¹ Vorjahreswert angepasst von 2.160 Mio. € (siehe Kapitel „Änderungen von Vorjahreswerten“).

55. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

Bei den Übrigen Finanzanlagen stellen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert werden, keine Finanzinstrumente nach IFRS 9 dar und liegen daher nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7. Beteiligungen innerhalb der Übrigen Finanzanlagen sind als Finanzinstrumente nach IFRS 9 in der Klasse „Zum Fair Value bewertet“ ausgewiesen.

In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden Leasingforderungen und —verbindlichkeiten, Forderungen aus Versicherungsverträgen, aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen sowie weitere Werte (keine Finanzinstrumente) zur Überleitung auf die Bilanzwerte ausgewiesen.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET ¹		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS-KATEGORIE ZUGEORDNET	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva										
Barreserve	47	106	–	–	47	106	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	3.830	2.477	–	34	3.830	2.443	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	78.652	79.195	305	310	38.346	38.921	–	–	40.001	39.965
Derivative Finanzinstrumente	837	736	102	125	–	–	735	611	–	–
Wertpapiere	312	305	312	305	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	743	737	–	–	–	–	–	–	743	737
Übrige Finanzanlagen	460	591	6	2	–	–	–	–	454	588
Ertragsteueransprüche	103	125	–	–	2	20	–	–	101	105
Sonstige Aktiva	3.197	3.276	–	–	918	963	–	–	2.278	2.313
Gesamt	88.180	87.548	725	776	43.143	42.453	735	611	43.578	43.708
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.674	14.472	–	–	14.674	14.472	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20.208	15.740	–	–	18.494	14.367	–	–	1.714	1.373
Verbriefte Verbindlichkeiten	61.988	60.943	–	–	61.988	60.943	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	464	427	294	313	–	–	170	114	–	–
Ertragsteuerverpflichtungen	548	373	–	–	266	60	–	–	282	314
Sonstige Passiva	1.684	1.413	–	–	169	98	–	–	1.515	1.315
Nachrangkapital	3.526	4.947	–	–	3.526	4.947	–	–	–	–
Gesamt	103.091	98.315	294	313	99.116	94.887	170	114	3.511	3.002

1 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden beinhalten auch Geschäfte, die als Grundgeschäfte einer Sicherungsbeziehung (Fair-Value-Hedge) designiert wurden.

Die Klasse Kreditzusagen und Finanzgarantien beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 1.313 Mio. € (Vorjahr: 1.266 Mio. €).

56. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ bewertet, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“ sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die VW FS AG, sofern Marktpreise (z.B. für Wertpapiere) vorhanden waren, diese zur Bewertung unangepasst angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, d.h., dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Der Fair Value der nicht börsennotierten Beteiligung in den Übrigen Finanzanlagen wird über ein Bewertungsmodell basierend auf Unternehmensplanungen ermittelt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	–	34	–	34	–	–
Forderungen an Kunden	305	310	305	310	–	–
Derivative Finanzinstrumente	102	125	102	125	–	–
Wertpapiere	312	305	312	305	–	–
Übrige Finanzanlagen	6	2	6	2	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	47	106	47	106	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	3.832	2.445	3.830	2.443	2	2
Forderungen an Kunden ¹	38.604	39.006	38.346	38.921	259	85
Ertragsteueransprüche	2	20	2	20	–	–
Sonstige Aktiva	918	963	918	963	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	735	611	735	611	–	–
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet						
Leasingforderungen	42.051	40.973	39.984	39.951	2.067	1.021
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	294	313	294	313	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.668	14.421	14.674	14.472	–6	–51
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.537	14.384	18.494	14.367	43	18
Verbriefte Verbindlichkeiten	62.089	61.027	61.988	60.943	101	83
Ertragsteuerverpflichtungen	266	60	266	60	–	–
Sonstige Passiva	169	98	169	98	0	0
Nachrangkapital	3.284	4.435	3.526	4.947	–242	–512
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	170	114	170	114	–	–

¹ Korrektur der Vorjahreswerte (Fair Value von 39.034 Mio. € auf 39.006 Mio. € sowie Unterschiedsbetrag von 113 Mio. € auf 85 Mio. €) aufgrund von Fristigkeitsanpassungen und der damit verbundenen Änderung des Fair Values (siehe Kapitel "Änderungen der Vorjahreswerte").

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgenden risikolosen Zinsstrukturkurven:

%	EUR	GBP	JPY	BRL	MXN	SEK	CZK	AUD	CNY	PLN	INR	RUB	KRW	DKK
Zins für sechs Monate	-0,471	0,015	-0,146	2,095	4,490	0,049	0,454	0,015	2,850	0,179	4,914	4,681	0,683	-0,410
Zins für ein Jahr	-0,515	-0,013	-0,096	2,884	4,393	0,003	0,555	0,025	2,902	0,152	4,985	4,876	0,734	-0,299
Zins für fünf Jahre	-0,465	0,193	-0,038	6,026	4,515	0,133	1,115	-	3,350	0,610	5,330	5,880	1,115	-0,189
Zins für zehn Jahre	-0,265	0,397	0,051	-	5,275	0,388	1,285	0,983	4,070	1,080	5,510	6,460	1,275	-0,023

57. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Zum Fair Value bewertet und Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z.B. Wertpapiere oder verbriefte Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Preis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 56) berücksichtigt werden. Des Weiteren wird in der Stufe 3 eine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligung berichtet, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Parameter verwendet werden. Für die Bewertung der Beteiligung werden dabei insbesondere die Unternehmensplanung sowie Eigenkapitalkostensätze verwendet.

Darüber hinaus werden in der Stufe 3 die Fair Values von getrennt bilanzierten, derivativen Finanzinstrumenten aus Risiken vorzeitiger Kündigung berichtet, die aus in Finanzierungsleasingverträgen eingebetteten Derivaten für vorzeitige Kündigungsrechte resultieren. Die Inputfaktoren zur Bestimmung des Fair Values für die Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle sowie Zinskurven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen.

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-	-	34
Forderungen an Kunden	-	-	-	-	305	310
Derivative Finanzinstrumente	-	-	102	125	-	-
Wertpapiere	226	305	86	-	-	-
Übrige Finanzanlagen	-	-	-	-	6	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	47	106	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	1.139	840	2.693	1.604	-	-
Forderungen an Kunden ¹	-	-	1.172	1.243	37.432	37.763
Ertragsteueransprüche	-	-	2	20	-	-
Sonstige Aktiva	-	-	918	963	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	735	611	-	-
Gesamt	1.412	1.251	5.708	4.566	37.744	38.110
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	-	-	106	145	188	168
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	14.668	14.421	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	18.537	14.384	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	42.576	43.384	19.513	17.643	-	-
Ertragsteuerverpflichtungen	-	-	266	60	-	-
Sonstige Passiva	-	-	161	90	8	8
Nachrangkapital	-	-	3.284	4.435	-	-
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	-	-	170	114	-	-
Gesamt	42.576	43.384	56.704	51.292	196	176

¹ Korrektur der Vorjahreswerte (Stufe 3 von 37.791 Mio. € auf 37.763 Mio. €) aufgrund von Fristigkeitsanpassungen und der damit verbundenen Änderung des Fair Values (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Beteiligungen in der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2020	2019
Stand am 01.01.	346	363
Währungsänderungen	3	4
Änderung Konsolidierungskreis	9	–
Bestandsveränderungen	–51	–19
Erfolgswirksame Bewertungen	1	1
Erfolgsneutrale Bewertungen	3	–3
Stand am 31.12.	311	346

Die erfolgswirksamen Bewertungen der Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene Forderungen an Kreditinstitute sowie Forderungen an Kunden.

Die für den Fair Value der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden maßgebliche Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der risikoadjustierten Zinssätze auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert.

Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 31. Dezember 2020 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 31. Dezember 2020 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) höher ausgefallen.

Die für den Fair Value der Beteiligung maßgeblichen Risikovariablen sind die Wachstumsrate innerhalb der Unternehmensplanung sowie die Eigenkapitalkostensätze. Bei einer Änderung der Ertragslage, in der die maßgeblichen Risikovariablen berücksichtigt wurden, der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Beteiligungen um 10% ergäbe sich keine wesentliche Veränderung im Eigenkapital.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente basierend auf der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	2020	2019
Stand am 01.01.	168	–
Währungsänderungen	–9	2
Änderung Konsolidierungskreis	–	168
Bestandsveränderungen	–	–
Erfolgswirksame Bewertungen	29	–2
Erfolgsneutrale Bewertungen	–	–
Stand am 31.12.	188	168

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: –2 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen 29 Mio. € (Vorjahr: –2 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene derivative Finanzinstrumente.

Risiken aus vorzeitiger Kündigung können aus länderspezifischen Verbraucherschutzgesetzen resultieren, die im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen zur Rückgabe von Gebrauchtwagen berechtigen. Die aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte und Zinssätze entstehenden Ergebnisauswirkungen werden vom Konzern der VW FS AG getragen.

Für den Fair Value der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 86 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 123 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €) niedriger ausgefallen.

58. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte aus Derivaten, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um erhaltene Sicherheiten von Kunden in Form von Bardepots sowie gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN											
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva												
Barreserve	47	106	-	-	47	106	-	-	-	-	47	106
Forderungen an Kreditinstitute	3.830	2.477	-	-	3.830	2.477	-	-	-	-34	3.830	2.443
Forderungen an Kunden	78.625	79.172	-10	-11	78.635	79.182	-	-	-98	-98	78.537	79.084
Derivative Finanzinstrumente	837	736	-	-	837	736	-142	-159	-	-	695	577
Wertpapiere	312	305	-	-	312	305	-	-	-	-	312	305
Übrige Finanzanlagen	6	2	-	-	6	2	-	-	-	-	6	2
Ertragsteuer- ansprüche	2	20	-	-	2	20	-	-	-	-	2	20
Sonstige Aktiva	918	963	-	-	918	963	-	-	-	-	918	963
Gesamt	84.577	83.781	-10	-11	84.587	83.792	-142	-159	-98	-132	84.347	83.501
Passiva												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.674	14.472	-	-	14.674	14.472	-	-	-47	-55	14.627	14.417
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.694	14.558	10	11	18.684	14.548	-	-	-	-	18.684	14.548
Verbriefte Verbindlichkeiten	61.988	60.943	-	-	61.988	60.943	-	-	-731	-752	61.257	60.192
Derivative Finanzinstrumente	464	427	-	-	464	427	-142	-159	-	-	322	267
Ertragsteuer- verpflichtungen	266	60	-	-	266	60	-	-	-	-	266	60
Sonstige Passiva	169	98	-	-	169	98	-	-	-	-	169	98
Nachrangkapital	3.526	4.947	-	-	3.526	4.947	-	-	-	-	3.526	4.947
Gesamt	99.779	95.505	10	11	99.769	95.494	-142	-159	-778	-806	98.850	94.528

59. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kreditinstitute sowie für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge und Sicherungsübereignungen von Fahrzeugen als auch Finanzgarantien, Wertpapiere, Barsicherheiten und Grundpfandrechte.

Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 501 Mio. € (Vorjahr: 419 Mio. €). Für finanzielle Vermögenswerte der Klasse „Zum Fair Value bewertet“, auf die die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 nicht angewendet werden, wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko durch gehaltene Sicherheiten in Höhe von 187 Mio. € (Vorjahr: 273 Mio. €) gemindert.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 138 Mio. € (Vorjahr: 229 Mio. €).

Aufgrund der weltweiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation liegen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei einzelnen Vertragspartnern oder in einzelnen Märkten vor. Branchenkonzentrationen sind im Händlergeschäft für einen herstellerebundenen Finanzdienstleister im Automobilbereich inhärent und werden im Rahmen der bestehenden Risikomanagementprozesse individuell analysiert. Die Forderungen aus dem Händlergeschäft, bei denen die zuvor beschriebenen inhärenten Branchenkonzentrationen vorliegen, sind in den Forderungen an Kunden aus der Händlerfinanzierung enthalten.

Da Derivate nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko derivativer Geschäfte als gering eingeschätzt.

Bezüglich weiterer qualitativer Ausführungen wird auf den Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (8) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2019	315	589	334	20	31	1.289
Währungs- umrechnungsdifferenzen	2	2	2	0	0	5
Änderungen Konsolidierungskreis	6	6	17	7	0	35
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	185	–	–	6	7	197
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe ¹	47	–171	86	2	–6	–42
Transfer in						
Stufe 1	8	–17	–4	–	–	–14
Stufe 2	–27	40	–6	–	–	7
Stufe 3	–18	–36	83	–	–	29
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–55	–37	–41	–2	–2	–138
Inanspruchnahmen	–	–	–188	–1	–4	–193
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–1	1	–	0	–	0
Stand am 31.12.2019¹	461	376	281	33	25	1.175

1 Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund einer nicht korrekten Zuordnung in den Stufen 1 bis 3 (Stufe 1: von -15 Mio. € auf 47 Mio. €, Stufe 2: von -192 Mio. € auf -171 Mio. € und Stufe 3 von 169 Mio. € auf 86 Mio. €) (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2020	461	376	281	33	25	1.175
Währungs- umrechnungsdifferenzen	–23	–18	–78	–1	–5	–125
Änderungen Konsolidierungskreis	14	–2	24	0	–	37
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	177	–	–	9	–	186
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	38	–4	98	0	3	134
Transfer in						
Stufe 1	4	–13	–8	–	–	–17
Stufe 2	–30	63	–4	–	–	29
Stufe 3	–45	–47	135	–	–	43
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–88	–35	–31	–9	–5	–168
Inanspruchnahmen	–	–	–100	0	–6	–107
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	3	11	–	–	–	14
Stand am 31.12.2020	510	332	317	32	10	1.202

Der Bruttobuchwert der Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erhöhte sich in 2020 um 716 Mio. € auf 44.345 Mio. €. In der Stufe 1 stieg der Bruttobuchwert um 1.961 Mio. € auf 39.434 Mio. €. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf Änderungen des Konsolidierungskreises i.H.v. 890 Mio. €, in einer Nettobetrachtung durch einen Stufentransfer von Bruttobuchwerten in die Stufe 1 aus den anderen Stufen i.H.v. – 454 Mio. €, auf sonstige Bestandsveränderung innerhalb der Stufe 1 i.H.v. 3.234 Mio. € sowie auf Währungseffekte i.H.v. – 1.711 Mio. € zurückzuführen.

Der Bruttobuchwert in der Stufe 2 sank um – 531 Mio. € auf 2.230 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf sonstige Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe 2 i.H.v. – 394 Mio. €, in einer Nettobetrachtung durch einen Stufentransfer von Bruttobuchwerten in die Stufe 2 aus den anderen Stufen i.H.v. 158 Mio. € sowie auf Währungseffekte i.H.v. – 323 Mio. € zurückzuführen.

In der Stufe 3 ging der Bruttobuchwert um – 21 Mio. € auf 408 Mio. € zurück. Dies ist in einer Nettobetrachtung auf den Stufentransfer in die Stufe 3 i.H.v. 208 Mio. €, auf Währungseffekte i.H.v. – 68 Mio. € sowie auf sonstige Bestandsänderungen i.H.v. – 169 Mio. € zurückzuführen.

Der Bruttobuchwert innerhalb des vereinfachten Ansatzes sank um – 675 Mio. € auf 2.225 Mio. €. Im Wesentlichen bezieht sich dieser Rückgang auf die Bestandsänderungen i.H.v. – 608 Mio. €.

In der Stufe 4 ging der Bruttobuchwert um – 17 Mio. € auf 47 Mio. € aufgrund von Bestandsänderungen i.H.v. – 8 Mio. € und Währungseffekten i.H.v. – 8 Mio. € zurück.

Der Bruttobuchwert der Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erhöhte sich in 2019 um 758 Mio. € auf 43.629 Mio. €. In der Stufe 1 sank der Bruttobuchwert um – 1.038 Mio. € auf 37.474 Mio. €. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf Änderungen des Konsolidierungskreises sowie daraus resultierenden Konsolidierungseffekten i.H.v. – 2.632 Mio. €, in einer Nettobetrachtung durch einen Stufentransfer von Bruttobuchwerten aus der Stufe 1 in die anderen Stufen i.H.v. – 334 Mio. €, auf sonstige Bestandsveränderungen innerhalb der Stufe 1 i.H.v. 1.601 Mio. € sowie auf Währungseffekte i.H.v. 326 Mio. € zurückzuführen.

Der Bruttobuchwert in der Stufe 2 stieg um 319 Mio. € auf 2.761 Mio. €. Dies resultiert hauptsächlich aus den Änderungen des Konsolidierungskreises i.H.v. 317 Mio. €.

In der Stufe 3 ging der Bruttobuchwert um – 71 Mio. € auf 429 Mio. € zurück. Dies ist in einer Nettobetrachtung auf den Stufentransfer in die Stufe 3 i.H.v. 114 Mio. € sowie auf sonstige Bestandsänderungen i.H.v. – 206 Mio. € zurückzuführen.

Der Bruttobuchwert innerhalb des vereinfachten Ansatzes stieg um 1.543 Mio. € auf 2.900 Mio. €. Im Wesentlichen bezieht sich dieser Anstieg auf die Änderungen des Konsolidierungskreises i.H.v. 958 Mio. € und auf Bestandsänderungen i.H.v. 566 Mio. €.

In der Stufe 4 erhöhte sich der Bruttobuchwert um 6 Mio. € auf 64 Mio. € aufgrund von Bestandsänderungen.

Die undiskontierten erwarteten Kreditverluste beim erstmaligen Ansatz finanzieller Vermögenswerte mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität, die in der Berichtsperiode erstmalig angesetzt wurden, betragen 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, ist der Stufe 1 zugeordnet und hat sich im Geschäftsjahr nur im Rahmen von sonstigen Veränderungen innerhalb der Stufe 1 verändert. Da die Höhe der Risikovorsorge für diese finanziellen Vermögenswerte sowohl bezogen auf den Stand zu den Stichtagen des Berichts- und Vorjahres als auch bezogen auf die Veränderungen im Geschäftsjahr unwesentlich ist, erfolgt keine Darstellung im Rahmen einer separaten Tabelle.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Finanzgarantien und Kreditzusagen:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2019	0	-	-	-	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-	-	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	-	-	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	0	-	-	-	0
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	-	-	-	0
Transfer in					
Stufe 1	-	-	-	-	-
Stufe 2	0	0	-	-	0
Stufe 3	-	-	-	-	-
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	0	-	-	-	0
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2019	0	0	-	-	0

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Gesamt
Stand am 01.01.2020	0	0	-	-	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	-	-	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	1	-	-	-	1
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	-	-	0
Transfer in					
Stufe 1	-	-	-	-	-
Stufe 2	-	-	-	-	-
Stufe 3	-	-	-	-	-
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	0	-	-	-	0
Inanspruchnahmen	-	-	-	-	-
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2020	1	0	-	-	1

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2020	2019
Stand am 01.01.	924	639
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24	9
Änderungen Konsolidierungskreis	7	175
Neu ausgerichtete/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	224	133
Sonstige Veränderungen	211	228
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	-249	-184
Inanspruchnahmen	-61	-47
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	42	-30
Stand am 31.12.	1.074	924

Der Bruttobuchwert der Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ stieg im Jahr 2020 um 182 Mio. € auf 41.058 Mio. €. Im Wesentlichen bezieht sich dieser Anstieg auf die Änderungen des Konsolidierungskreises i.H.v. 1.038 Mio. € und auf die Bestandsänderung i.H.v. 226 Mio. € sowie auf Währungseffekte i.H.v. -1.077 Mio. €.

Der Bruttobuchwert der Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ stieg im Jahr 2019 um 20.477 Mio. € auf 40.876 Mio. €. Im Wesentlichen bezieht sich dieser Anstieg auf die Änderungen des Konsolidierungskreises i.H.v. 17.866 Mio. € und auf die Bestandsänderung i.H.v. 2.358 Mio. €.

MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich entweder bonitätsbedingt bzw. in der abgelaufenen Berichtsperiode auch durch gezielte Maßnahmen u.a. von Zahlungsstundungen zur Milderung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kunden.

Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde, ergaben sich vor vertraglicher Modifikation fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 444 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen dieser finanziellen Vermögenswerte insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von -5 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen, die einheitlich unter den Simplified Approach fallen, werden ausschließlich Modifikationen berücksichtigt, bei denen die zugrunde liegenden Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag, die seit der erstmaligen Erfassung modifiziert wurden und die gleichzeitig in der Berichtsperiode von Stufe 2 oder Stufe 3 in die Stufe 1 transferiert wurden, beträgt 80 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €). Folglich wurde für diese finanziellen Vermögenswerte die Bemessung der Risikovorsorge von der gesamten Vertragslaufzeit auf eine Betrachtungsperiode von zwölf Monaten umgestellt.

MAXIMALES KREDITRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der VW FS AG Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	268	258
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	43.143	42.453
Finanzgarantien und Kreditzusagen	1.303	1.329
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	39.984	39.951
Gesamt	84.697	83.991

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Fahrzeuge	70	70
Immobilien	–	–
Sonstige Mobilien	–	–
Gesamt	70	70

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im VW FS AG Konzern erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers anhand interner Risikomanagement- und Steuerungssysteme. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Darüber hinaus werden für eine konzerneinheitliche Darstellung von Ausfallrisikopositionen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in drei Ausfallrisiko-Ratingklassen gegliedert. Forderungen, deren Bonität mit gut eingestuft wird, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ausfallrisiko-Ratingklasse 2 enthalten. In der Ausfallrisiko-Ratingklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1 ¹	36.794	1.331	–	41.768	3
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	938	1.430	–	1.448	6
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3 ¹	–	–	429	560	55
Gesamt¹	37.731	2.761	429	43.776	64

1 Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund einer nicht korrekten Zuordnung in Stufe 1 und Stufe 3 (Stufe 1: von 36.876 Mio. € auf 36.794 Mio. €, Stufe 3 von 347 Mio. € auf 429 Mio. €) (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	38.942	1.552	–	40.921	37
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	802	912	–	1.331	3
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	408	755	8
Gesamt	39.744	2.465	408	43.006	47

In den nachfolgenden Tabellen sind die Ausfallrisikopositionen für Finanzgarantien und Kreditzusagen nach Ausfallrisiko-Ratingklassen dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	1.326	3	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	0	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	–
Gesamt	1.326	3	–	–

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1	1.301	3	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2	0	0	–	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3	–	–	–	–
Gesamt	1.301	3	–	–

60. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen zu können. Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des VW FS AG Konzerns wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien, auf die jederzeit kurzfristig zugegriffen werden kann, sowie mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen sichergestellt.

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel China, Brasilien, Indien) kann der Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Devisenverkehrsbeschränkungen entwickeln hinsichtlich des Liquiditätsrisikos keine Relevanz, da die im Rahmen der Devisenverkehrsbeschränkungen betrachteten Zahlungsmittel aus Kreditlinien im VW FS AG Konzern nicht zur Sicherstellung der Liquiditätsversorgung außerhalb der jeweiligen Länder verwendet werden. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind im Lagebericht in den Kapiteln Liquiditätsanalyse (Seite 17), und Refinanzierung (Seite 17 bis 18) sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko (Seite 27) und zum Liquiditätsrisiko (Seite 28) erläutert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		3 MONATE BIS 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Barreserve	47	106	47	106	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	3.830	2.477	3.246	1.830	365	235	19	109	68	141	132	162
Gesamt	3.877	2.583	3.293	1.937	365	235	19	109	68	141	132	162

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	Zahlungsmittelabflüsse		VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN							
			bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.102	15.101	2.928	3.787	6.559	5.526	5.615	5.762	0	26
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.848	14.639	3.939	9.021	5.516	1.491	9.122	3.878	271	249
Verbriefte Verbindlichkeiten	63.345	62.488	5.945	3.160	13.615	16.035	40.792	38.927	2.993	4.365
Derivative										
Finanzinstrumente	6.432	5.674	2.757	1.986	1.069	1.889	2.592	1.755	14	44
Sonstige Passiva	169	98	120	67	46	26	3	4	1	1
Nachrangkapital	3.697	5.256	50	55	263	545	478	1.669	2.906	2.988
Unwiderrufliche Kreditzusagen	494	369	494	369	-	-	-	-	-	-
Gesamt	108.087	103.625	16.233	18.445	27.067	25.512	58.601	51.996	6.185	7.673

Finanzgarantien mit einer maximal möglichen Inanspruchnahme von 819 Mio. € (Vorjahr: 898 Mio. €) werden stets als sofort fällig angenommen.

61. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf den Risikobericht im Lagebericht verwiesen.

Für die quantitative Risikomessung werden die Zins- und Währungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) auf Basis einer historischen Simulation gemessen. Dieser gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% innerhalb eines Zeithorizonts von 40 Tagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cash-flows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des VaR verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von 1.000 Handelstagen zurück.

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zinsrisiko	92	80
Währungsumrechnungsrisiko	136	62
Marktpreisrisiko gesamt	132	97

Aufgrund von Korrelationseffekten ist das gesamte Marktpreisrisiko nicht identisch mit der Summe der Einzelrisiken.

62. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf internationalen Finanzmärkten ist der Konzern der VW FS AG Zins- und Währungsschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Fremdwährungs- und Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale und internationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Währungs- und Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen und Wechselkurse) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Barwerte der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren oder quotierter Preise.

Zinsänderungsrisiko

Veränderungen des Zinsniveaus an den Geld- und Kapitalmärkten stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken, das in Limits pro Gesellschaft heruntergebrochen wird, auf Ebene der Gesellschaften gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Mikro- und Portfoliohedges zum Einsatz. Die in diese Sicherungsstrategie einbezogenen Teile der festverzinslichen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zum Hedged Fair Value bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

Währungsrisiko

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden Währungssicherungskontrakte, bestehend aus Devisentermingeschäften und Zins-/Währungsswaps, eingesetzt. Grundsätzlich werden alle Zahlungsströme in Fremdwährung abgesichert.

BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar. Zukünftige Transaktionen werden nur im Ausnahmefall als Grundgeschäfte herangezogen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1.

Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Mikro Hedge-Accounting werden im VW FS AG Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

Im Portfolio Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität werden Derivate im Rahmen des Portfolio Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im VW FS AG Konzern wird im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Ineffektivitäten im Mikro Hedge-

Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und –kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cash-flows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio Hedge-Accounting resultieren Ineffektivitäten in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen mit Zinsswaps oder Zinswährungsswaps ist der VW FS AG Konzern durch die IBOR-Reform Unsicherheiten hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe der IBOR-basierten Cashflows oder des gesicherten Risikos des Grundgeschäfts bzw. des Sicherungsinstruments ausgesetzt. Der Konzern nimmt die mit den Standardänderungen einhergehenden Erleichterungen, unabhängig von der Restlaufzeit der in der Sicherungsbeziehung enthaltenen Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente, für alle Sicherungsbeziehungen in Anspruch, die von den zuvor genannten Unsicherheiten aus der IBOR-Reform betroffen sind.

Die Unsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf den Referenzzinssatz GBP LIBOR.

Im Fall von Fair-Value-Hedges bezieht sich die Unsicherheit auf die Identifizierbarkeit der Risikokomponente als die Änderung des beizulegenden Zeitwerts zur Absicherung von Wertänderungsrisiken von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Bei Cashflow-Hedges, bei denen Risiken aus der Veränderung künftiger Zahlungsströme abgesichert werden, bezieht sich die Unsicherheit auf die hochwahrscheinliche Erwartung von gesicherten zukünftigen variablen Cashflows.

Die voraussichtlichen Auswirkungen aus der IBOR-Reform werden fortlaufend beurteilt. Erforderliche Maßnahmen sind für bestimmte Referenzzinssätze bereits eingeleitet wurden bzw. werden für andere Referenzzinssätze rechtzeitig eingeleitet. Mit diesen Maßnahmen soll durch Anpassung von Systemen und Prozessen sichergestellt werden, dass für die von der IBOR-Reform abgelösten Referenzzinssätze ein zeitgerechter Ersatz durch die neuen Referenzzinssätze erfolgen kann. Der Referenzzinssatz SONIA steht im VW FS AG Konzern aufgrund der bereits fortgeschrittenen Marktakzeptanz sowie der Wesentlichkeit der betroffenen Transaktionen weiterhin im Fokus.

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2020	2019
Absicherung des Zinsrisikos	-46	-10
Absicherung des Währungsrisikos	-4	-9
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos	0	2

ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASH-FLOW-HEDGES

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cash-flow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cash-flow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cash-flow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2020	2019
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-5	-7
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	-
Absicherung des Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	2	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-2	0
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	37	-3
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	0	0
Reklassifizierungen aus der Cash-flow-Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-38	3

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cash-flow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT 31.12.2019
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	8.692	28.968	4.212	41.872
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps CZK	534	22	–	555
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps DKK	294	–	–	294
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps PLN	128	–	–	128
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps übrige Währungen	187	37	–	224
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps NOK	847	214	–	1.061
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	–	256	–	256
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	15.363	17.629	19.636	52.629
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.284	98	–	1.382
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	450	989	–	1.439

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL- VOLUMEN GESAMT
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2020
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	7.939	27.366	2.850	38.155
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps PLN	678	–	–	678
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps CZK	503	38	–	541
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps TRY	272	–	–	272
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps übrige Währungen	272	24	–	296
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps NOK	818	331	–	1.149
Zins-/Währungsswaps übrige Fremdwährungen	115	186	–	301
Nominalvolumen Sonstige Derivate				
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	12.464	21.960	17.870	52.294
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	604	50	–	654
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	406	1.681	–	2.087

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cash-flow-Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres waren keine Cash-flow-Hedges bilanziert, deren zugrunde liegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

Im Geschäftsjahr betragen die im Rahmen der Bewertung von Sicherungsinstrumenten verwendeten durchschnittlichen Währungskurse für folgende Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: NOK 10,4623, PLN 4,4738, CZK 26,3987 sowie TRY 9,7275. Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps in Cash-flow-Hedges betragen im Geschäftsjahr für die nachfolgenden Währungen: NOK 0,46%, AUD 1,93%, JPY 0,42%, MXN 8,47% sowie BRL 3,18%. Im Vorjahr betragen die im Rahmen der Bewertung von Sicherungsinstrumenten verwendeten durchschnittlichen Währungskurse für folgenden Währungen mit wesentlichen Nominalbeträgen: NOK 9,6886, PLN 4,2910, CZK 25,9257 sowie DKK 7,4687. Die verwendeten durchschnittlichen Zinssätze für Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps in Cash-flow-Hedges betragen im Vorjahr für die nachfolgenden Währungen: NOK¹ 0,26%, AUD 2,08%, JPY 0,49%, MXN 8,05% sowie BRL 5,57%.

Die Nominalbeträge von Sicherungsinstrumenten, die den oben beschriebenen Unsicherheiten aus der IBOR-Reform ausgesetzt sind, betragen insgesamt 9.228 Mio. € (Vorjahr: 17.836 Mio. €). Im Geschäftsjahr entfallen die Nominalbeträge im Wesentlichen auf den GBP LIBOR: 9.147 Mio. € (Vorjahr: 12.865 Mio. €). Anders als im Vorjahr betrachten wir die Nominalwerte von Sicherungsinstrumenten in AUD BBSW und OIBOR NOK keiner Unsicherheit aus der IBOR-Reform mehr ausgesetzt.

1 Korrektur der Währungsangabe (siehe Kapitel „Änderungen zu Vorjahreswerten“)

ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Im VW FS AG Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	39.924	580	78	405
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.137	2	14	-12
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	175	7	0	7

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	36.645	686	108	436
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	1.696	14	23	-13
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	99	2	2	0

Des Weiteren werden zur Absicherung des Risikos aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

In den nachfolgenden Tabellen werden die Nominalvolumen, Fair Values und Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die in Cash-flow-Hedges abgebildet werden, aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	1.948	1	12	-8
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	64	0	0	0
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	1.143	21	9	15

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	1.510	-	15	-17
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	90	1	0	2
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Zins-/Währungsswaps	1.351	32	21	10

Die Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair-Value-Änderung der designierten Komponenten der Sicherungsinstrumente.

ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	11.238	-3	-3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	810	4	-1	-
verbriefte Verbindlichkeiten	24.845	343	165	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Absicherung des Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	465	0	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27	-1	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	127	-7	1	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	48	3	3	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
Absicherung des Zinsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	19.059	16	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	813	16	6	-
verbriefte Verbindlichkeiten	23.161	629	334	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Absicherung des Währungsrisikos:				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	528	17	17	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23	-4	-3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	-
Nachrangkapital	-	-	-	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos				
Forderungen an Kreditinstitute	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	49	-3	-3	-
verbriefte Verbindlichkeiten	50	5	5	-
Nachrangkapital	-	-	-	-

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Cash-flow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cash-Flow- Hedges	Beendete Cash- Flow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-6	-8	0
Latente Steuern	-	3	0
Summe Zinsrisiko	-6	-5	0
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	0	0	-
Nicht-designierte Komponenten	-	0	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Währungsrisiko	0	0	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	15	1	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Zins- und Währungsrisiko	15	0	-

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cash-Flow- Hedges	Beendete Cash- Flow-Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-12	-15	-
Latente Steuern	-	5	-
Summe Zinsrisiko	-12	-10	-
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	1	0	-
Nicht-designierte Komponenten	-	0	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Währungsrisiko	1	0	-
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	5	0	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Zins- und Währungsrisiko	5	0	-

ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASH-FLOW-HEDGES

Im Rahmen der Bilanzierung von Cash-flow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cash-flow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2019	2	0	1	3
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-7	0	-3	-11
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	0	3	3
Stand am 31.12.2019	-5	0	0	-5

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2020	-5	0	0	-5
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-5	2	37	35
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	0	-2	-38	-40
Stand am 31.12.2020	-10	0	0	-10

Die Fair-Value-Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften und bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cash-flow-Hedges werden im VW FS AG Konzern zunächst im Eigenkapital (Kosten der Sicherung) erfasst. Damit ergibt sich eine sofortige erfolgswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Values der nicht designierten Komponenten beziehungsweise Teilen hiervon nur im Falle von Ineffektivitäten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung:

Mio. €	WÄHRUNGSRISIKO	
	2020	2019
Stand am 01.01.	0	-
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0	0
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	0	0
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-	-
Stand am 31.12.	0	0

In den Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte um latente Steuern reduziert.

Segmentberichterstattung

63. Aufteilung nach geografischen Märkten

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im VW FS AG Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung folgt der geografischen Aufteilung auf Marktbasis. Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften werden den jeweiligen Märkten zugeordnet, in welchen sie ihren Sitz haben. Die geografischen Märkte Deutschland, Großbritannien, Schweden, China, Brasilien sowie Mexiko stellen die berichtspflichtigen Segmente gemäß IFRS 8 dar. Es findet eine Zusammenfassung von Tochtergesellschaften im VW FS AG Konzern innerhalb dieser Segmente statt. Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet der Markt Deutschland Gesellschaften in Deutschland sowie Österreich. Alle weiteren Gesellschaften, welche geografischen Märkten zuordenbar sind, werden als Sonstige Segmente zusammengefasst.

Gesellschaften, welche keinem geografischen Markt zugeordnet sind, werden in der Überleitung erfasst. Selbige beinhaltet die Holding VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland und Polen, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH sowie die Volkswagen Versicherung AG. In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet. In der Überleitung werden zusätzlich Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten als auch Effekte aus der Vorsorge für Länderrisiken berücksichtigt.

Sofern vorhanden, werden alle Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente, latenter Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechte aus Versicherungsverträgen ausgewiesen.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2019:

Mio. €	01.01. – 31.12.2019									
	Deutsch-land	Groß-britannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko ¹	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten ¹	11	6	12	726	515	283	488	2.042	53	2.094
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten ¹	8.767	1.901	1.497	–	11	313	1.623	14.112	182	14.294
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	67	25	2	–	0	6	19	119	0	119
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	1	1	–1	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–8.059	–1.168	–1.455	–	–5	–195	–1.350	–12.232	–145	–12.378
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–226	–4	0	–	0	–	–91	–322	–1	–324
Überschuss aus Leasinggeschäften ¹	708	732	42	–	6	117	274	1.880	36	1.917
Zinsaufwendungen	–152	–240	–8	–269	–218	–170	–282	–1.339	–13	–1.352
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	1.257	102	–	–	1	–	346	1.706	31	1.738
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	–	318	318
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	156	4	1	–	80	56	176	474	40	514
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–2	–3	–1	–8	–5	0	–24	–43	–27	–70
Operatives Ergebnis²	232	236	21	169	136	128	333	1.255	–33	1.223

1 Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten")

2 Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund interner Strukturänderung

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 2020:

Mio. €	01.01. – 31.12.2020									
	Deutsch-land	Groß-britannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Über-leitung	Konzern
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	12	7	30	838	400	223	456	1.964	31	1.995
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	9.388	2.389	3.104	1	7	252	2.171	17.312	145	17.457
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	27	0	2	–	0	3	23	54	0	54
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	2	2	–2	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–8.822	–1.466	–2.995	–1	–4	–163	–1.879	–15.329	–122	–15.450
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–369	–9	–3	0	0	0	–112	–492	–6	–498
Überschuss aus Leasinggeschäften	566	923	110	0	3	89	294	1.985	22	2.006
Zinsaufwendungen	–206	–290	–25	–284	–134	–111	–249	–1.299	14	–1.286
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	1.391	140	–	0	0	0	547	2.079	21	2.100
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	–	345	345
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	136	5	5	–	61	47	260	513	47	560
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–3	–4	–1	–10	–3	0	–29	–51	–26	–78
Operatives Ergebnis	225	334	64	158	108	107	271	1.267	–44	1.223

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Kredit- und Leasinggeschäft) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach geografischen Märkten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2019					
	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko
Langfristige Vermögenswerte	13.069	3.185	1.119	26	258	43
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	6.737	940	236	–	0	1

Mio. €	01.01. – 31.12.2020					
	Deutschland	Großbritannien	Schweden	China	Brasilien	Mexiko
Langfristige Vermögenswerte	15.558	2.961	1.503	73	193	33
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	8.593	1.317	545	–	–	1

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

Die Überleitung auf die Konzernumsätze, das Operative Ergebnis des Konzerns sowie auf das Konzernergebnis vor Steuern wird in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	2020	2019
Segmentumsätze¹	21.868	18.334
Sonstige Gesellschaften	621	586
Konsolidierung	–376	–280
Konzernumsätze¹	22.112	18.640
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)²	1.267	1.255
Sonstige Gesellschaften	–47	–86
Ergebnisbeitrag intern einbezogener Unternehmen ²	–15	–47
Konsolidierung	18	101
Operatives Ergebnis	1.223	1.223
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	64	65
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	–168	–14
Sonstiges Finanzergebnis	–81	–9
Ergebnis vor Steuern	1.038	1.264

1 Anpassung der Vorjahreswerte (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten")

2 Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund interner Strukturänderung

Sonstige Erläuterungen

64. Leasingverhältnisse

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLEASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 1.786 Mio.€ (Vorjahr: 1.494 Mio.€¹) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Nicht abgezinste Leasingzahlungen ²	43.145	43.268
Nicht garantierter Restbuchwert	190	170
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-2.658	-2.849
Risikovorsorge auf Leasingforderungen ²	-1.002	-872
Sonstiges	-	-
Nettoinvestitionswert	39.675	39.717

² Vorjahreswerte angepasst, da ein Teil der Risikovorsorge nicht berücksichtigt worden war. Die angepassten Zeilen erhöhen sich jeweils um 192 Mio. €. Die Anpassung hat keine Auswirkungen auf den Nettoinvestitionswert (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der VW FS AG den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Im Vorjahr wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinste Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024	Ab 2025	Gesamt
Leasingzahlungen ³	14.645	11.599	10.152	6.051	612	209	43.268

³ Vorjahreswerte angepasst, da ein Teil der Risikovorsorge nicht berücksichtigt worden war. Die angepassten Zeilen erhöhen sich jeweils um 192 Mio. € (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

¹ Der Vorjahreswert wurde von 1.504 Mio. € auf 1.494 Mio. € angepasst (siehe Kapitel „Änderungen von Vorjahreswerten“)

Im aktuellen Jahr werden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen in den nächsten Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
Leasingzahlungen	14.849	12.530	10.265	4.884	364	254	43.145

LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Sonstige betriebliche Erträge enthalten und werden in folgender Tabelle in Erträge aus Verträgen ohne variable Leasingzahlungen sowie Verträgen mit variablen Leasingzahlungen aufgliedert.

Mio. €	2020	2019
Leasingerträge ¹	5.444	4.466
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	–	–
Gesamt¹	5.444	4.466

¹ Vorjahreswert angepasst von 4.464 Mio. € auf 4.466 Mio. €. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien waren im Vorjahr nicht enthalten (siehe Kapitel "Änderungen zu Vorjahreswerten").

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 498 Mio.€ (Vorjahr: 324 Mio.€) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 54 Mio.€ (Vorjahr: 119 Mio.€) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2019	18.029
Währungsänderungen	87
Änderungen Konsolidierungskreis	7.576
Zugänge	14.157
Umbuchungen	2
Abgänge	10.427
Stand am 31.12.2019	29.425
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2019	4.385
Währungsänderungen	14
Änderungen Konsolidierungskreis	1.687
Zugänge planmäßig	3.182
Zugänge außerplanmäßig	324
Umbuchungen	0
Abgänge	2.825
Zuschreibungen	119
Stand am 31.12.2019	6.649
Nettobuchwert am 31.12.2019	22.776
Nettobuchwert am 01.01.2019	13.644

Im Vorjahr wurden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2020	2021	2022	2023	2024	Ab 2025	Gesamt
Leasingzahlungen	3.516	2.166	985	302	148	7	7.125

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögens- werte
Anschaffungs-/Herstellungskosten	
Stand am 01.01.2020	29.425
Währungsänderungen	-252
Änderungen Konsolidierungskreis	16
Zugänge	18.354
Umbuchungen	-
Abgänge	12.476
Stand am 31.12.2020	35.067
Abschreibungen	
Stand am 01.01.2020	6.649
Währungsänderungen	-66
Änderungen Konsolidierungskreis	3
Zugänge planmäßig	4.030
Zugänge außerplanmäßig	498
Umbuchungen	-
Abgänge	3.304
Zuschreibungen	54
Stand am 31.12.2020	7.756
Nettobuchwert am 31.12.2020	27.311
Nettobuchwert am 01.01.2020	22.776

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung aus langfristigen Leasingverträgen werden aus Perspektive des VW FS AG Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte dargestellt.

Im aktuellen Geschäftsjahr werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2021	2022	2023	2024	2025	Ab 2026	Gesamt
Leasingzahlungen	3.756	2.486	1.212	568	116	13	8.151

Die aus Untermietverhältnissen im Zuge von Buy-Back-Geschäften im laufenden Geschäftsjahr erwarteten Mindestleasingzahlungen sind in der Darstellung der ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen enthalten.

LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der VW FS AG Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Leasingverbindlichkeiten, die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden, sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) in der GuV-Position Zinsaufwendungen angefallen.

Aus der Untervermietung von Nutzungsrechten ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 575 Mio. € (Vorjahr: 562 Mio. €).

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 7 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des VW FS AG Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2019	109	9	118
Währungsänderungen	1	0	1
Änderungen Konsolidierungskreis	53	0	53
Zugänge	45	2	47
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	13	5	18
Stand am 31.12.2019	194	6	200
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2019	0	–	0
Währungsänderungen	0	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	1	0	1
Zugänge planmäßig	22	4	25
Zugänge außerplanmäßig	–	0	0
Umbuchungen	–	–	–
Abgänge	0	1	1
Zuschreibungen	–	0	0
Stand am 31.12.2019	22	3	25
Nettobuchwert am 31.12.2019	172	3	175

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)			
Stand am 01.01.2020	194	6	200
Währungsänderungen	-9	0	-9
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	1
Zugänge	50	2	52
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	20	1	21
Stand am 31.12.2020	216	7	223
Abschreibungen			
Stand am 01.01.2020	22	3	25
Währungsänderungen	-2	0	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-
Zugänge planmäßig	25	2	27
Zugänge außerplanmäßig	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	3	1	4
Zuschreibungen	0	-	0
Stand am 31.12.2020	43	4	47
Nettobuchwert am 31.12.2020	173	3	176

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung aus langfristigen Leasingverträgen im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte werden im Rahmen der Angaben zur Leasinggeberbilanzierung aus Operating-Leasingverträgen dargestellt.

Bei der Beurteilung der der Leasingverbindlichkeit zugrunde liegenden Leasingdauer wird im VW FS AG Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2020	25	102	63	190
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2019	23	67	91	181

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 669 Mio.€ (Vorjahr: 691 Mio. €). Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der möglichen, zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2020	2019
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von		
Variablen Leasingzahlungen	–	–
Restwertgarantien	0	0
Verlängerungsoptionen	26	49
Kündigungsoptionen	–	–
Leasingverhältnissen, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	5	19
Summe¹	31	68

1 Vorjahreswert angepasst von 69 Mio. € auf 68 Mio. € aufgrund technischer Rundungskorrektur (siehe Kapitel "Änderungen von Vorjahreswerten").

65. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen und von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Konsolidierungskreisänderung nicht zahlungswirksam sind und ausgesondert werden.

Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der Erläuterungen in Kapitel „Änderungen von Vorjahreswerten“ wie folgt angepasst:

Mio. €	vor Anpassung	Anpassung	nach Anpassung
Ergebnis nach Steuern	890	-890	-
Ergebnis vor Steuern	-	1.264	1.264
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	102	-374	-272
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-124	-9	-133
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	347	-9	338
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	27	-17	10
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-115	47	-68
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-284	30	-254
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-	-21	-21
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-17	-21	-38

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2019	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2019
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	3.023	-166	8	2.081	-	4.947

Mio. €	Stand am 01.01.2020	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2020
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	4.947	-1.268	-153	-	-	3.526

66. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 296 Mio.€ (Vorjahr: 374 Mio.€) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 37 nicht vorliegen. Nach einer Analyse der einzelnen in den Eventualverbindlichkeiten berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf der Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von wirtschaftlichen Ressourcen im Rahmen der Eventualverbindlichkeiten auf Basis von nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und –schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft (Vorjahr: 419 Mio.€) wird im laufenden Geschäftsjahr als unwahrscheinlich eingeschätzt und somit nicht mehr angegeben.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2020	2021 – 2024	ab 2025	31.12.2019
Bestellobligo für				
Sachanlagen	10	–	–	10
Immaterielle Vermögenswerte	2	–	–	2
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	369	–	–	369
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	6	1	1	8
Übrige finanzielle Verpflichtungen	48	1	–	49

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2021	2022 – 2025	ab 2026	31.12.2020
Bestellobligo für				
Sachanlagen	4	–	–	4
Immaterielle Vermögenswerte	0	–	–	0
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	494	–	–	494
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	9	1	0	11
Übrige finanzielle Verpflichtungen	55	0	–	55

Es wird mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen gerechnet.

67. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2020	2019
Gehaltsempfänger	10.654	10.322
Auszubildende	149	143
Gesamt	10.803	10.465

68. Leistungen auf Basis von Performance Shares (aktienbasierte Vergütung)

Der Aufsichtsrat der VW FS AG beschloss Ende des Jahres 2018, das Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Januar 2019 anzupassen. Das Vorstandsvergütungssystem setzt sich zusammen aus fixen sowie variablen Bestandteilen. Die variable Vergütung besteht aus einem erfolgsabhängigen Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI) in Form eines sogenannten Performance-Share-Plans mit zukunftsbezogener dreijähriger Laufzeit (aktienbasierte Vergütung).

Zum Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans gehören seit Ende des Jahres 2018 neben den Vorstandsmitgliedern auch weitere Mitglieder des Top-Management-Kreises. Der Kreis der Begünstigten wurde Ende des Jahres 2019 um alle anderen Mitglieder des Managements sowie um ausgewählte Teilnehmer unterhalb des Managements erweitert. Den Mitgliedern des Top-Managements wurden Anfang 2019 erstmalig Performance Shares gewährt. Allen anderen Begünstigten wurden erstmalig Anfang 2020 Leistungen auf Basis von Performance Shares zugesagt. Die Funktionsweise des gewährten Performance-Share-Plans ist im Wesentlichen identisch mit dem Performance-Share-Plan, der den Vorstandsmitgliedern gewährt wurde. Bei Einführung des Performance-Share-Plans wurde den Mitgliedern des Top-Managements eine Mindestbonushöhe für die ersten drei Jahre auf Basis der Vergütung des Jahres 2018 garantiert, während bei allen anderen Begünstigten für die ersten drei Jahre eine Garantie auf Basis der Vergütung des Jahres 2019 gewährt wurde.

Jede Performance-Periode des Performance-Share-Plans hat eine dreijährige Laufzeit. Für die Mitglieder des Vorstands und des Top Managements wird zum Zeitpunkt der Gewährung der jährliche Zielbetrag aus dem LTI auf Grundlage des Anfangs-Referenzkurses der Volkswagen Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und dem Begünstigten als reine Rechengröße zugeteilt. Entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie erfolgt die Festschreibung der Anzahl der Performance Shares auf Basis einer dreijährigen, zukunftsgerichteten Performance-Periode. Nach Ablauf der Performance-Periode findet ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents. Für alle anderen Begünstigten wird der Auszahlungsbetrag bestimmt, indem der Zielbetrag mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Die Zielerreichung wird auf Basis einer dreijährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug ermittelt. Abweichend wird in 2020 die Zielerreichung zunächst auf Basis einer einjährigen zukunftsbezogenen Performance-Periode und in 2021 auf Basis einer zweijährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug bestimmt. Für alle Begünstigten ist der Auszahlungsbetrag aus dem Performance-Share-Plan auf 200 % des Zielbetrags begrenzt; der Auszahlungsbetrag wird um 20 % reduziert, sofern im Konzernbereich Automobile die durchschnittliche Sachinvestitionsquote oder die F&E-Quote während der Performance-Periode kleiner als 5 % ist.

VORSTANDSMITGLIEDER UND TOP-MANAGEMENT-KREIS

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtaufwand der Periode (01.01.–31.12.)	4	4
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	4	4
Innerer Wert der Schulden	4	4
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	3	2
Anzahl der gewährten Performance Shares (Stück)	34.705	15.119
davon: in der Berichtsperiode gewährt (Stück)	17.490	15.119

MITGLIEDER DES MANAGEMENTS UND AUSGEWÄHLTE TEILNEHMER UNTERHALB DES MANAGEMENTS

Im Geschäftsjahr wurde allen anderen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100 % zugrunde liegt, in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) zugesagt. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 35 Mio. €. In der Berichtsperiode wurde für diese Zusage ein Gesamtaufwand in Höhe von 35 Mio. € erfasst.

69. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der VW FS AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die VW FS AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der VW FS AG stehen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der VW FS AG. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseigner im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 4. Januar 2021 am 31. Dezember 2020 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der VW FS AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen stellen den Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Zeile „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt. Weiterhin wurden von der Volkswagen AG sowie deren Tochtergesellschaften Sicherheiten zugunsten der VW FS AG im Rahmen des operativen Geschäfts gestellt.

In der Zeile „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierten Unternehmen der VW FS AG beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln und die Erbringung von Dienstleistungen. Als Maßstab für diese Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich marktübliche Konditionen, z.B. im Rahmen von Kostenaufschlagsverfahren für die Erbringung von Dienstleistungen, angewendet.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt. In den Tabellen kommen für Aktiv- und Passivposten Bilanzstichtagskurse, für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gewichtete Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

GESCHÄFTSJAHR 2019

Mio. €	Aufsichtsrat	Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen ¹	Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	Gemeinschaftsunternehmen	Assoziierte Unternehmen ¹
Forderungen	–	–	3.241	0	6.409	226	6.054	–
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	8.523	–	10.685	193	170	–
Zinserträge	–	–	2	–	122	6	92	–
Zinsaufwendungen	–	–	–17	–	–148	–1	–	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0	–	1.091	0	2.987	22	426	1
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	9.903	–	6.681	36	486	0

¹ Separate Darstellung der assoziierten Unternehmen. Die Vorjahreswerte wurden dementsprechend angepasst.

GESCHÄFTSJAHR 2020

Mio. €	Aufsichtsrat	Vorstand	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernver- bund nahe stehende Personen	Nicht konso- lierte Tochter- gesell- schaften	Gemein- schafts- unter- nehmen	Assoziierte Unternehmen ¹
Forderungen	–	–	3.642	–	8.669	293	4.328	0
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	11.034	0	11.199	251	121	–
Zinserträge	–	–	2	–	83	7	46	–
Zinsaufwendungen	–	–	–102	–	–199	–2	–	–
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	0	–	1.158	0	3.677	33	437	1
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	9.146	–	7.894	46	512	–

1 Separate Darstellung der assoziierten Unternehmen

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind neben den Schwestergesellschaften auch Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend sind, aber nicht direkt der VW FS AG zugehörig sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand umfassen die entsprechenden Personenkreise der VW FS AG sowie der Konzernmutter Volkswagen AG. Die Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Die VW FS AG hat im Geschäftsjahr keine Kapitaleinlagen von der Volkswagen AG erhalten (Vorjahr: 1.617 Mio. €). Ferner haben die VW FS AG sowie ihre Tochtergesellschaften Kapitaleinlagen in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €) bei nahestehenden Personen erbracht.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der VW FS AG sind Mitglieder in Vorständen und Aufsichtsräten von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die VW FS AG zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Im Verlauf des Geschäftsjahres sind an nahestehende Personen im Rahmen der Händlerfinanzierung bankübliche kurzfristige Kredite in Höhe von durchschnittlich 179 Mio. € (Vorjahr: 138 Mio. €) gewährt worden.

VERGÜTUNGEN DES VORSTANDS NACH IAS 24

Mio. €	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	3	6
Leistungen auf Basis von Performance Shares	2	2
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	10

Die Leistungen auf Basis von Performance Shares des Geschäftsjahres enthalten entstandene Aufwendungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) für die den Vorstandsmitgliedern gewährten Performance Shares. Des Weiteren betragen die Gesamtvergütung des Vorstands nach HGB 5 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €), die Anzahl der im Geschäftsjahr gewährten Performance Shares 9.195 Stück (Vorjahr: 10.974 Stück) sowie der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen beliefen sich auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), die für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen belaufen sich auf 13 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats steht gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft sowie der ausgeübten Funktion im Aufsichtsrat. Verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats sind darüber hinaus Mitglieder in weiteren Aufsichtsräten von Tochterunternehmen der Volkswagen AG. Die für diese Funktionen bezogenen Beträge werden auf den Anspruch auf die Aufwandsentschädigung durch die VW FS AG angerechnet. Im Geschäftsjahr 2020 wurde daher ein Gesamtbetrag von 0,04 Mio. € (Vorjahr: 0,04 Mio. €) an die Mitglieder des Aufsichtsrats ausgezahlt.

Den bei der VW FS AG angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der Leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

70. Angaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen

Strukturierte Unternehmen sind üblicherweise so gestaltet, dass Stimmrechte oder vergleichbare Rechte bei der Beurteilung der Beherrschung nicht ausschlaggebend sind.

Kennzeichnend sind folgende Merkmale:

- > begrenzter Tätigkeitsumfang
- > eng begrenzter Geschäftszweck
- > unzureichendes Eigenkapital, um die Geschäftsaktivitäten zu finanzieren
- > Finanzierung durch mehrere Instrumente, mit denen Investoren vertraglich gebunden werden und die eine Konzentration von Kreditrisiken oder anderen Risiken bewirken.

Die VW FS AG unterhielt im laufenden Geschäftsjahr geschäftliche Beziehungen im Rahmen von erworbenen Nachrangdarlehen zu strukturierten Unternehmen, die zum Ende des Geschäftsjahres beendet worden sind. Dabei handelte es sich um ABS-Zweckgesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG, die Forderungen aus Kredit- und Leasingverträgen für Fahrzeuge in Wertpapieren (Asset-Backed-Securities) fristenkongruent verbriefen. Die Nachrangdarlehen wurden im Konzern der VW FS AG der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zugeordnet. Die ABS-Zweckgesellschaften wurden nach den Grundsätzen des IFRS 10 nicht durch die VW FS AG beherrscht und daher nicht im Konzernabschluss konsolidiert. Durch den Erwerb der Nachrangdarlehen, emittiert durch ABS-Zweckgesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG, erfolgte eine Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der zugehörigen Gesellschaften im Konzernverbund der Volkswagen AG.

Aus dem Erwerb der Nachrangdarlehen resultierten Ausfallrisiken aus den im verbrieften Portfolio enthaltenen Vermögenswerten sowie Zinsänderungsrisiken. Das maximale Risiko der VW FS AG aus Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen beschränkte sich auf den in der Bilanz ausgewiesenen Fair Value der Nachrangdarlehen.

Die folgende Tabelle enthält Angaben zu den in der Bilanz des Vorjahres ausgewiesenen Vermögenswerten der VW FS AG, die mit nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen im Zusammenhang stehen, und das maximale Risiko des VW FS AG Konzerns ohne Berücksichtigung von Sicherheiten. Darüber hinaus sind die Nominalvolumina der verbrieften Vermögenswerte angegeben.

Mio. €	ABS- ZWECKGESELLSCHAFTEN 2019
in der Bilanz zum 31.12. ausgewiesene	
Forderungen an Kunden ¹	34
maximales Verlustrisiko	34
Nominalvolumina der verbrieften Vermögenswerte	411

1 Erworbene Nachrangdarlehen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellte die VW FS AG nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen keine außervertraglichen Unterstützungen zur Verfügung.

71. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

LARS HENNER SANTELMANN

Vorsitzender des Vorstands
Unternehmenssteuerung
Regionen China,
Deutschland und Europa
Mobility Unit (bis 31.07.2020)
Vertrieb und Marketing

DR. ALEXANDRA BAUM-CEISIG (AB 01.08.2020)

Personal und Organisation
Region International

DR. MARIO DABERKOW

Informationstechnologie und Prozesse
Regionen Südamerika, Mexiko

FRANK FIEDLER

Finanzen und Beschaffung

CHRISTIANE HESSE (BIS 31.07.2020)

Personal und Organisation
Region International

Der Aufsichtsrat der VW FS AG setzt sich wie folgt zusammen:

FRANK WITTER

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der Volkswagen AG
Finanzen und IT

DR. ARNO ANTLITZ

Stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstands der AUDI AG
Finanz und Recht

DANIELA CAVALLO

Weitere Stellvertretende Vorsitzende
Stellvertretende Vorsitzende des Gesamt-
und Konzernbetriebsrats der Volkswagen AG

JOACHIM DREES (BIS 15.07.2020)

Vorsitzender des Vorstands der MAN SE und
der MAN Truck & Bus SE
Mitglied des Vorstands der TRATON SE

MICHAEL GROSCHE

Leitung Fleet, Mobility und Remarketing
der Volkswagen Financial Services AG

MATTHIAS GRÜNDLER (AB 01.12.2020)

Vorsitzender des Vorstands der TRATON SE

ANDREAS KRAUB

Geschäftsführer des Gemeinsamen Betriebsrats
der Volkswagen Financial Services AG und der
Volkswagen Bank GmbH

DR. CHRISTIAN DAHLHEIM (AB 01.02.2020)

Leitung Konzern Vertrieb der Volkswagen AG

IMELDA LABBÈ (BIS 31.01.2020)

Leitung Konzern After Sales Volkswagen AG Kassel

SIMONE MAHLER

Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats
der Volkswagen Financial Services AG und der
Volkswagen Bank GmbH

PETRA REINHEIMER

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen
Betriebsrats der Volkswagen Financial Services AG und
der Volkswagen Bank GmbH

HANS-JOACHIM ROTHENPIELER (BIS 29.02.2020)

Mitglied des Vorstands der AUDI AG
Technische Entwicklung

DR. HANS PETER SCHÜTZINGER

Sprecher der Geschäftsführung der
Porsche Holding GmbH Salzburg

ALEXANDER SEITZ (SEIT 01.03.2020)

Mitglied des Markenvorstands
der Volkswagen AG, Controlling und
Rechnungswesen

EVA STASSEK

1. Bevollmächtigte der IG Metall Braunschweig

72. Patronatserklärung für unsere Beteiligungsgesellschaften

Die Volkswagen Financial Services AG erklärt hiermit, dass sie als Kapitaleignerin ihrer Beteiligungsgesellschaften, über die sie die Managementkontrolle ausübt und/oder an denen sie einen mehrheitlichen Kapitalanteil direkt oder indirekt hält, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, ihren Einfluss dahin gehend geltend machen wird, dass diese ihren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern in vereinbarter Weise nachkommen. Außerdem bestätigt die Volkswagen Financial Services AG, dass sie während der Laufzeit der Kredite ohne Information der jeweiligen Kreditgeber keine die Patronatserklärung beeinträchtigenden Veränderungen an den Beteiligungsverhältnissen dieser Unternehmen vornehmen wird. Diese Erklärung gilt auch gegenüber Gläubigern nicht garantierter Anleihen der folgenden Beteiligungsgesellschaften: Banco Volkswagen S.A., São Paulo, Brasilien; Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking, China; Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai, Indien; Volkswagen Doğu Finansman A.Ş., Kağıthane-Istanbul, Türkei; Volkswagen Doğu Faktoring A.Ş., Kağıthane-Istanbul, Türkei.

73. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich bis zum 15. Februar keine nennenswerten Ereignisse.

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz gemäß §§ 285 und 313 HGB für die Volkswagen Financial Services AG und den Volkswagen Financial Services Konzern sowie Darstellung der in den Volkswagen Financial Services Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gem. IFRS 12 zum 31.12.2020

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	VW FS AG AM KAPITAL IN %			KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
		31.12.2020	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
I. MUTTERUNTERNEHMEN										
VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG, Braunschweig										
II. TOCHTERUNTERNEHMEN										
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften										
1. Inland										
EURO-Leasing GmbH, Sittensen	EUR	100,00	–	–	100,00	23.284	–	1)	2020	
Vehicle Trading International (VTI) GmbH, Braunschweig	EUR	100,00	–	–	100,00	2.763	–	1)	2020	
Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, Braunschweig	EUR	100,00	–	–	100,00	26	–	1)	2020	
Volkswagen Insurance Brokers GmbH, Braunschweig	EUR	100,00	–	–	100,00	54.829	–	1)	2020	
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	EUR	100,00	–	–	100,00	270.712	–	1) 12)	2020	
Volkswagen Versicherung AG, Braunschweig	EUR	100,00	–	–	100,00	97.055	–	1)	2020	
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Braunschweig	EUR	100,00	–	–	100,00	54.369	–	1)	2020	
2. Ausland										
Autofinance S.A., Luxemburg	SEK	10,0247	–	–	–	300	–	13)	2019	
Banco Volkswagen S.A., São Paulo	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	2.627.089	635.950		2019	
Consórcio Nacional Volkswagen - Administradora de Consórcio Ltda., São Paulo	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	628.101	90.546		2019	
Driver Australia Three Pty. Ltd., Ashfield	AUD	1,5861	–	–	–	–3.191	–1.210	13)	2019	
Driver Brasil four Banco Volkswagen Fundo de Investimento em Direitos Creditórios Financiamento de Veículos, Osasco	BRL	6,3756	–	–	–	826.698	24.408	4) 13)	2019	
Driver China Eleven Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	8,0290	–	–	–	–	–	4) 6) 13)	2020	
Driver China Nine Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	8,0290	–	–	–	–	–	4) 13)	2019	
Driver China Ten Auto Loan Securitization Trust, Peking	CNY	8,0290	–	–	–	–	–	4) 6) 13)	2020	
Driver UK Master S.A., Luxemburg	GBP	0,8993	–	–	–	29	–	3) 13)	2019	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN-	VW FS AG		KAPITAL	IN TSD.				
		NOT.	AM	IN %	IN TSD.	Landes-	Landes-			
(1 EURO=)	31.12.2020	direkt	indirekt	Gesamt	währung	währung				
Driver UK Multi-Compartment S.A., Luxemburg	GBP	0,8993	–	–	–	29	–	3) 13)	2019	
Euro-Leasing A/S, Padborg	DKK	7,4405	–	100,00	100,00	488	–14.505		2019	
Euro-Leasing Sp. z o.o., Kolbaskowo	PLN	4,5562	–	100,00	100,00	–368	–4.907		2019	
MAN Financial Services España S.L., Coslada	EUR		–	100,00	100,00	25.509	–237		2019	
MAN Financial Services GmbH, Eugendorf	EUR		–	100,00	100,00	26.620	2.137		2019	
MAN Financial Services Poland Sp. z o.o., Nadarzyn	PLN	4,5562	100,00	–	100,00	60.746	4.114	10)	2019	
MAN Location & Services S.A.S., Evry	EUR		100,00	–	100,00	6.727	–203		2019	
OOO Volkswagen Bank RUS, Moskau	RUB	91,7754	99,00	–	99,00	16.250.171	1.258.821	10)	2019	
OOO Volkswagen Group Finanz, Moskau	RUB	91,7754	100,00	–	100,00	3.818.758	435.287		2019	
ŠkoFIN s.r.o., Prag	CZK	26,2390	–	100,00	100,00	7.057.000	408.000		2019	
Trucknology S.A., Luxemburg	EUR		–	–	–	1	–	13)	2019	
VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg	EUR		–	–	–	31	–	13)	2019	
VCL Master S.A., Luxemburg	EUR		–	–	–	31	–	13)	2019	
VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg	EUR		–	–	–	31	–	13)	2019	
Volkswagen Bank S.A., Institución de Banca Múltiple, Puebla	MXN	24,4115	100,00	–	100,00	2.046.000	184.000		2019	
Volkswagen Corretora de Seguros Ltda., São Paulo	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	21.040	–42.090		2019	
Volkswagen Finance (China) Co., Ltd., Peking	CNY	8,0290	100,00	–	100,00	13.752.768	862.456		2019	
Volkswagen Finance Belgium S.A., Bruxelles	EUR		–	100,00	100,00	48.120	6.278		2019	
Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam	EUR		100,00	–	100,00	2.866.073	–2.965		2019	
Volkswagen Finance Pvt. Ltd., Mumbai	INR	89,6900	91,00	9,00	100,00	13.166.929	–244.643	3)	2020	
Volkswagen Financial Leasing (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	581.130	–77.404		2019	
Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,8993	–	100,00	100,00	1.775.510	238.095	10)	2019	
Volkswagen Financial Services Australia Pty. Ltd., Chullora	AUD	1,5861	100,00	–	100,00	311.364	34.246	9)	2019	
Volkswagen Financial Services Ireland Ltd., Dublin	EUR		–	100,00	100,00	–11.933	–6.660		2019	
Volkswagen Financial Services Japan Ltd., Tokio	JPY	126,5100	–	100,00	100,00	22.317.729	3.060.712		2019	
Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd., Seoul	KRW	1.336,2100	100,00	–	100,00	326.745.000	13.266.000		2019	
Volkswagen Financial Services N.V., Amsterdam	EUR		–	100,00	100,00	1.265.233	10.584		2019	
Volkswagen Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,5562	100,00	–	100,00	41	–9	4) 12)	2019	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS MENGEN- NOT. (1 EURO=)	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS AG AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD.	ERGEBNIS IN TSD.	Fußnote	Jahr
		31.12.2020	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand	EUR		100,00	–	100,00	106.219	27.106		2019
Volkswagen Finans Sverige AB, Södertälje	SEK	10,0247	–	100,00	100,00	2.072.350	194		2019
Volkswagen Holding Financière S.A., Villers-Cotterêts	EUR		–	100,00	100,00	196.295	653		2019
Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat	EUR		–	100,00	100,00	17.448	9.038		2019
Volkswagen Leasing S.A. de C.V., Puebla	MXN	24,4115	100,00	–	100,00	10.775.047	1.617.385		2019
Volkswagen New Mobility Services Investment Co., Ltd., Peking	CNY	8,0290	100,00	–	100,00	1.051.908	6.139		2019
Volkswagen Participações Ltda., São Paulo	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	3.366.623	613.067		2019
Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid)	EUR		–	100,00	100,00	97.255	6.037		2019
Volkswagen Renting, Unipessoal, Lda., Amadora	EUR		–	100,00	100,00	5.302	2.211		2018
Volkswagen Serviços Ltda., São Paulo	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	44.066	–2.780		2019
B. Nicht konsolidierte Gesellschaften									
1. Inland									
carmobility GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	–	100,00	10.396	–	1)	2020
LogPay Financial Services GmbH, Eschborn	EUR		100,00	–	100,00	12.674	–	1) 11)	2020
LogPay Mobility Services GmbH, Eschborn	EUR		–	100,00	100,00	20	–		2019
LogPay Transport Services GmbH, Eschborn	EUR		–	100,00	100,00	3.312	1.265		2019
Rent-X GmbH, Braunschweig	EUR		100,00	–	100,00	33.024	–	1)	2020
sunhill technologies GmbH, Erlangen	EUR		–	100,00	100,00	–	–12.602		2019
Volkswagen Payment Systems GmbH, München	EUR		–	100,00	100,00	5.761	–734		2019
Voya GmbH, Hamburg	EUR		100,00	–	100,00	–	–	7)	2020
2. Ausland									
Adaptis Solutions Ltd., Hatfield	GBP	0,8993	–	100,00	100,00	508	342		2019
Connect Cashless Parking Ltd., Liverpool	GBP	0,8993	–	100,00	100,00	72	–84	3)	2019
Fleetzil Locações e Serviços Ltda., Curitiba	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	46.215	11.828		2019
INIS International Insurance Service s.r.o., ve zkratce INIS s.r.o., Mladá Boleslav	CZK	26,2390	–	100,00	100,00	37.728	32.228		2019
LogPay Charge & Fuel Slovakia s.r.o., Bratislava	EUR		–	100,00	100,00	–	–	4) 6)	2020

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	VW FS AG		Gesamt	KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
		31.12.2020	direkt	indirekt		Landes- währung	Landes- währung			
LogPay Fuel Czechia s.r.o., Prag	CZK	26,2390	–	100,00	100,00	286	–214		2019	
LogPay Fuel Italia S.r.l., Bozen	EUR		–	100,00	100,00	115	42		2019	
LogPay Fuel Spain S.L., Barcelona	EUR		–	100,00	100,00	579	90		2019	
Mobile Payment Services S.A.S., Boulogne-Billancourt	EUR		–	100,00	100,00	334	–893		2019	
OOO Volkswagen Financial Services RUS, Moskau	RUB	91,7754	100,00	–	100,00	6.112.289	1.197.385		2019	
PayByPhone Ltd., Hatfield	GBP	0,8993	–	100,00	100,00	16.902	12.796		2019	
PayByPhone Suisse AG, Düdingen	CHF	1,0811	–	100,00	100,00	–	–	7)	2020	
PayByPhone Technologies Inc., Vancouver / BC	CAD	1,5628	–	100,00	100,00	8.116	–33.420		2019	
PayByPhone US Inc., Wilmington / DE	USD	1,2276	–	100,00	100,00	0	–	4) 5)	2019	
Simple Way Locações e Serviços Ltda., Curitiba	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	22.142	4.747		2019	
Softbridge - Projectos Tecnológicos S.A., Porto Salvo	EUR		–	60,00	60,00	2.700	385		2019	
sunhill technologies Italy S.R.L., Verona	EUR		–	100,00	100,00	59	–317		2019	
Truckparking B.V., in Liquidation, Utrecht	EUR		79,11	–	79,11	276	–3.089	2)	2019	
Truckparking LLC, in Liquidation, Arlington / VA	USD	1,2276	–	100,00	100,00	–119	–39	2)	2019	
VAREC Ltd., Tokio	JPY	126,5100	–	100,00	100,00	611.914	98.279		2019	
Volkswagen Administradora de Negócios Ltda., São Paulo	BRL	6,3756	–	100,00	100,00	47.105	11.024		2019	
Volkswagen Brokers Argentina S.A., Buenos Aires	ARS	103,2880	–	96,00	96,00	66.741	47.384		2018	
Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes	GBP	0,8993	–	100,00	100,00	0	–	5)	2019	
Volkswagen Financial Services Hellas A.E., Athen	EUR		100,00	–	100,00	2.274	–542		2019	
Volkswagen Financial Services Holding Argentina S.R.L., Buenos Aires	ARS	103,2880	99,99	0,01	100,00	685.721	–188.580		2018	
Volkswagen Financial Services Schweiz AG, Wallisellen	CHF	1,0811	–	100,00	100,00	7.436	2.722		2019	
Volkswagen Financial Services Taiwan Ltd., Taipei	TWD	34,4845	–	100,00	100,00	1.059.180	130.167		2019	
Volkswagen FS France S.A.S., Roissy- en-France	EUR		–	100,00	100,00	100	–	8)	2019	
Volkswagen Insurance Brokers, Agente de Seguros y de Fianzas, S.A. de C.V., Puebla	MXN	24,4115	–	100,00	100,00	–46.864	9.369		2019	
Volkswagen Insurance Company DAC, Dublin	EUR		100,00	–	100,00	37.786	–2.290		2019	
Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd., Milton Keynes	GBP	0,8993	–	100,00	100,00	1.396	657		2019	
Volkswagen Insurance Services Korea Co., Ltd., Seoul	KRW	1.336,2100	–	100,00	100,00	1.050.203	591.682		2019	

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS MENGEN- NOT. (1 EURO=)	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS AG AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD.	ERGEBNIS IN TSD.	Fußnote	Jahr
		31.12.2020	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung		
Volkswagen International Insurance Agency Co., Ltd., Taipei	TWD	34,4845	–	100,00	100,00	35.178	28.928		2019
Volkswagen Leasing (Beijing) Co., Ltd., Peking	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	8.380	–23.167		2019
Volkswagen Leasing (Dalian) Co., Ltd., Dalian	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	3.831	848		2019
Volkswagen Leasing (Guangzhou) Co., Ltd., Guangzhou	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	–1.465	–777		2019
Volkswagen Leasing (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	–4.087	–2.112		2019
Volkswagen Leasing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	7.873	–17.841		2019
Volkswagen Leasing (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	–263	–1.284		2019
Volkswagen Leasing (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	953	–275		2019
Volkswagen Mobility Services S.p.A., Bozen	EUR		–	100,00	100,00	–	–	4) 6)	2020
Volkswagen New Mobility Services Consulting (Beijing) Co., Ltd., Peking	CNY	8,0290	–	100,00	100,00	15.470	–4.020		2019
Volkswagen Payments S.A., Strassen	EUR		100,00	–	100,00	18.370	–8.582		2019
Volkswagen Reinsurance Company DAC, Dublin	EUR		100,00	–	100,00	6.897	–1.816		2019
Volkswagen Service Sverige AB, Södertälje	SEK	10,0247	–	100,00	100,00	40.970	5.605		2019
Volkswagen Servicios, S.A. de C.V., Puebla	MXN	24,4115	–	100,00	100,00	24.183	3.456		2019
Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau	PLN	4,5562	–	100,00	100,00	61.220	26.313		2019
Voya Travel Technologies S.R.L., Bukarest	RON	4,8685	–	100,00	100,00	–	–	7)	2020
VTXRM - Software Factory Lda., Porto Salvo	EUR		–	90,00	90,00	2.949	383		2019
III. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN									
A. At Equity bewertete Unternehmen									
1. Inland									
Mobility Trader Holding GmbH, Berlin	EUR		44,44	–	44,44	88.029	1.109		2019
Volkswagen Autoversicherung Holding GmbH, Braunschweig	EUR		51,00	–	51,00	117.254	4.534		2019
Volkswagen Financial Services Digital Solutions GmbH, Braunschweig	EUR		49,00	–	49,00	77.147	22.642		2019

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS MENGEN- NOT. (1 EURO=)	HÖHE DES ANTEILS DER VW FS AG AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD.	ERGEBNIS IN TSD.		Fußnote	Jahr
		31.12.2020	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
2. Ausland										
MAN Financial Services (SA) (RF) (Pty) Ltd., Johannesburg	ZAR	18,0152	50,00	–	50,00	154.562	24.567	10)		2019
VDF Servis ve Ticaret A.S., Istanbul	TRY	9,1013	51,00	–	51,00	291.880	55.256			2019
Volkswagen D'leteren Finance S.A., Bruxelles	EUR		–	50,00	50,00	140.238	5.792			2019
Volkswagen Doguş Finansman A.S., Istanbul	TRY	9,1013	51,00	–	51,00	223.181	–52.612			2019
Volkswagen Financial Services South Africa (Pty) Ltd., Sandton	ZAR	18,0152	51,00	–	51,00	–175.205	–576.006			2019
Volkswagen Møller Bilfinans A/S, Oslo	NOK	10,4574	–	51,00	51,00	3.246.512	240.908	10)		2019
Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort	EUR		–	60,00	60,00	175.806	22.610	9) 12)		2019
B. At Cost bewertete Unternehmen										
1. Inland										
FleetCompany GmbH, Oberhaching	EUR		60,00	–	60,00	9.732	–277			2019
2. Ausland										
Collect Car B.V., Rotterdam	EUR		–	60,00	60,00	8.057	1.407			2019
Lenkrad Invest (Pty) Ltd., Sandton	ZAR	18,0152	51,00	–	51,00	30.054	25.209			2019
Porsche Volkswagen Servicios Financieros Chile S.p.A., Santiago de Chile	CLP	872,1700	50,00	–	50,00	2.300.190	890.882			2019
Shuttel B.V., Leusden	EUR		49,00	–	49,00	3.038	235			2019
Volkswagen Financial Services Compañía Financiera S.A., Buenos Aires	ARS	103,2880	–	49,00	49,00	1.981.623	739.733			2019
Volkswagen Losch Financial Services S.A., Luxemburg	EUR		60,00	–	60,00	2.387	–332			2019
Volkswagen Semler Finans Danmark A/S, Brøndby	DKK	7,4405	–	51,00	51,00	213.736	–8.865	4)		2019
IV. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN										
A. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen										
1. Inland										
2. Ausland										
B. At Cost bewertete assoziierte Unternehmen										
1. Inland										
Digital Mobility Leasing GmbH, Kassel	EUR		26,00	–	26,00	–	–	7)		2020

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	KURS	HÖHE DES ANTEILS DER			EIGEN-	ERGEBNIS		Fußnote	Jahr
		MENGEN- NOT. (1 EURO=)	VW FS AG AM KAPITAL IN %			KAPITAL IN TSD.	IN TSD.			
		31.12.2020	direkt	indirekt	Gesamt	Landes- währung	Landes- währung			
2. Ausland										
Kuwy Technology Service Pvt. Ltd., Chennai	INR	89,6900	–	25,10	25,10	115.993	–83.409	3)	2020	
Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Wien	EUR		–	15,00	15,00	4.195	3.717		2019	
V. BETEILIGUNGEN										
1. Inland										
Allianz für die Region GmbH, Braunschweig	EUR		8,70	–	8,70	997	–8		2019	
PosernConnect GmbH, Sittensen	EUR		–	49,00	49,00	954	577		2019	
Verimi GmbH, Berlin	EUR		3,00	–	3,00	54.793	–28.661		2018	
2. Ausland										

- 1) Ergebnisabführungsvertrag
- 2) in Liquidation
- 3) Abweichendes Geschäftsjahr
- 4) Rumpfgeschäftsjahr
- 5) zurzeit keine Geschäftstätigkeit
- 6) Neugründung
- 7) Neuerwerb
- 8) Geschäftstätigkeit 2020 aufgenommen
- 9) Konsolidierter Abschluss
- 10) Zahlen gemäß IFRS
- 11) Ergebnisabführungsvertrag ab 2020
- 12) Sachverhalt iSd §1 UmwG
- 13) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

Braunschweig, den 15. Februar 2021

Volkswagen Financial Services AG
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Dr. Alexandra Baum-Ceisig

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 15. Februar 2021

Volkswagen Financial Services AG
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Dr. Alexandra Baum-Ceisig

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, sowie die im Konzernanhang enthaltene Segmentberichterstattung - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Personalbericht des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 i.V.m. § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB (Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Ermittlung der erwarteten Restwerte der vermieteten Vermögenswerte (Leasingvermögen) im Rahmen des Werthaltigkeitstests

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In den vermieteten Vermögenswerten (Leasingvermögen) werden Kraftfahrzeuge aus laufenden Leasingverträgen ausgewiesen. Hinsichtlich dieser Fahrzeuge besteht ein Wertminderungsrisiko, das primär von der Höhe des zum Leasingende erwarteten Restwerts abhängig ist. Die Ermittlung der erwarteten Restwerte dieser Kraftfahrzeuge ist ein wesentlicher Bereich, der mit Schätzunsicherheiten behaftet ist und in dem die gesetzlichen Vertreter der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT Ermessensentscheidungen treffen.

Der erwartete Restwert wird im Rahmen des Werthaltigkeitstest vierteljährlich mittels interner und externer Vermarktungsergebnisse sowie auf Basis von Schätzungen bezüglich zukünftiger Marktpreisentwicklungen überprüft.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Schätzunsicherheit, der Ermessensspielräume bei der Ermittlung der Restwerte sowie der betragsmäßig großen Bedeutung in Rahmen des Wertminderungstestes ist die Ermittlung der erwarteten Restwerte im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt. Aufgrund der nicht abschließend beurteilbaren Auswirkungen der weltweiten Covid-19-Pandemie sind die Schätzunsicherheiten im Rahmen der Ermittlung der erwarteten Restwerte nochmals deutlich erhöht.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT implementierten Prozess zur Überwachung und Ermittlung der Restwerte auf mögliche Fehlerrisiken analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit in Bezug auf die Ermittlung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung des für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodells haben wir auf Basis der Modellkonzeption das Validierungskonzept gewürdigt und die durchgeführten Validierungshandlungen bzw. deren Backtestingergebnisse dahingehend analysiert, ob Anpassungsbedarf identifiziert wurde bzw. ob eine auffällige Anzahl von Ausreißern vorgelegen hat. Des Weiteren haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Wir haben Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Alter, Laufleistung und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und hinsichtlich Ihrer Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend beurteilt, ob sie mit aktuellen Vermarktungsergebnissen sowie branchenspezifischen und allgemeinen Markterwartungen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte der vermieteten Vermögenswerte (Leasingvermögen) im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben des VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT Konzerns zu den hinsichtlich der vermieteten Vermögenswerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer „13. Leasingverhältnisse“ und die Angaben zur Ermittlung der Restwerte der vermieteten Vermögenswerte in Textziffer „18. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs enthalten. Auswirkungen aus der Covid-19 Pandemie auf die Restwerte sind im Konzernanhang unter der Überschrift „Auswirkungen der COVID-19-Pandemie“ dargestellt.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Ferner umfassen die sonstigen Informationen weitere für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, wie den Bericht des Aufsichtsrats und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Auf-

stellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so dar-

stellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- > holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „Volkswagen Financial Services_AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir

keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 02. März 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind erstmalig als Konzernabschlussprüfer der VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AKTIENGESELLSCHAFT, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Werthmann.

Hannover, den 17. Februar 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werthmann
Wirtschaftsprüfer

Prof. Dr. Schellhorn
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

der Volkswagen Financial Services AG

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Geschäftsjahr regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während der Berichtszeit stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen und Zielen unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft und des Konzerns laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit dem Vorstand vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich grundsätzlich aus zwölf Mitgliedern zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich die unter den Organangaben im Anhang dargestellten personellen Veränderungen.

Im Berichtsjahr ist der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 96%. Über sieben Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat schriftlich im Umlaufverfahren beschlossen; daneben hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats acht dringende Eilentscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG ist zur Bildung von Ausschüssen nicht verpflichtet. Gemäß Art. 39 Abs. 2 EU-Richtlinie 56/2014 in Verbindung mit § 107 Abs. 3 Aktiengesetz ist der Aufsichtsrat stattdessen in seiner Gesamtheit zur Erfüllung der Aufgaben des Prüfungsausschusses zuständig.

In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend mit der Überwachung des Internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie des Rechnungslegungs- und Abschlussprüfungsprozesses.

BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT

In seiner Sitzung am 13. Februar 2020 billigte der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Berichterstattung durch den Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss und den Lagerbericht der Volkswagen Financial Services AG des Jahres 2019. Der Aufsichtsrat gab zudem eine Empfehlung zur Bestellung des Abschlussprüfers für das Jahr 2020 ab.

Außerdem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat über die Refinanzierungsstrategie des Volkswagen Financial Services Teilkonzerns und notwendige Anpassungen im Hinblick auf die Strategie 2025. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der im Jahr 2018 gestarteten Initiative Operational Excellence informieren. Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die aktuelle Situation der Gebrauchtwagenplattform hey.car sowie die Pläne für eine weitere Expansion im europäischen Ausland. Der Aufsichtsrat stimmte dem Markteintritt der Mobility Trader Holding GmbH in Spanien zu. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 13. Februar 2020 dem Erwerb eines Anbieters von Paradiesleistungen in der Schweiz durch die PayByPhone-Gruppe zu.

Sowohl in der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 8. April 2020 als auch in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 2. Juli 2020 hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die sich aus der Corona Pandemie ergebenden Krisenszenarien und möglichen Auswirkungen auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG informiert. In den Sitzungen am 2. Juli 2020 und am 19. November 2020 hat der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Volkswagen Financial Services Teilkonzerns unterrichtet.

In der Aufsichtsratssitzung am 2. Juli 2020 berichtete der Vorstand ausführlich über die aktuelle Unternehmenssituation. Dabei wurden insbesondere die aktuelle Positionierung im Markt und die Strategie bei den angebotenen Mobilitätsdienstleistungen wie Parken und das Flottenkundengeschäft in den Blick genommen.

In der Sitzung am 19. November 2020 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die neue Strategie im Hinblick auf das Gebrauchtwagengeschäft.

Des Weiteren ließ sich der Aufsichtsrat vom Chief Compliance Officer die anhand des Internen Kontrollsystems gewonnenen Erkenntnisse zur Risikoklassifizierung der Landesgesellschaften und die relevanten Risikoarten erläutern. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Status der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Programms Together4Integrity bei der Volkswagen Financial Services AG. Außerdem stellte der Leiter der Internen Revision die Tätigkeitsschwerpunkte des aktuellen Geschäftsjahres vor. Hierbei wurden auch die verschiedenen Anlässe für Prüfungen erörtert, wie etwa Eingaben über das Hinweisgebersystem. Abschließend erläuterte der Leiter der Internen Revision die geplanten Prüfungen für das Jahr 2021.

Außerdem informierte der Chief Digital Officer den Aufsichtsrat über den aktuellen Umsetzungsstand der Digitalisierung bei der Volkswagen Financial Services AG und die in diesem Zusammenhang im Fokus stehenden Produkt- und Kundengruppen. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über den Status der IT. Hierbei wurde insbesondere der Status der wichtigsten IT-Projekte und der IT-Sicherheit vorgestellt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde der Auftrag erteilt, den Konzernabschluss nach IFRS und den Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Financial Services AG zum 31. Dezember 2020 unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte zu prüfen.

Dem Aufsichtsrat lagen der Konzernabschluss nach IFRS und der Jahresabschluss nach HGB der Volkswagen Financial Services AG zum 31. Dezember 2020 sowie die Lageberichte vor. Der Abschlussprüfer, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat diese Abschlüsse unter Einbeziehung der Buchführung und der Lageberichte geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Den Ergebnissen dieser Prüfungen stimmt der Aufsichtsrat zu. Die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses sowie der Lageberichte durch den Aufsichtsrat hat keinen Anlass zu Einwendungen gegeben. Die Wirtschaftsprüfer waren bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunkts in der Aufsichtsratssitzung anwesend und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den Jahresabschluss der Volkswagen Financial Services AG in seiner Sitzung am 19. Februar 2021 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss sind damit festgestellt.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der im Geschäftsjahr 2020 erzielte handelsrechtliche Verlust der Volkswagen Financial Services AG durch die Volkswagen AG ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkswagen Financial Services AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Sie alle haben mit ihrem hohen Einsatz zur Weiterentwicklung der Volkswagen Financial Services AG beigetragen.

Braunschweig, 19. Februar 2021



Frank Witter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.com

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit firesys

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvwfsag20> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.com · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com